

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober-
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zweitzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

N. 156.

Sonntag, den 7. Juli

1889.

Caspar Führer's
50 Pfennig-Bazar
(Inh. J. F. Führer)

Kirchgasse 2,
Ecke Louisenstrasse.
Filiale:
Marktstrasse 29,
nächst d. Langgasse.

Erster und grösster Bazar Wiesbadens in Galanterie-,
Portefeuille- und Spielwaaren. Haushaltungs- und Gebrauchs-
Artikel. — Unübertroffene Auswahl in Gelegenheits-Geschenken
und Andenken an Wiesbaden.

Specialität: 6016
50 Pfg., 1 Mk., 1.50, 2 und 3 Mark-Artikel.

P. P.



Grössere Vorräthe verschiedener Jahrgänge **selbstgezogener** und **bestgepflegter** Weine
setzen mich in den Stand, meine verehrten Kunden noch billiger bedienen zu können als bisher.
Um Kennern und Freunden eines reingehaltenen Rheinweines Gelegenheit zu bieten, sich von
der Güte und Preiswürdigkeit meiner Weine **eigenen Wachstums** zu überzeugen, habe ich in
meinem Geschäftslocale (Geisbergstrasse 3, im Garten links) eine Probirstube eingerichtet und lade
zu dem Besuche derselben ergebenst ein.

Auf Wunsch sende ich ebenfalls gratis Proben in's Haus.

Zunächst kommt 1887er Capellberger (die Flasche incl. Glas Mk. 1.10) in Anstich.
Leere Flaschen werden à 10 Pfg. zurückgenommen.

Indem ich einem freundlichen Besuche entgegensehe, zeichne

Hochachtungsvoll

C. Doetsch, Weingutsbesitzer.

Tuch- u. Buckskin-Reste billigst

bei **M. Bentz, Dotzheimerstrasse 4, Part.**

5861

!Schützenfest!
Festmedaillen in hochfeiner Aus-
führung per Stück 30 Pf. Wiederverkäufer und Vereine
erhalten 100 Prozent Rabatt bei
J. Roth, Graveur, Langgasse 47.

Wirthschafts-Eröffnung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie einem verehrl. Publikum
zeige ich hiermit an, daß ich in meinem Hause 5382

Steingasse 28

meine Wirthschaft eröffnet habe. Empfehle ein ausgezeichnetes Glas
Bier aus der Brauerei der Herren Marx Sohn & Söhne in
Groß-Gerau, Rheingauer Weine per 1/2 Schoppen zu
25 und 35 Pfg., prima Apfelwein, sowie kalte und warme
Speisen. Recht zahlreichem Besuche entgegengehend, zeichne
Hochachtungsvoll **A. Fischbach, Steingasse 28.**

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

486

Vertreter: **J. Bergmann, Langgasse 22,**

Eine grössere Parthie Reste

von

Cattunen, Satins, Wollmousselines etc.,
sowie von

breiten und schmalen Gardinen

verkaufe, um damit zu räumen, zu und unter den
Einkaufspreisen.

W. Ballmann,

kleine Burgstrasse 9.

Schirm

macher **Max Paul,**
23 Metzgergasse 23,
empfiehlt seine eigene Re-
paraturen-Werkstätte.
Niederziehen solid u. billigt.

Telegraphen und Blitzableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden
und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

C. Koniecki, Nerostraße 22.

**Auf allgemeines Verlangen
bleibt das Colossal-Gemälde von William Pape:
Kaiser Friedrichs letzte Ruhestätte**

zum ermäßigten Entree von **20 Pfg.** noch einige Tage
hier **Friedrichstr. 16** aus- gestellt und erhält
jed. zahl. Besucher ein color. Kaiserbild gratis. Kinder 10 Pfg.
500 der schönsten Landschaften, Jagdstücke, Portraits, schöne
Frauenköpfe werden à 1 Mark ausverkauft.

Nur Friedrichstr. 16 noch auf 6 Tage.

Nicht durch Gläser! Einladung. Nicht durch Gläser!

**An dem Marktplatz, vis-à-vis dem Rathhause und
Central-Hotel, Eingang von der Museumstraße aus.**

Ich erlaube mir hiermit die hohen Herrschaften von Wiesbaden
und Umgebung auf meine Schausstellung

**Die Rundschau
von Rigi-Kulm
u. die Aussicht**



**vom Faulhorn
bis auf die
Berner Alpen.**

welche ich auf dem **Marktplatz an der Museumstraße**
aufgestellt habe, aufmerksam zu machen und zu gutem Besuche
zu empfehlen. — Die Höhen und Höchsten Herrschaften (+ Kaiser
Wilhelm I., + Kaiser Friedrich etc.) haben der Erfindung und
Darstellungsart die größte Anerkennung gezollt.

Die Gemälde sind ähnlich aufgestellt wie die großen Schlachten-
Panorama's in München, Frankfurt, Berlin etc. und erhalten durch
die dioramische Beleuchtung, besonders das Alpenglühen, einen
erhöhten Reiz.

**Erster Platz 1 Mt., zweiter Platz 60 Pf., Familien-
Billets von 3 Personen an à 70 Pf., von 6 Personen an à 50 Pf.**
auf dem ersten Platz, Kinder von 7—14 Jahren die Hälfte.

Bei Tag jederzeit geöffnet. Freundlichst ladet ein

6116

August Lang.

Im Schweizer Sticker-Geschäft

26 Neue Colonnade 26

ist frisch angelangt eine große Auswahl

6111

Schweizer Majolika von 30 Pf. an.

Es empfiehlt sich höchst

Frau K. Eggen.

**Instructionen für die Fleischbeschauer
à 25 Pf. vorrätig in der Expedition dieses Blattes. ***

Restauration „Zur Stadt Coblenz“,

7 Mühlgasse 7.

Empfehle zum Schützenfeste: **Prima Export-Bier**
aus der **Wiesbadener Kronen-Bräuerei**, reine Weine,
warmes Frühstück, guten Mittagstisch, von 50 Pfg.
anfangend, von 12—2 Uhr.

Hochachtungsvoll

Chr. Schüssler.



Heute Früh treffen ein: **Prima**
Rheinfalm, Lachsforellen,
Seezungen, Hecht, Zander,
Cablian, Schollen, Schell-

fische à Pfd. 25 Pf., Petermännchen, Matjes-Färinge etc. etc.
Johann Wolter, Ostender Fischhandlung,
Neerstraße 27.

Kartoffeln, neue, per Pfd. 7 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

Schierstein.

Die „Nassauische Volkszeitung“ bringt uns in No. 152 vom
2. Juli die Nachricht, daß der „Gesangverein Germania“ von
Schierstein auf dem Gesangswettstreit in Coblenz in der 4. Classe
den 4. Preis errungen habe. In Erwiderung dessen diene fol-
gendes zur Aufklärung, daß kein „Gesangverein Germania“ in
Schierstein mehr besteht, indem sich derselbe im Jahre 1887 au-
gelöst hat. Es bildete sich ein neuer Verein theils aus Mitgliedern
der aufgelösten „Germania“, theils aus neu herangezogenen
Kräften, sowie ausgetretenen Mitgliedern der noch jetzt bestehenden
„Eintracht“. Der Verein wurde am 1. November 1887 gegründet
und legte sich den Namen „Männer-Gesangverein“ bei, wählte
einen neuen Vorstand, sowie Herrn Schneider, ein schon lang
bewährter Meister des Gesanges, zum Dirigenten, unter dessen
Leitung der neugegründete Verein schnell aufblühte, so daß der
Verein glaubte, an dem am 30. Juni in Coblenz stattfindenden
Gesangswettstreit theilnehmen zu können. Da der neue Verein bis
dahin noch keinen Wettstreit besucht, mithin noch keinen Preis
errungen hatte, so glaubte er in der 4. Classe, wo noch nicht
preisgekrönte Vereine singen konnten, mitstreiten zu können. Da-
hing dem Verein ein großer Ruf voraus. Verleumderische,
meine Seelen suchten auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise die
mitstreitenden Vereine der 4. Classe, sowie den festgebenden Verein
„Rheinland“ zu benachrichtigen, der „Männer-Gesangverein“ von
Schierstein sei schon mehrmals preisgekrönt und habe sich zu
einen anderen Namen gegeben, um in Coblenz in der 4. Classe
die Preise einheimen zu können. Durch diese verleumderischen
Lüge waren allerdings die mitstreitenden Vereine der 4. Classe
sehr aufgebracht und suchten dem „Männer-Gesangverein“ von
Schierstein das Mitstreiten zu verwehren. In der letzten Minu-
te als der Verein sich schon zum Singen aufgestellt hatte, wurden
noch Dirigent und Präsident vor ein Ehrengericht gestellt und ver-
pflichteten sich beide Herren auf Ehrenwort, daß sich der Verein
im Jahre 1887 neu gegründet und seitdem noch keinen Wettstreit
besucht hat, worauf er zum Singen zugelassen wurde und als
Sieger unter 14 streitenden Vereinen mit dem 4. Preis hervor-
ging. Somit hatte nun nach den Bedingungen laut Festbuch der
„Männer-Gesangverein“ das Recht, am nächsten Tage im engsten
Wettstreit mitstreiten zu können. Aber auch da sollte es der
Verein wieder verweigert werden mitzutreten, bis endlich das Pre-
sidentencomité nach längerem Berathen verkindigte, daß alle preisgekrönten
Vereine am engsten Wettstreit theilnehmen können. Elf Vereine
hatten mithin das Recht, mitzutreten. Alle Vereine thaten wo-
möglich ihr Bestes, auch der „Männer-Gesangverein“ trat unerschrocken
auf die Bühne, wo nach beiden Vorträgen „Nitters Abschied“
und „Auf dem Rhein“ von Rüdten unendlicher Jubel erregte
und jeder Kenner unserer Vereine den Ehrenpreis zuerkannte.
Doch mit des Schicksals Mächten ist kein ewiger Bund zu schließen.
Nach lang auffallender Berathung wurde verkindigt, daß „Schier-
(Friedsdorf) den Ehrenpreis errungen.

Wir zweifeln keineswegs an der Gewissenhaftigkeit der Pre-
richter und der richtigen Vertheilung der Preise, gereicht es uns
dem „Männer-Gesangverein“ zur Ehre, während seines langen
Bestehens preisgekrönt zu sein und die Genugthuung mit nach
Coblenz zu nehmen, durch sein Auftreten sich die Achtung der
Coblenzer, sowie der mitstreitenden Gesangvereine in hohem Maße
erworben zu haben.

Magnetische Cur.

Meine linke Wade war seit 14 Tagen geschwollen und
ursachte mir bei Tag und Nacht ganz unerträglichen, stechenden
und brennenden Schmerz. Es wurde mir Herr **Magnetiseur**
Kramer, Louisenstraße 15, empfohlen, welcher Schmerzen aller
Arten Krankheiten aller Art arzneilos heilt. Er hielt mir in meiner
Entfernung seine rechte Hand vor meine linke Wade und
fühlte deutlich einen magnetischen Strom. Der Schmerz war
stills und als ich in den Spiegel sah, erstaunte ich, daß die
Geschwulst gefallen war. Die folgende Nacht konnte ich
wieder ungestört von Schmerz schlafen. Wiesbaden, 6. Juli 1888.

F. Kappes, Schneidermeister, Adlerstraße-18.

Deutscher Hof,

Goldgasse 2a,

empfiehlt sein **Bierlokal,**

grosser, schattiger Garten,

Kegelbahnen — Billard,

sowie seine

neue Weinstube.

Vorzügliche Küche. 6104

Bayrische Kellnerinnen im Costüm.

Neue Malta-Kartoffeln.

„ Ia Matjes-Häringe.

„ Holl. Vollhäringe.

Franz Blank,

Bahnhofstrasse 12.

**Neue Grünefern,
neue holl. Vollhäringe,
neue Malta-Kartoffeln**

Georg Mades,

Ecke der Rhein- und Moritzstrasse.

Verkäufe

Für Posamentierer!

Wegen Aufgabe der Werkstatt ist ein reiches Lager in allen

Posamentier-Garnen,

einfache, harte und Mooswolle, Seide, Sewing etc., sowie eine vollständige

Posamentier-Einrichtung

im Ganzen oder einzeln billig zu verkaufen.

948 (F. & 38/7)

Leopold Dann & Co.,

Zeil 74, Frankfurt a/Main.

Dopheimerstrasse 62 zu verkaufen:

Oleanderbäume, prachtvoll blühend, Eingel (Mistel, Drossel, Schwarzkopf etc.), Tauben, das Stück 6068

Wi. bis 10 Mt., 1 Karm Taubenmift.

Der junge, echt engl. Mopse gibt billig ab

Aug. März, Sattler, Viehbrich am Rhein.

Mehrere Waggon guter Ruhung billig abzugeben

amundstrasse 39.

Verschiedenes

Zur Beachtung!

Bestellungen auf Fahrten für Private werden angenommen bei Herrn Karl Ziss, Ecke der Neu- und Mauergerasse, Herrn Gastwirth Hölzel, „Württembergischer Hof“, Kirchgasse, Herrn Gastwirth Kröck, Ecke der Hoch- u. Platterstrasse.

Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

Sand- und Gelfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versehen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

Abortgruben in allen Gröfzen.

Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,

Ost & Bind,

Adolphsallee 38. 10309

Damen jeden Standes finden unter Discretion freundl. Aufn. bei Hebamme **A. Voos Wwe.,** Mainz, Johannisstr. 2. 6114

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden prompt und billig besorgt bei **Adolph Rumpf, Mechaniker,** Häfnergerasse 7.

Ein tüchtiger Schneider empfiehlt sich in neuer Arbeit, im Repariren, sowie Aendern in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 23, Seitenbau links, 2 Stiegen.

Kaufgesuche

Für ein hiesiges Geschäft wird ein Haus mit großem Ladenraum zu kaufen gesucht, Langgasse, Kirchgasse, Marktstrasse, Burgstrasse. Angebote unter **E. R.** an d. Exped. d. Bl. erb. 5941

Gesucht ein guterhaltener, verstellbarer Zimmer-Krautfenstuhlfuhl **Adolphstrasse 4, 2 Stiegen.**

Reitpferd, gut zugeritten, 8 Jahre alt, zu kaufen gesucht. Näheres bei **L. Kilb,** Steingasse 25. 6100

Verpachtungen

Bäckerei im oberen Rheingau zu verpachten oder mit Haus zu verkaufen. **J. Meier,** Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29. 5602

Unterricht

Einige Damen können noch an dem eben begonnenen **Zuschneide-Unterricht** theilnehmen.

Frau L. Glück, Michelsberg 6. 6093

J. KEUL,

12 Ellenbogengasse 12.

Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

Reiche Auswahl in Gelegenheits-Geschenken und Souvenirs von Wiesbaden.

Viele überraschende Neuheiten. Grosse Ausstellung.

Anerkannt billigster Verkauf. Ein Besuch des Magazins interessant und lohnend. Firma bitte zu beachten. 4990

Fest-Münzen in Silber,

als Uhrkette-Anhänger von Mk. 3.— an,
Broschen von Mk. 4.50 an.

H. Lieding, Juwelier,
16 Ellenbogengasse 16.

Während des Schützenfestes befindet sich eine
Verkaufsstelle hinter dem neuen Jagdstande. 6107

„Restaurant Kronenburg“,

Sonnenbergerstraße 57,

3522

10 Minuten von der Stadt.



Schönste Garten-Lokalitäten
der Umgegend, hochfeines **Kronen-**
bier, reine **Weine**, gute **Küche**.
Mittagstisch von 70 Pf. an,
mäßige Preise. Auch bringe ich
meine **Keller-Lokalitäten** in



freundliche Erinnerung.

Wilh. Feller, Restaurateur.



Turner-Hut.



Der neue, von mir vorgelegte und vom Vorstand
des älteren „Turn-Vereins“ gewählte Vereins-
Hut, ist zum Preise von 3 Mark 50 Pfg. und
bessere Qualität zu 4 Mark zu haben.

5925

C. Braun, Michelsberg 13.



Opel-Fahrräder

aus der renommierten Fabrik von

Adam Opel, Rüsselsheim.

Deutsches Fabrikat erster Güte.

Die Opel-Fahrräder Modell 1889 zeichnen sich aus durch:
Unübertroffene Construction, Vollendete Eleganz,
Grösste Solidität, Leichtesten Gang.

Auf Opel-Rädern wurden in dieser Saison die Meister-
schaften von Europa, Preussen, Süddeutschland, West-
falen, Hessen, Böhmen, sowie über 100 Preise auf
Rennbahn und Landstrasse gewonnen.

Die Opel-Fahrräder sind in Wiesbaden allein
zu haben bei: **J. J. Höss**, Niederlage Häfnergasse 7,
A. Rumpf, Mechaniker. (H 62080) 326

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen- Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben pro
II. Quartal 1889.

Einnahmen.		C o n t i.	Ausgaben.	
Mark.	Pf.		Mark.	Pf.
131,549	04	Vorschüsse	357,811	02
179,963	85	Wechsel	243,775	21
446,924	02	Conto-Corrent-Debitoren	833,870	03
845,243	78	Conto-Corrent-Creditoren	563,834	74
579,810	38	Sparkasse	113,320	38
223,755	—	Darlehen	9,730	—
214,332	78	Bank-Verkehr	266,728	44
794,820	90	Giro-Verkehr	824,607	98
169,064	31	Stamm-Einlagen	5,643	97
4,005	75	Vereins-Effecten	353,063	03
292,376	05	Commissions-Effecten	292,376	05
92,047	71	Commission	91,957	71
—	—	Inventar	2,520	88
24,705	40	Reservefonds	—	—
1,600	—	Effecten-Reservefonds	—	—
		Zinsen:		
		Mk. Pf.	Mk. Pf.	
		1,063 29 a) Uebertrag von 1888	— —	
		4,366 81 b) Vorschuß-Zinsen	— —	
		— — c) Darlehens-Zinsen	4,488 27	
		4,932 24 d) Effect-Zinsf. 1,270 36	— —	
		25 48 e) Zinsen, außer gewöhnliche	2 97	
		1,476 43 f) Disconto	2 45	
11,864	25		5,764	03
546	25	Provision	24	36
—	—	Bewaltung	4,800	—
61	70	Geschäftskosten	1,115	43
1,500	—	Remunerations-Conto	1,500	—
9,496	80	Dividenden	8,698	00
51	23	Gewinn-Conto pro 1889	—	—
—	—	Kassen-Bestand am 30. Juni 1889	42,576	70
4,023,719	20		4,023,719	20

Stand der Mitglieder am 30. Juni 1889: 632.

Zugang: 17, Abgang 9.

Wiesbaden, den 6. Juli 1889.

Allgemeiner Vorschuß- & Sparkassen- Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher.

M. Port.

228

Bureau: Schützenhofstraße 3.

Die unterzeichneten Pfarrer richten an ihre
Gemeindeglieder das freundliche Ersuchen, bei der
nach Beerdigungen üblichen Dankagung in den
hiesigen Tagblättern die Erwähnung des Geistlichen
und seiner Grabrede künftig unterlassen zu wollen.
Wiesbaden, den 5. Juli 1889.

**Bickel, Bornschein, Friedrich,
Grein, Veessenmeyer, Ziemendorf.**



XI. Verbands-Schiessen des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes vom 7.—14. Juli 1889.

Sonntag den 7. Juli Morgens 6 Uhr:
Musikalischer Weckruf durch die Straßen der Stadt.

Um 12 Uhr:

Festzug nach dem Festplatze.

Um 1 Uhr:

Fest-Bankett,

an dem sich auch Nichtschützen zahlreich theilnehmen mögen.
Begrüßung der auswärtigen Schützen.

Nachmittags:

Grosse Militär-Concerte auf dem Festplatze und in der Festhalle.

Von Abends 8 Uhr an:

Grosses Doppel-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Inf.-Reg. von Gersdorff (No. 80)
unter Leitung des Herrn Musik-Directors **Münch**
und der Capelle des Nass. Feld-Art.-Reg. No. 27 unter Leitung
des Herrn Musik-Directors **Beul**.

Eintrittskarten à Mk. 1.— an den Portalen.

Bankettkarten (à Mk. 3.—) sind zu haben bei:

Herrn **Gg. Bücher**, Wilhelmstraße,
" **Aug. Engel**, Taunusstraße,
" **Wilh. Reitz**, Marktstraße 22,
im „Hotel Einhorn“ und
beim Portier im „Nonnenhof“.

Montag den 8. Juli:

Morgens 6 Uhr: Weckruf des Trommlercorps durch die Straßen der Stadt.

Von 10—12 „Frühchoppen-Concert vor der Schießhalle, ausgeführt von der Capelle des 87. Inf.-Reg. unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Musche**.

Um 1 1/2 „Bankett in der Festhalle. Preis für's Gedeck Mk. 2.— Tafelmusik.

Von 4—7 „Concert auf dem Festplatze, ausgeführt von dem Musikcorps der Unteroffizierschule in Biebrich unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Böttger**.

Von 7—12 „Abends: Concert in der Festhalle, ausgeführt von der Capelle des Inf.-Reg. von Gersdorff (Hess. No. 80) unter Leitung des Herrn Musik-Directors **Münch**.

Eintrittskarten à Mk. 1.— an den Portalen. 190

Hotel und Restaurant „Rheinfels“,

Mühlgasse 3, gegenüber dem Markt.

Empfehle:

Ausgezeichnetes Wormser helles und dunkles Bier,
reine Weine, gute Küche, billigen Mittagstisch
und schöne, billige Zimmer, sowie ganze Pension.
Th. Dietz.



XI. Verbands-Schiessen des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes.

Omnibus-Fahrten nach dem Festplatze.

Um regelmäßige Verbindungen von den Haupt-Verkehrspunkten der Stadt nach dem Festplatze herzustellen, fahren täglich 3 Omnibus-Wagen.

Abfahrt vom Schillerplatz,

„ „ Marktplatz (Dern'sches Terrain) und

„ „ Mauritiusplatz

Vormittags 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ Uhr,

Nachmittags 2⁰⁰ 3⁰⁰ Uhr und stündlich so fort.

Abends halten die Wagen am Festplatze und vermitteln Rückfahrten je nach Bedarf bis um 12 Uhr Nachts.

Fahrtpreis 50 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Der Wohnungs- und Empfangs-Ausschuss.
J. A.:

190

Jos. Hupfeld, Schriftführer.

Wiesbadener Fecht-Club.

Unsere Mitglieder werden gebeten, sich zur Theilnahme an dem Festzuge präcis 1/2 11 Uhr in unserem Vereinslokale („Mainzer Bierhalle“) einzufinden.
Der Vorstand. 207

Katholischer Gesellen-Verein.

Behufs Theilnahme am Festzuge der Schützenvereine versammeln sich die Mitglieder heute Sonntag Vormittags 11 Uhr im Vereinshause, Schwalbacherstraße 49. Sämmtliche sich am Festzuge theilnehmende Mitglieder haben freien Zutritt zum Festplatze. Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.
217 Der Vorstand.

Gesangverein „Liederkrantz“.

Wir laden unsere Mitglieder zur recht zahlreichen Theilnahme am Sonntag den 7. Juli stattfindenden Festzuge des Verbands-Schützenfestes ein und bemerken zugleich, daß die Theilnehmer des Festzuges freien Eintritt zum Festplatze haben. Zusammenkunft 10 1/2 Uhr Vormittags im Vereinslokal „Stadt Coblenz“.
Der Vorstand.

NB. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokal.

Männergesang-Verein „Friede“.

Zur Theilnahme am dem Festzuge des XI. Verbands-Schiessens laden wir hiermit sämmtliche Mitglieder ergebenst ein, sich heute Vormittag 10 1/2 Uhr im Vereinslokal einzufinden und bitten um pünktliches Erscheinen. Abmarsch präcis 11 Uhr nach dem Aufstellungsplatze Wellrigstraße 11.
134 Der Vorstand.

Werf-Sträusschen & Bouquets vorräthig.

Fr. Dambmann,
32 Marktstrasse 32.

Conditorei A. Westerberger, Saalgasse 3.

Täglich alle Sorten Eis à Portion 30 Pfennig.

Geschäfts-Empfehlung.



Meinen werthen Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum zur gef. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage neben meinem Maasgeschäfte in Lager von fertigen Schuhen und Stiefeln errichtet habe und



bitte um geneigten Zuspruch. Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich nur gute Waare führe.

Wegen Ersparniß der Ladenmiete zu entsprechend billigerem Preise. Anfertigung nach Maas bei prompter und feeller Bedienung. Reparatur billigt.

Achtungsvoll

Th. Müller, Schuhmacher,
Schwalbacherstraße 33, 1 St. hoch,
Ecke der kleinen Schwalbacherstraße.

6108

Verloren. Gefunden

Verloren eine Goldtopas-Brosche in der Adelhaidstraße. Abzugeben gegen Belohnung Nicolaststraße 18, I.

Verloren

eine kleine, runde Brosche, Kranzform, äußere Reihe Brillanten, innere Reihe

Perlen. Gegen gute Belohnung abzugeben „Villa Thalheim“, Sonnenberg. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine schwarze Brosche Freitag Vormittag von der Dranienstraße, Louisenplatz nach den Anlagen verl. Abzug. Adelhaidstraße 35, Part.

Verloren,

entweder auf einer Bank an der Haltestelle der Dampf-Strassenbahn am Grubweg oder daselbst beim Einsteigen in die Dampf-Strassenbahn, oder beim Verlassen derselben am Kochbrunnen, ein dunkelblau und roth karirtes Shawl. Abzugeben gegen Belohnung auf dem Bureau des „Hotel Altesaal“.

Am 26. Juni sind 2 kleine griechische Silbermünzen verl. worden. Gegen Belohnung im „Weißen Hof“ abzugeben.

Verloren

ein neussilberner Handgriff von einer Wagenthür. Gegen Belohnung abzugeben bei Lohnkutscher Dieck, Geisbergstraße.

Verloren wurde am Donnerstag in der Rheinstraße eine weiße Putfeder. Abzugeben gegen Belohnung Marktstraße 30 im Papierladen.

Ein Bund Schlüssel von der Kirchgasse bis zur Rheinstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Kirchgasse 30 bei Frau Schneider.

Entflogen ein Kanarienvogel. Dem Wiederbringer eine Belohnung Rheinstraße 62, 1. Stock.

Kanarienvogel (Grünscheck) entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Dambachthal 6.

Ein Hund zugelaufen Mainzerstraße 14.

Immobilien

Ein neuerbautes Oelstein-Haus,

in der Nähe des Kochbrunnens gelegen, für Bäckerei geeignet, unter solchen Bedingungen zu verk. Offert. unter N. V. an die Exp. erb.

Haus im südl. Stadttheil, mit Hofraum, 78,000 Mk. zu verkaufen. Das Object rentirt sehr gut und ist als sichere Capital-Anlage bestens zu empfehlen. Kaufliebhaber wollen ihre Adressen gefl. unter P. 4 in der Exped. d. Bl. abgeben.

6088

Krebse (große und kleine),



Salmon, Soles, Zander, Aale, Cablian, Schellfische, neue holl. Voll-Säringe und Matjes-Säringe, ger. Aale und Lachs-Säringe empfiehlt in nur Ia Qualität

J. Stolpe, Grabenstraße 6 (Nordsee-Fischhandlung).

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

18,000 Mark zu 4 1/2% Prima-Hypothek

(rentables Geschäfts-Haus, beste Lage dahier), Sterbefalls halber per sofort auch oder später zu cediren gesucht. Näh. bei

Fr. Heim, Dohheimerstraße 30, I. 6106

Capitalien zu leihen gesucht.

Zur ersten Stelle ein Capital auf ein neugebautes, beinahe fertiges, massives Oelstein-Haus, in der Nähe des Kochbrunnens gelegen, gesucht. Offerten unter R. R. an die Exped. erbeten.

Ein junger Herr bittet einen Herrn oder eine Dame um ein Darlehen von 50 Mark. Rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter P. O. 89 an die Exped. d. Bl.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Verkäuferin

sucht baldigst Stelle, ev. auch in feiner Conditorei. Beste Zeugnisse vorhanden. Gest. Offerten unter A. H. 466 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein wünscht für einen Theil des Tages die Gesellschaft und die Pflege einer Dame oder eines Kindes zu übernehmen. Schriftliche Anfragen unter E. M. an die Exped. d. Bl.

Eine Wasch- und Putzfrau sucht Besch. Näh. Bleichstr. 16, 2.

Ein einfaches, reinliches Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht zum 15. Juli Stelle. Näheres in Wiebrich, Wiesbadenerstraße 29, von 4—7 Uhr Nachmittags.

Eine Beamtentochter, im Haushalt, Pandarbeiten und Frisiren tüchtig, sucht Stelle nach außerhalb. Dieselbe geht auch mit auf Reisen. Beste Zeugnisse. Gest. Offerten unter B. 100 hauptpostlagernd erbeten.

Ein Mädchen, 21 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, nützen, sucht Stelle zu Kindern oder in einem stillen Haushalt. Gest. schriftliche Offerten unter B. A. 21 an die Exped. Bl. erbeten.

Empfehle eine Baderin, tüchtige Allein-Mädchen mit langjährigen Zeugnissen. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gewandter, feiner Diener mit vorzüglichen, langjähr. Zeugnissen sucht baldigst Engagement. Näh. durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 Stiege und Glasabschluß.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Lehrmädchen aus anständiger Familie gegen Vergütung gesucht „Zum billigen Laden“, Webergasse 31. 6117

Kammerjungfer für mit nach Holland sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden. 6110

Eine Dame sucht für's Ausland eine **Kammerjungfer**, welche perfect schneiden kann und weibliche Handarbeit versteht. Zu sprechen Montag von 11 bis 12 Uhr, Louisenstraße 3, Parterre links.

Tüchtige Kleidermacherin gesucht Schwalbacherstr. 45; daselbst können Mädchen das Kleidermachen gründlich erlernen. Ein bescheidenes Mädchen zu Kindern den Nachmittag über sofort gesucht Dambachthal 12, Parterre. Näh. von 2—3 Uhr. Gesucht feinsbürg. Köchinnen, Hotel- u. Restaurations-Köchin, Allein-Mädchen, Zimmermädchen, Hausmädchen, Bonne, angehende Jungfer und Verkäuferin durch Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 St. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabschl. Köchin, perfecte, für feines Privat-Hotel nach Bad Schwalbach gesucht durch **Ritter's Bureau**. 6110

Ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen sofort gesucht „Flanda“, am Kochbrunnen, 1. Etage. Ein **ordentl., sauberes Mädchen**, das gut empfohlen ist, selbstständig kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird sofort gesucht Rheinstraße 58, 2. Stock.

Ein **ehrliches, zuverlässiges, gefestetes Mädchen**, welches kochen kann, wird zu einer einzelnen Dame gesucht. Persönlich zu melden Montag Vormittags von 10—12 Uhr Adolphsallee 35, 1 St.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon gedient und gute Zeugnisse hat, wird sofort zum Dienst Eintritt gesucht bei Frau Dr. Wittzeck, Ballan bei Wiesbaden. 6083

Kellnerin sucht sogleich A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3. Ein **junges Dienstmädchen** oder eine **Monatfrau** gesucht Nerostraße 9, 1. Stock.

Besseres Mädchen, welches Verständnis von einer besseren Küche hat, wird zur Stütze der Ober-Haushälterin in Hotel 1. Manges. Näh. Ausf. erteilt **Ritter's Bur.**, Taunusstr. 45, Laden. 6110

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Schlosser

findet dauernde Beschäftigung bei

Rich. Lottermann, Mainz,

Zug-Jalousien- und Roll-Läden-Fabrik.

Schreiner-Gesellen gesucht Mühlgasse 9. 6086

Möbelschreiner, ein tüchtiger, selbstständiger Arbeiter, wird gegen guten Lohn per sofort auf dauernd gesucht von

Wilh. Schwenck, Wilhelmstraße 14. 6096

Maurer und Tagelöhner gesucht Walramstraße 4, P. 6101

Ein **tüchtiger Cassirer** findet bei hohem Gehalt Stellung bei

S. Halpert, Webergasse 31. 6115

Zimmerkellner, Saalkellner und Zimmerkellner-Gehülfe sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 6110

Ein **junger Mann** mit guter Schulbildung wird als Lehrling gesucht.

Wollweber & Co.,

Wein-Handlung, Louisenstraße 43. 6082

Ein **Schreiner-Lehrling** gesucht Karlstraße 28.

Schuhmacher-Lehrling gesucht Schwalbacherstraße 33. 6105

Ein **Tagelöhner** für Feldarbeit gesucht Brühlstraße 3. 6079

Ein **Hausbursche** wird auf etliche Stunden des Tages gesucht Mainzerstraße 3.

Ein **guter Fuhrknecht** gesucht bei

Fuhrmann Schäfer, hintere Karlstraße.

Ein **kräftiger Fuhrknecht** gesucht Kirchgasse 35.

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1 St.

Ackerknecht gesucht Hellmundstraße 39.

Miethgesuche

In der Nähe des Faulbrunnens 1 möbl. Zimmer bei ruhiger Familie, welche nicht gewerbmäßig vermietet, gesucht. Offerten mit Preisangabe sub G. G. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten. Bei guter Familie wird ein **leeres Zimmer** auf 1. August gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre R. 97 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Caladen, sehr geräumig, mit 4 Erkern, ferner die 3. Etage, 9 Zimmer, 2 Balkon, Küche etc., sofort zu verm. „Flanda“, am Kochbrunnen.

Albrechtstraße 41 Werkstätte zu vermieten. 6071

Wohnungen.

Dohheimerstraße 51 ist eine kleine Dachwohnung auf 1. August oder 1. October zu vermieten. 6095

Weilstraße 16 ist zum 1. October eine Frontspitz-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch Gartenbenutzung.

Möblierte Zimmer.

Albrechtstraße 41 möbl. Zimmer zu vermieten. 6070
Friedrichstraße 37, 1 St. hoch, 1 auch 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten.

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Walramstraße 22 sehr schön möbl. Parterre-Zimmer zum 15. Juli zu vermieten. 6067

Zwei gut möblierte Zimmer zum 15. Juli billig zu vermieten
Al. Schwalbacherstraße 4, Parterre.

1, 2 oder 3 elegant möblierte Zimmer

mit Balkon in schöner Villa mit Garten zu verm. Näh. Exped. 6075

Zimmer, schön möblirt, **Geisbergstraße 20, Parterre.**

Ein schönes, möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 50, 3 St.

Zimmer mit Pension sofort preiswerth.

Näh. Exped. 6078

Möbl. 3. u. Mittagstisch billig zu haben Hermannstr. 12, 1 St.

Gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Röderallee 20, 1. Stock.

Ein Zimmer, möblirt, sogleich zu vermieten Herrnmühlgasse 3, I.

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu verm. Wellrichstraße 26, II. 6065

Moritzstraße 34, Vorderhaus, eine Mansarde mit oder ohne

Möbel zu vermieten.

Brave Person erhält heizbare Schlafstelle Goldgasse 9, 2 Et. I.

Ein Mädchen kann **Schlafstelle** erhalten Feldstraße 14.

Anständige Arbeiter erh. schönes Logis Schulgasse 13, 2 St. h. 6069

Zwei reinliche Arbeiter erh. Logis Adlerstraße 53, Dachl. r. 6076

Arbeiter erhalten Logis Kirchhofgasse 6.

Reinl. Arbeiter kann Kost und Logis erh. Zahnstr. 5, Stb., P. 6089

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis Hellmundstraße 52, 3 Treppen.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 5. 6113

Ein reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, I. 6102

Arbeiter erhalten Logis Hochstraße 13.

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Wegergasse 8, 2 Stg.

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 34.

6112

Feinmöblierte Bel-Etage mit Garten billig zu verm.

Leere Zimmer, Mansarden.

Eine schöne Mansarde für Möbel aufzubewahren zu vermieten.
Näh. Moritzstraße 24, Parterre.

Fremden-Pension

Fremden-Pension (I. Ranges)

Paulinenstr. 7 — Gartenstr. 1.

Schöner, großer Garten. Französische Küche.

Familien-Pension „Villa Hertha“

Neubauerstraße 3, Dambachthal.

Einige möblierte Zimmer frei geworden. Mit oder ohne Pension.

Während des Schützenfestes werden sämtliche

Kinderrwagen

Auf Wunsch Theilzahlungen.

zu **bedeutend billigeren Preisen** verkauft.

Gegenwärtiges Lager 80 Stück. Nur Neuheiten.

Caspar Führer's Bazar

(Inh.: J. F. Führer), 5000

Kirchgasse 2. Filiale: Marktstr. 29.

E. Straus

Ausstattungs-Geschäft

Betten-Fabrik

14 Webergasse 14.



Verbesserte neue Klappstühle
in reichster Auswahl
von Mk. 3.— an.



Patent-Sofha-Stuhl
mit Polster, äusserst bequem und
praktisch, von Mk. 45.— an.

Gaben zum Besten der deutsch-evangelischen Bergmanns-Gemeinde zu Algringen in Lothringen nehmen in Empfang die Herren Geistlichen

Bickel, Ziemendorff, Kramm, Veesenmeyer, Grein.

Blousen. In unserem **Ausverkauf** befinden sich circa **180** **seidene Blousen** 280
in schwarz, farbig und Rohseide.
Dieselben werden **bedeutend unter dem Werthe** abgegeben.
Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. Blousen.

Vereins- und Fest-Abzeichen,
Medaillen, Biermarken, Schlüssel, Mützen- und Firma-
Schilde, Gerichtshempel, Plombirungen, Stopfenbrände,
Brennreifen, Petschaften, Kautschuk-Stempel jeder Art,
sowie Gravirungen auf alle Metalle liefert in guter
Ausführung **J. Roth, Graveur, Langgasse 47.**

Fisch-Restaurant
bei der Fischzucht-Anstalt (3/4 Stunde).

Nur **lebende Fische**, insbesondere **Forellen**,
auf's Beste zubereitet. **Kalte Küche.**

Weine bester Firmen, gute Biere.

2790 Der Pächter des Fisch-Restaurant **Chr. Rossel.**

Reform-Artikel

	mittel	groß	extragroß
Hemden	2.50	2.75	3.—
Hosen	1.80	2.20	2.60
Sacken	1.80	2.—	2.25

== **Schweissgeruch kommt nie vor,** ==
ferner gehen dieselben in der Wäsche **nie ein, fäulen nicht**, sind sehr dauerhaft und zur Hauptsache haben einen **billigen realen Preis.**

Normal-Artikel

unter Garantie bester, ungefärbter,
Schafwolle,

	mittel	groß	extragroß
Hemden	4.80	5.25	5.75
Hosen	4.75	5.20	5.80
Sacken	3.50	3.75	4.—

Filet-Jacken mit u. ohne **Wacoe-Jacken** und **Hermel-Hosen**
empfiehlt in reichster Auswahl billigt

Carl Claes,

Specialität: Strümpfe, Handschuhe und Tricotagen,
5 Bahnhofstraße 5.

Ein **amerikanischer Kinder-Sitz- und Liegewagen**,
sowie ein **holländischer Liegewagen** billig zu verkaufen
Ellenbogengasse 9 im Korb-Geschäft.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 156.

Sonntag, den 7. Juli

1889.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

Tricot-Mädchen-Kleidchen

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Franz Schirg, Webergasse 1.

5007

Große Lotterie

der Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Staatlich genehmigt zum Ban einer Turnhalle für die Turn-Gesellschaft auf den Umfang des Regierungs-Bezirks Wiesbaden.

Zur Verloosung gelangen nur Gegenstände der einheimischen Industrie, im Ganzen:

1275 Gewinne im Gesamtwerthe von M. 13,000,
vertheilt wie folgt:

1	vollständige Salon- und Schlafzimmer-Einrichtung i. B. v. M.	3000.
1	hoheliegantes Piano	1000.
1	Silber-Tafelbesteck	500.
2	Gewinne im Werthe von M. 250	500.
4	" " " " " 100	400.
8	" " " " " 50	400.
8	" " " " " 25	200.
150	" " " " " 10	1500.
1100	" " " " " 5	5500.
1275 Gewinne im Werthe von		M. 13000.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Loose à 1 Mark,

11 Loose 10 Mark.

Loose in den durch Plakate erkenntlichen Verkaufsstellen, sowie durch Den Vorstand.

unwiderruflich auf den 1. August d. Ge. festgesetzt ist, bitten wir unsere geehrten Mitglieder, in Anbetracht des guten Zweckes und der noch vorräthigen Loose, uns durch Abnahme von Looseen gütigst unterstützen zu wollen.

1 Mark.

Sämmtliche **Kleider-Cattune und Satins, Zephyrs und Woll-Mousselins**, einen Posten wollener **Kleiderstoffe und Reste** habe ich nach beendigter Inventur zu **ganz aussergewöhnlich niedrigen Preisen** zum Verkauf gestellt.

J. Stamm, grosse Burgstrasse 7.

Gelegenheitskauf!

Von den so beliebten

Stickerei-Resten

sind 4000 Meter in **weiss, crème und farbig**, nur gute Qualitäten, eingetroffen und empfehle ich dieselben zu **staunlich billigen Preisen**.

Webergasse 11.

Ch. Hemmer,

Webergasse 11. 4955

Gänzlicher Ausverkauf. Billigste Gelegenheit!

Die von der Versteigerung voriger Woche restgebliebenen
Kurz-, Woll- und Weißwaaren
werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.
Der Laden ist sofort zu vermieten.

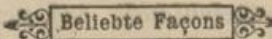
4746 **E. Biegel, Delaspéestraße 2.**

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch
Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen und Manschetten.

 Beliebte Façons 		
 LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtd.: M. —.55.	 COSTALIA conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön und bequem am Halse sitzend. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtd.: M. —.85.	 HERZOG Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtd.: M. —.85.
 FRANKLIN 4 Cm. hoch. Dtd.: M. —.60.	 GOETHE (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtd.: M. —.90.	
 ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Dtd.: M. —.70.	 WAGNER Breite 10 Cm. Dtd. Paar: M. 1.20.	 SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Dtd.: M. —.80.

**Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in
Wiesbaden bei:**

C. Koch, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,
P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51,
W. Hillesheim, Kirchgasse 24,
Jos. Dillmann, Schreibmaterialien-Handlung,
C. Hack, Schreibmat.-Handlung, Kirchgasse 11,
E. Rohde, Helenenstrasse 1,
oder direct vom Versand-Geschäft
101 **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Wichtig für Schuhfuß-Leidende.

Von meinen rühmlichst bekannten **Filz-Schweißsohlen**, in dem Strumpfe zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten und in den engsten Schuhen zu benutzen sind, hält für Wiesbaden und Umgegend allein auf Lager:

Herr Heinrich Hess, Schuhwaarenlager, Langgasse 24.
Preis per Paar 50 Pfg., 3 Paar 1 Mk. 40 Pfg. — Wieder-
verkäufer Rabatt.

Frankfurt a. O.

Robert v. Stephani.

Saftpresen u. Bohnen-Schneidmaschinen

in großer Auswahl empfiehlt
5474

L. D. Jung, Langgasse 9.

Gebr. Schellenberg,

Kirchgasse 83.

Piano-Magazin (Verkauf und Miete).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von
Jul. Blüthner in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-
tausch gebrauchter Instrumente.

Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisi-
ten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern
und Zithersaiten. Reparaturen.



H. Matthes jr.

Claviermacher

WIESBADEN

Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter von **R. Lipp & Sohn, Zeitter &
Winkelmann** und anderen renommierten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von
**Carl Mand, Schiedmayer Söhne, Julius Feurich,
G. Schwechten, Rud. Ibach Sohn etc. etc.**

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Rheinstrasse 31, **C. Wolff,** Rheinstrasse 31.



Pianoforte- u. Harmonium-Handlung

(Inhaber: **Hugo Smith**).

Niederlage der als vorzüglich anerkannten
Instrumente von **C. Bechstein** und **W. Stein**,
sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Transponir-Piano's

von **Kalm & Sohn, Kirchheim.**

Vertreter von **Ph. J. Trayser & Co., Harmonium-
Fabrik, Stuttgart.**

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie. — Verkauf und Miete.

Mehrere vorzügliche, alte

Geigen (Meisterinstrumente)

1 Viola (Steiner), ganze

8/4 Cello etc., sowie Violinbogen

billigst zu verkaufen Karlsstraße 44

2 Treppen links.



Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Heutigen am hiesigen Plage unter der Firma

W. A. Schmidt

neben der seither unter der Firma **Wilh. Schmidt** bestehenden Dachdeckerei eine

Holz-, Kohlen- und Baumaterialien-Handlung

errichtet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir das Vertrauen der mich beehrenden Kunden durch streng reelle Bedienung bei soliden Preisen erwerben und erhalten zu suchen und empfehle ich mich, um geneigten Zuspruch bittend,

Hochachtungsvoll

W. A. Schmidt,

Comptoir und Lager: Verlängerte Nicolasstraße.
Wohnung: Moritzstraße 13.

5490

Die auch in hiesiger Gegend so rühmlich bewährten und anerkannten priv. Specialitäten: **Dr. Borchardt's** Kräuterseife à 60 Pf., **Dr. Suin de Boutemard's** Zahnpasta à 120 u. 60 Pf., **Dr. Hartung's** Chinارينden-Oel à 100 Pf., **Dr. Koch's** Kräuterbonbons à 100 u. 50 Pf., **Dr. Hartung's** Kräuterpomade à 100 Pf., **italien.** Honigseife à 50 u. 25 Pf. und **Prof. Dr. Lindes** veget. Stangenpomade à 75 Pf. sind ächt und in bester Qualität vorrätig für Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3.** 1638

Zum Schutze der Winterkleider, wie Pelz, Wolle, Filz-
schuhe, gegen Motten und Schaben etc. verwende man **nur Thurmelin!**



Thurmelin ist ein staubfeines Pulver und ohne Gift für Menschen und Haustiere. Wer zur Vernichtung von Wanzen, Schwaben, Rissen, Heuschrecken, Motten oder Schaben, Fliegen, Ameisen, Kaps- u. Blattläusen, Fliegen, Raupen, Spinnen etc. sein Geld nicht umsonst ausgeben will, der laufe nur **Thurmelin**. Alles Ungeziefer, das mit einem Staube von **Thurmelin** in Berührung kommt, wird durch Anschwellung des Saugrüssels sicher getödtet. Das **Thurmelin** ist nur in Flaschen zu 30 Pf., 60 Pf., 1 M., 2 M. u. 4 M., Patent-Sprizen hiesig zu 30 Pf. mit genauester Gebrauchsanweisung zu beziehen.



Man verlange ausdrücklich **Patentsprizen**, welche wesentliche Vorteile vor den Gummiball-Sprizen haben: Sie sind bequemer zu führen, funktionieren durch die im Innern befindliche Feder handlich, nicht schmutzig und sind dauerhaft.

(Stg. 100/4)

345

Ernte-Tücher,

in Gin- und Zweispänner, in bester Qualität billigst.
Gebrüder Erkel,
Michelsberg 12.

Thyroler Messing-Pfannen

(Einfach-Pfannen)

in großer Auswahl empfiehlt billigst

P. J. Fliegen, Kupferschmied,
Wiesgasse 37.



Sensen, Sichel, Wetzsteine u. Heugabeln
empfehl

4033

Hch. Adolf Weygandt,
Ecke der Weber- und Saalgasse.

Flaschen

in großer Auswahl bei

W. Heymann, Firma **H. Jung Wwe.,**
3 Ellenbogengasse 3.

zum Ansetzen von Liqueuren, bis zwölf Liter haltend, sowie sämtliche Einmachgläser, Rum-Früchtgläser

5264

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,
 Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart,
 vertreten durch **Wilhelm Auer**, Wörthstrasse 7.

14886

Pfaff-
 Pfaff-
 Pfaff-
 Pfaff-

Nähmaschinen

Alleinverkauft
 für Wiesbaden und Umgegend bei
Carl Kreidel,
 Webergasse 42. 8483

Ausverkauf

des großen Lagers

Manufactur- und Modewaaren

von

G. Lorch & Sohn in Mainz,

Schöfferstraße 10, 12, 12¹/₁₀ (am Krämpelmarkt).

Fortgesetzter Verkauf

Knaben-Anzüge, Tuche und Buckskins, Gardinen, Teppiche am Stück und abgepaßt, Läuferstoffe, Fantasie Stoffe für Vorhänge und Möbelbezüge, Tisch-, Bett- und Kommodenbedecken, Leinen, Gebild, Baumwollenwaaren etc. zu bedeutend ermäßigten, aber streng festen Preisen. Verkauf nur gegen Baar.

Buckskin-Reste

zu Anzügen reichend,

in den verschiedensten Farben und Qualitäten, für die Hälfte des Preises.

(Man.-No. 20703.)

Kleiderstoff-Reste

Roben knappen Maasses,

Nordseebad Wangerooge.

Dampfer ab **Carolinenfiel** (Bahnhofstation). Badeverhältnisse, Verpflegung vorzüglich. Juni, September billiger. Prospekt durch **Die Direction.** (Manuser.-No. 7603.)



Kranken-Fahrstühle

bewährtester Construction, gepolstert wie ungepolstert, mit und ohne Gummiräder empfiehlt in großer Auswahl

Robert Leuthold, Frankfurt a. M., Mainstraße 8.

Illustr. Katalog gratis und franco.

(F. A. 21/6)

für Arbeiter.

Die beste und billigste Einkaufsquelle für englische Lederhosen, Arbeitshemden, Arbeitsmittel, ebenso bessere Anzüge, einzelne Hosen, Sackröcke, Westen etc. bei

4588

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Hand- und Reisekoffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert, Sattler**, Heggergasse 37. Sämtliche Reparaturen schnell und billig.

15773

Pferde- und Bügeldecken

per Stück 2¹/₂ und 3¹/₂ Mark.

16886

Michael Baer, Markt.

Für Maler und Anstreicher!

Alle Sorten Bürsten und Pinsel, Greizer Strichzieher prima Malpinsel etc. etc. billigt **Römerberg 19.**

Im Verlage v. a. E. Pierson in Dresden soeben erschienen:

Sturm und Stille.

Novellen

von

Johanna Feilmann.

Preis: 3 Mark, elegant gebunden 4 Mark.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Corsetten.



nur gut gearbeitete
und von vor-
züglicher
Façon, in allen
Qualitäten, von

65 Pfg.

anfangend,

von 1.20 Mk. an
mit Uhrfedern, zu
9 Mk. in schwerem

Seide-Atlas findet man in gross-
artiger Auswahl zu auffallend
billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

Portièren,

gestreifte und gemusterte, mit angewebten Franzen,

3 1/2 Meter lang,

per Chales von 5 Mk. an,
in grossartiger Auswahl empfehlen

J. & F. Suth,

Friedrichstrasse 10.

Neuheit ersten Ranges!

Brumphaugh weit übertrifft durch

Saethers Reformstuhl!



Gelbsthütigen Aufrechten der Rücklehne!

Vorräthig 4963

in verschiedener Ausführung bis

zu den feinsten Salonstühlen

von = 3 Mk. = an.

Vorjährige Muster

per Stück 2 Mk.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.

Spitzen jeder Art,

Stickereien, weiss, crème und bunt,

gestickte Borden,

schwarze, matte und **Perl-Besätze**

empfiehlt

2948

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Wegen

vorgerückter Saison

verkaufe alle noch auf Lager
habenden

Damen-, Herren- und Knaben-Strohhüte

einschliesslich der letzten Neu-
heiten bedeutend unter Fabrik-
preisen.

Petitjean frères,

Stroh- & Filzhut-Fabrik,

5098 9 Taunusstrasse 9.

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,

Patent-Rohrplatten-Koffer

in großer Auswahl

empfiehlt

17517

Franz Becker, Sattler,
Kleine Burgstrasse 8.



Die Schuh-Fabrik von W. Kölsch,

Meßgergasse 24,

empfiehlt ihre selbstverfertigten Schuhwaaren:

Herrenzugstiefel von 7 Mk. an, Frauentiefel von 6 Mk.

an, Herren-Plüsch- und Cordpantoffeln von 4 Mk. an,

Frauenpantoffeln von 3 Mk. an, Kindertiefel von 1 Mk.

30 Pf. anfangend u. s. f., Herrensohlen und Fleck 2 Mk.

50 Pf., Frauensohlen und Fleck 1 Mk. 80 Pf. 4095

Ausverkauf Häfnergasse 15.

Schuhe und Stiefeln zu und unter dem Fabrikpreis.

Auch ist die Laden-Einrichtung preiswürdig abzugeben.

Häfnergasse 15. Gebr. Westphal, Häfnergasse 15.

Verkäufe

Lehrstr. 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 10317

Betten! In großer Auswahl. Möbel!

Vollständige Betten von den gewöhnlichsten bis zu den hochfeinsten Herrschaftsbetten, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Waschkommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Sopha's, Chaises-longues, ganze Ausstattungen zc., einzelne Matratzen schon von 10 Mk., Strohsäcke von 6 Mk., Deckbetten von 18 Mk., Kissen von 6 Mk. an. Durch Selbstanfertigung und directen Bezug des Rohmaterials bin ich in der Lage, billiger liefern zu können wie jede Concurrenz und leiste die weitgehendste Garantie.

Betten-Fabrik und Möbel-Lager
von **Phil. Lauth, Tapezirer,**

2532

Marktsstraße 12, Entresol.

16 Taunusstraße 16

2 Fremdenbetten, complet, 300 Mk.,
1 Garnitur Polstermöbel mit Smyrna-
Plüsch 350 Mk., 1 nußb. Kleiderschrank
60 Mk., 1 nußb. Herren-Schreibtisch
140 Mk., 1 nußb. Spiegelschrank 85 Mk.,
1 eichene, reiche Vorplatz-Toilette 112 Mk.,
dazu passend 1 Truhe 85 Mk., 2 Stühle
30 Mk., 1 Hocker 40 Mk.

Garantie für tadellose Arbeit.

Fr. Rohr,

5732

16 Taunusstraße. Taunusstraße 16.

5 Zimmer-Einrichtungen

sind wegen Hausverkaufs bedeutend unter dem Anschaffungspreis
zu verkaufen durch **W. Klotz, Auktionator,**
340 H. Schwalbacherstraße 8.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 10400

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezirer.** 10418

Mehrere vollständige, elegante, solid gearbeitete Salon-,
Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen
verkaufe zu herabgesetzten Preisen.
4877 **H. Markloff, 15 Mauergasse 15.**

Eine Muschel-Sammlung und Antiquitäten umzugs-
halber zu verkaufen **Heldhaidestraße 34.** 4568

Ein leichtes, gebrauchtes Break, sowie ein neuer und ein
gebrauchter Messer- oder Milchwagen zu verkaufen bei
D. Napp, Helenestraße 5. 5416

Ein neuer Landauer zu verkaufen bei Schmiedemeister
Roth, untere Albrechtstraße. 2719

Ein bequemer, gut erhaltener Krankenwagen ist billig zu
verkaufen oder zu vermieten Taunusstraße 33, Hinterhaus. 3713

Verschiedenes

Sanatorium für Nervenkranken

Wiesbaden, Adolphshöhe. **Dr. Kaphengst.**

Wasser-Heilverfahren, Elektrizität etc.

Consultationszeit für ausserhalb des Instituts Wohnende täg-
lich v. 9—11 Uhr, excl. Sonntags; für Unbemittelte v. 8—9 Uhr.
Adolphshöhe ist Haltestelle der Dampf-Strassenbahn. 4171

Von der Reise zurückgekehrt,

halte ich meine Sprechstunden wieder

Vormittags von 8—10 Uhr,

Nachmittags „ 3—4 „

ab.

Dr. med. Berlein,

pract. Arzt,

Louisenplatz 7.

5678

Institut für Bahnkranke: Schwalbacherstraße 19.

Bühne,

künstl., unter Garantie zu reellen Preisen;
Plombiren und Reinigen nach
neuester Methode; schmerzlose Zahn-
Operationen, auf Wunsch mit

Lachgas. (Spezialität?)

C. Bischof.

Sprechstunden von 9—12 und von 2—5 Uhr. 4439

Müller's „Dental Office“.

Sprechstunden für Zahnkranke 9—12, 2—6 Uhr

Webergasse 8, II.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäftslokal befindet sich seit 1. Juli

Langgasse 38, I. Etage.

Chr. Klee,

Goldarbeiter.

5718

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrten Kunden, sowie einem werthen Publikum zur
gefälligen Kenntniss, daß ich mein Geschäftslokal nach
meinem neuerbauten Hause Ecke der Nero- und
Querstraße verlegt habe. Das mir seither in so reichem
Maasse geschenkte Vertrauen bitte mir auch dorthin folgen zu lassen.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prima Waare
und reelle Bedienung allen Anforderungen zu genügen.

Hochachtungsvoll

5758

A. Edingshaus, Messgermeister.

Ein Landauer zu vermieten bei **Emil Schmitt,**
Helmundstraße 41. 6046

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, Freunden und Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Sut-, Rappen- und Pelzlager
von Saalgasse 4 nach **Ecke der Saalgasse und Nerostraße** verlegt habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Empfehle zur jetzigen Saison **Stroh- und Filzhüte** in den neuesten Formen und Farben und selbstverfertigte **Rappen** zu sehr billigen Preisen. Achtungsvoll

Peter Schmidt,
4993 **Ecke der Saalgasse und Nerostraße.**

Drucksachen aller Art
liefert schnell und billig 708
Edel'sche Buchdruckerei, Mühlgasse 2.



Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,
6517 **Herrngartenstraße 7, Hof, Parterre.**



2 Mark.
Reinigen einer Taschenuhr Mt. 2.—
eine Feder in eine Taschenuhr Mt. 1.50—2.—
ein Patentglas in eine Taschenuhr Mt. —.50,
sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten gut und billigt unter Garantie.

5672 **Max Döring, Uhrmacher, Nerostraße 29.**

Meinen verehrten Kunden zur gefl. Nachricht, daß ich, wie in früheren Jahren, mein Geschäft in

Bindereien und Gartenanlagen

wieder **ohne Compagnon** und **ohne Blumenladen** weiterführen werde und bitte, gefl. Aufträge nur noch nach **Mainzerstraße 15** richten zu wollen.

Hochachtung

Lothar Schenck,
16091 **15 Mainzerstraße 15.**

Guirlanden und Kränze

von **Tannengrün** werden angefertigt von

Gärtner Chr. Brömser.

Bestellungen werden entgegengenommen bei **Frau Brömser, Blumenmarkt, oder Franz König, Draniensstraße 2,** sowie in meiner Wohnung **Frankfurterstraße.** Bitte Bestellungen **recht bald** abzugeben, um **prompt** abliefern zu können. 4854

Motten,

sowie jedes andere Ungeziefer, welches sich in Möbel, Betten u. s. w. eingenistet hat, wird unter Garantie daraus entfernt, ohne daß Umarbeiten nöthig ist.

Peter Weis, Tapezirer,
2545 **Moritzstraße 6.**

NB. Polstermöbel und Betten, welche mir zum Aufarbeiten übergeben werden und worin sich solche Thiere befinden, kommen vorher in den Apparat, ohne daß ich hierfür etwas berechne. D.D.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von **Wilh. Dorlass, Mechaniker, Draniensstraße 27, Strh. 4294**

Modes. Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 15171

Anton Frensch, Tapezirer und Decorateur,

Kirchgasse 27, 2244
empfiehlt sich in allen in das **Tapezirerfach** einschlagenden Arbeiten unter Zusage reeller und preiswürdiger Bedienung.

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf.

Im Abonnement billiger. 17148

Mineral- und Süßwasserbäder

liefern billig nach jeder beliebigen Wohnung

3255 **L. Scheid, Bleichstraße 7.**

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Sofen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. **W. Hack, Häfnergasse 9. 284**

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig reparirt und gereinigt **Neugasse 12. 10401**

Empfehle mich im Anfertigen von **Herren- und Knabenkleidern** zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tadellose Arbeit. **Reparaturen** schnell und billig. 5185 **L. Wessel, Schneidermeister, H. Kirchgasse 4.**

Hochfrau Schlosser wohnt **Friedrichstraße 29. 4407**

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei **E. Moritz, pract. Gebamme, Mainz, Postgäßchen 3.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5. 284**

Bettfedern und **Dannen** werden mittelst Dampfmaschine staubfrei und geruchlos gereinigt. Näh. **Michelsberg 8. 255**
Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt **Mauritiusplatz 3. 10316**

Im **Massiren** und **kalten Abreibungen** empfiehlt sich als geübt **Frau D. Link, Webergasse 45, II.**

Zur geschickten u. fachkundigen **Massagebehandlung, kalten Abreibungen** und **Einpackungen** etc. empfiehlt sich **Jos. Kuhl, Taunusstraße 47, Parterre, früherer Massieur u. Bademeister bei Herrn Dr. Lehr. Prima-Referenzen.**

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38,** machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 224

Closet-Anlagen,

sowie Aenderungen bestehender Einrichtungen für Haus-Canalisation fertigt **sachkundig** und **billigt** unter Garantie

Wilh. Dorn,

Spengler und Installations-Geschäft,
8 Schwalbacherstraße 3.

Kostenberechnung bereitwilligt. 1550

Josephinens Opfer.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(29. Fortf.)

Da der herrliche Herbstabend Alles noch einmal in's Freie gelockt hatte, waren sie in dem weiten Raume ganz allein, und sie brauchten nicht einmal ihre Stimmen zu dämpfen, aus Furcht, von einem Unberufenen belauscht zu werden.

„Du hast mich vorhin recht erschreckt, mein theures Kind,“ sagte der Freiherr mit liebevollem Vorwurf. „Ich hatte mich wohl recht ungeschickt benommen; aber ich ahnte ja noch Nichts von jenem beklagenswerthen Geschehnisse, das Deinen Gatten in der Ferne betroffen hat. Dadurch sind freilich alle unsere kurzfristigen Menschenpläne mit einem Schlage über den Haufen geworfen worden.“

„Deine Pläne, Papa — nicht die meinigen!“ unterbrach sie seine eifrige Entschuldigung; „denn ich habe mich niemals mit einem anderen Plane getragen, als mit dem, meine Pflichten zu erfüllen — in erster Linie diejenigen gegen meinen Gatten.“

Ihr kühl abweisender Ton bestrebte den Freiherrn, aber er wußte ihm noch immer nicht die richtige Deutung zu geben.

„Gewiß, liebe Josephine — es liegt mir vollständig fern, etwas Anderes anzunehmen,“ versicherte er. „Aber da es nun einmal dem Allmächtigen gefallen hat, so entscheidend in unser Schicksal einzugreifen, ist es doch gewiß kein Unrecht, auch ein wenig an die Zukunft zu denken. Dein Gatte ist todt —“

„Ich hoffe, Papa, er ist es nicht!“ fiel sie mit großer Bestimmtheit ein. „Und wenn Du es gut mit mir meinst, so laß uns nicht von ihm wie von einem Gestorbenen sprechen. Es thut mir weh, glauben zu müssen, daß Du als gewiß annimmst, was Dir wünschenswerth erscheint. Aber eine andere Frage ist es, die ich Dir vorlegen möchte, eine Frage, die mich in der letzten Zeit sehr viel beschäftigt hat, und heute mehr als je! — Du wirst sie mir ganz ehrlich und aufrichtig beantworten — nicht wahr?“

Herbert war aufgestanden, als fürchte er, sich durch seine passive Theilnahme an einer Unterhaltung, welche von ihm gar keine Notiz nahm, einer Indiscretion schuldig zu machen, Josephine bat ihn jedoch durch einen Blick und eine Bewegung, zu bleiben, während sie auf die erstaunte Bejahung ihres Vaters fortfuhr:

„Ist es Deine feste Ueberzeugung, Papa, daß Hans Friedmann, als er durch seinen Vater um meine Hand werben ließ, Kenntniß hatte von den geschäftlichen Abmachungen, welche gleichzeitig zwischen Dir und dem Banquier stattgefunden? Mit einem Wort: glaubst Du, daß dieser — Handel unter seiner Mitwisserschaft eingeleitet worden sei?“

„Was sind das für peinliche Erinnerungen, liebe Josephine! — Und wie zwecklos sind sie in diesem Augenblick!“

„Vielleicht nicht so ganz! — Aber Du versprachst mir eine ehrliche Antwort zu geben.“

„Gewiß! Und ich habe gar keine Ursache, sie Dir vorzuhalten! — Meiner festen Ueberzeugung nach hat Dein Gatte von diesen Abmachungen nicht nur Nichts gewußt, sondern nicht einmal Etwas geahnt; denn sein Vater flehte mich wiederholt und mit allem Anschein der Wahrhaftigkeit auf das Dringendste an, ihm Nichts davon zu verrathen, da sonst Alles in Frage gestellt sei.“

„Ein geschickter Kunstgriff — Nichts weiter!“ warf Herbert unmutig ein. „Alle Versicherungen und Schwüre werden mich nicht an die Ungeheuerlichkeit dieses Doctors glauben machen.“

„Auch mir hätten vielleicht seine Versicherungen nicht jene Ueberzeugung beigebracht, die ich nun aus seinen Handlungen gewonnen habe. — Er ist uneigennützig und edel, und er hat von der ersten Stunde unserer Bekanntschaft an jedenfalls viel mehr Ritterlichkeit, Selbstlosigkeit und wahre Vornehmheit der Gesinnung an den Tag gelegt, als irgend Einer von uns! Schande über den, der ehelos genug dächte, über seinen vermeintlichen Tod zu frohlocken!“

Ihre matten Züge hatten sich belebt und Flammen sprühten aus ihren Augen, die während der letzten Worte voll auf Herbert

gerichtet waren. Der Husarenoffizier hatte mit beiden Händen die geschnitzte Lehne eines der gothischen Stühle umklammert, und er stieß denselben jetzt so heftig auf den Kiebboden nieder, daß das starke Möbel in allen Fugen krachte.

Ueber seine Lippen aber kam es in wilder Leidenschaftlichkeit, die kaum noch die äußere Form der conventionellen Höflichkeit festzuhalten vermochte:

„Was soll diese Wandlung bedeuten, Josephine? Willst Du mir damit erklären, daß es Dir früher nur gefallen hat, ein Spiel mit mir zu treiben?“

„Ich habe Dir nichts Anderes zu erklären, als daß mit dem Tage, an welchem ich die Gattin eines anderen Mannes geworden bin, Alles, was vor diesem Tage geschehen, ausgelöscht und begraben war für alle Zukunft! Wohl habe ich Friedmann meine Hand nur gereicht, um meinen Vater zu retten, und wohl glaubte ich damals, einem baldigen, sicheren Tode verfallen zu sein; aber das Alles kann keinen Einfluß haben auf die Heiligkeit und die bindende Kraft meines Versprechens. Wahrhaftig, es ist schlimm genug, daß ich einen Edelmann darüber belehren muß, was ein gegebenes Wort bedeutet.“

„Ich habe nicht versucht, Dich dem Lebenden untreu zu machen. Willst Du aber Deine ganze Zukunft auch noch dem Todten opfern?“

„Auch wenn ich die Gewißheit erhielte, daß er todt sei, würde ich nimmer einem Anderen angehören können. Das ist wahrlich die geringste Genugthuung, die ich ihm schuldig bin — denn um meinetwillen ist er in den Tod gegangen.“

Der Freiherr wollte befänstigend in die Unterhaltung eingreifen, die zu einer so erregten geworden war; aber Herbert achtete gar nicht mehr auf seine Anwesenheit, und in stürmischer Aufwallung gab er zurück:

„Das ist ein überspannte Schwärmerei! Es mag ja sein, daß es ihm gefallen hat, sich mit einer Gloriole zu umgeben, die ihm wahrhaftig wohlfeil genug geworden ist; aber es ist unerhört, daß sich selbst ein so starker und kritischer Verstand, wie der Deine, von einem solchen Theater-Edelmuth gefangen nehmen läßt. Muß man aus hoffnungsloser Liebe zu Dir erst unter die Wilden gehen, um Deine Bewunderung zu gewinnen — wohlan so bin ich bereit, schon morgen abzureisen. Es kann doch wohl nicht all zu schwer sein, zu diesem löschpapiernen Ruhme zu gelangen!“

Damit zerriß er das Zeitungsblatt in Stücke, warf die Fetzen zu Boden und wandte sich zur Thür. Erstaunt, ja beinahe erzürnt blickte der Freiherr auf seine Tochter. Es war ja selbstverständlich, daß sie den seiner Ueberzeugung nach mit Recht Erzürnten zurückrief, und als dennoch nichts Derartiges geschah, konnte er sich nicht enthalten, zu sagen:

„Willst Du Herbert so von Dir gehen lassen, Josephine? — Hat seine treue Liebe nichts Anderes um Dich verdient, als eine solche Beschimpfung?“

Auch jetzt noch rührte sie sich nicht. Ihr starrer Blick folgte dem jungen Offizier, bis die Glashüre des Lesesaals hinter ihm zugefallen war. Dann erst wandte sie sich mit einem tiefen Aufathmen gegen ihren Vater.

„Wenn irgend ein Ehrloser es gewagt hätte, Papa, in Deiner Abwesenheit zu meiner Mutter so zu sprechen, wie er zu mir — was hättest Du gethan?“

„Das ist eine Frage, die ich Dir nicht beantworten kann, weil sie nicht hierher paßt! Deine Mutter und mich hat eine wahre Herzensneigung zusammengeführt — jenem Manne aber hast Du Dich nur um meinetwillen geopfert, und hast genug werde ich in dieser Stunde dafür bestraft, daß ich das Opfer angenommen!“

Da richtete sie sich zu der stolzen Haltung einer Königin empor, ihre Wangen glühten und wie ein Schimmer der Verklärung breitete es sich über ihr liebliches Antlitz.

(Fortf. i.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 156.

Sonntag, den 7. Juli

1889.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, welche am Sonntag den 7. Juli c. bei dem Schützen-Festzug als Ordnungsmannschaft sich betheiligen, haben sich in Uniform Vormittags 9 1/2 Uhr in dem Alceishofe einzufinden.
Wiesbaden, den 5. Juli 1889. Der Branddirector.
Scheurer.

Holzversteigerung.

Montag den 8. Juli cr., Morgens 9 Uhr anfangend, gelangen in dem hiesigen Gemeindewalde verschiedene Echtholz-Sortimente zur Versteigerung.

I. Distrikt „Rheingauerstraße“:

- 56 Stück eichene Derbholzstangen 1. Classe, zu Garten- und Thorpfosten geeignet,
109 Stück 2. Classe, } für Baumstützen und Baumpfähle,
305 „ 3. „ }
705 „ dergleichen Wellen.

II. Distrikt „Schelmengraben“:

- 23 Stück eichene Stämmchen,
199 Derbholzstangen 1. Classe, zu Garten- und Thorpfosten geeignet,
231 Stück 2. Classe, } für Baumpfähle und Baumstützen,
548 „ 3. „ }
3630 „ dergleichen Wellen,
18 Raummeter eichenes Knüppelholz.

Credit wird auf Verlangen bis zum 1. September c. gewährt.
Dohheim, den 27. Juni 1889. Der Bürgermeister.
Heil.



XI. Verbandschießen des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes.

Das Mitbringen von Hundes ist während der Festtage nicht gestattet.
190 Der Ordnungs-Ausschuss.



Wiesbadener Militär-Verein.

Den Kameraden zur Nachricht, daß wir uns in geschlossenem Zuge mit Fahne an dem Festzuge des XI. Verbandschießens heute Sonntag den 7. Juli betheiligen. Wir bemerken gleichzeitig, daß die Mitglieder, welche den Zug mitmachen, an dem Tage freien Eintritt auf den Festplatz haben und ersuchen ergebenst um recht zahlreiche Betheiligung.

Sammelplatz heute Sonntag Vormittags 10 Uhr im Vereinslokale Kirchgasse 20, von welchem aus geschlossen nach dem Aufstellungsplatz marschirt wird. Anzug nach Belieben (Promenade-Anzug).

Der Vorstand.

NB. Diejenigen Kameraden, welche noch kein Vereinsabzeichen haben, werden ersucht, sich solches bei unserem Kassirer, Kameraden Lang, Schulgasse 9, zu holen, da ohne Vereinsabzeichen Keiner an dem Zuge theilnehmen kann.
136

Männergesang-Verein „Concordia“.

Unseren sämtlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntniß, daß der Verein sich an dem heute Sonntag den 7. Juli stattfindenden Schützen-Festzug betheiligt und die Theilnehmer an letzterem freien Eintritt zum Festplatze haben. Wir laden hierzu mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Zusammenkunft um 11 Uhr an dem vom Zug-Comité vorgesehenen Aufstellungsplatze der betr. Abtheilung, Ecke der Bleich- und Walramstraße, stattfindet.
205

Der Vorstand.



Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Behufs Theilnahme am Festzuge zum XI. Verbandschießen versammeln sich unsere Mitglieder heute Sonntag Vormittags 11 Uhr im Vereinslokale Wellringstraße 41.

129

Der Vorstand.

Die Meister und Eltern der Gewerbeschüler,

sowie die Vorstände der Innungen werden dringend ersucht, ihre Lehrlinge bezw. Söhne im Interesse der Anstalt und der Schüler selbst zum regelmäßigen und pünktlichen Besuche der Sonntags- und Abendschule anzuhalten, da nur hierdurch ein nützbringender Unterricht erzielt werden kann. Bei etwaiger Verhinderung eines Schülers wolle der Meister eine schriftliche Entschuldigung rechtzeitig einreichen.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins:

Ch. Gaab.

357

Gold- und Silberwaaren

in reichhaltigster Auswahl, sowie Trauringe empfiehlt zu den billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20.
5481



Turn-Verein.

Die Stelle eines Vereinsdieners und Hauswarts ist neu zu besetzen. Bewerber hierzu wollen sich bis zum 10. Juli bei unserem Vorsitzenden, Herrn Lehrer W. Schmidt, Platterstraße 48, melden.
120 Der Vorstand.

Soeben erschienen und in allen Buch- und Musikalienhandlungen zu haben:



IN'S

CENTRUM

Schützenmarsch

Componirt für das Pianoforte

von Carl Reppert.

Op. 34.

Preis: M. 1.—

Mit Vorbehalt aller Arrangements. Eigenthum d. Verlegers.

Keppel & Müller (J. Bossong)

Wiesbaden.

5606

Für Garten- und Waldpfeste bengalische Fackeln, bengalische Flammen und sonstiges Garten-Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch passende Stearin-Kerzen dazu empfiehlt
G. M. Rösch, Webergasse 46.
1499

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik.

183

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des



großen Preiskegels,

wozu freundlichst einladet

Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth.

1571

Restauration Göbel, Friedrichstrasse

23, 24

empfehlen guten, bürgerlichen Mittagstisch von 12—2 Uhr, sowie Speisen à la carte zu jeder Tageszeit, selbstgekelterten Aepfelwein, reine Weine, gutes Bier.

5190

Restauration Wies,

43 Rheinstraße 43.

Specialität in feinstem

985

Berliner Tafel-Weißbier.

Goldgasse 2a. Deutscher Hof, Goldgasse 2a.

Guten Mittagstisch nach der Karte. Vorzügliche Biere, Frankfurter (Henrichs) und Niedermendiger. Großes Gartenlokal, Regelmäßig, Billard. Reine Weine, Aepfelwein. Reichhaltige Speisekarte. Wilhelm Bürstlein.

5036



Schützenhaus

unter den Eichen. 3847

Schönster und schattiger Punkt Wiesbadens, 10 Minuten von der Straßenbahn, vorzügliche Weine, Speisen nach der Karte, Kaffee, süße Milch und Dickmilch. Selbstgekelterten

Aepfelwein, Export-Bier. Fernsprech-Anschluß No. 113.

H. Schreiner.

„Schützenhof“, Biebrich a. Rh.

Erlaube mir hiermit einem verehrlichen Publikum meine Garten- und Wirtschaftskafalitäten, verbunden mit Weinstube in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Außer meinen anerkannt reinen Weinen empfehle ich ein sehr gutes Glas Mainzer Actienbier und ein ganz vorzügliches Glas Münchener „Epatenbräu“, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

3882

Achtungsvoll Jean Lippert.

Zum Ansehen und Ginnachen

empfehle alten, vorzüglichen, reinen Kornbrauntwein (Dauborner und Nordhäuser) in jedem Quantum.

6009

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

„Drei Kaiser“, Stiftstraße 1.

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Tanzgeld 50 Pf. Ende 12 Uhr.

Im hinteren Seitenbau-Lokal Bier-Auschant. 4649

Stiftskeller. Heute Sonntag von 4 Uhr an: Tanzmusik. 1120

Schwalbacher Hof.

Heute: Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

1588

Dreikönigskeller.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Anfang 4 Uhr. X. Wimmer. 4589

Zum goldenen Lamm,

Wiegergasse.

Von 4 Uhr an: Frei-Concert.

W. Hossfeld.

1284

Restauration Krohmann,

normal Zahn, Marstraße.

Empfehle meine herrlich gelegene Garten-Wirtschaft (directe Waldbluft), gutes Lagerbier, ländliche Speisen, sowie hochfeinen Hausmacher Schinken. 4181

„Restauration Jägerhaus“, vis-à-vis dem Exerzierplatz.

Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Glas Lager-Bier, reine Weine, prima Aepfelwein, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Bringe meine Gartenwirtschaft mit herrlicher Aussicht in empfehlende Erinnerung.

3446

Achtungsvoll C. Brühl.

Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichfalls empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Aepfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 9948

Aussichtsturm.

Achtungsvoll Ph. Mehler.



Altdeutsche Weinstube und Restaurant

Zum Prinzen von Arkadien,

große Bockenheimerstraße 9,

Frankfurt am Main.

Restauration à la carte zu allen Tageszeiten. — Diner von 12—3 Uhr à Mt. 1.50.

Deutsche, franz. und italien. Weine.

J. Stotz.

(H. 22)

96324

28 Grabenstrasse.

Grabenstrasse 28.

Weinstube von F. Kaiser

(Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim)

empfehlte **reingehaltene, selbstgezeichnete Weine** (eigenes
Bachsthum) per Glas 20, 25 und 35 Pf., Rothwein
5917 per Glas 45 Pf.

In Gebinden und Flaschen billiger.

Restaurant, Charcuterie und Delicatessen.

Th. Spehner, Langgasse 53,
am Kranzplatz,
empfehlte sein**Frühstückszimmer.**

Restauration zu jeder Tageszeit.

Täglich frische Braten, Schinken
etc. etc. 5403**Vorzügliche Weine. Diverse Biere.**Neugasse **Zum Mohren,** Neugasse
15. 15.

Empfehle während der Festtage:

Vorzüglichen Mittagstisch zu 1 Mk.,
sowie**reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.**

Ferner einen ausgezeichneten

1886er Niersteiner Schützen-Festwein
per Flasche Mk. 1.50, auch sonstige reine **Rheingauer**
Weine und ein **gutes Glas Bier** aus der Mainzer
Actien-Brauerei.**Jacob Becker.****Wein- und Aepfelwein-Wirthschaft**
von **Aug. Bolte, Hochstätte 22.**
Damenbedienung.**Zum goldenen Lamm,****26 Messergasse 26** (auch Eingang von der Langgasse).
Großer, schattiger Garten, **Mittagstisch, Restauration**
zu jeder Tageszeit, **1a Mainzer Actienbier, Weiß- und**
Rothweine, garantirt rein. Jeden Sonntag: **Grosses Frei-**
Concert. Achtungsvoll **W. Hossfeld.** 4634**„Zur Rheinlust“, Schierstein.**Erlaube mir ganz ergebenst meine **Garten-Wirthschaft**
dem geehrten Publikum zu empfehlen und mache aufmerksam auf
das **vorzügliche Glas Bier** aus der Brauerei „Schöfferhof“,
Mainz, **Schiersteiner reine Weine** und gute Speisen.

Achtungsvoll

E. Fritz.**Wein.****6-8000 Liter Wein**, rein und gut gehalten, sind preis-
würdig zu verkaufen. Näh. Exped. 5766**Weißwein**von 75 Pf. an per Flasche ohne Glas,
sowie prima **Rothwein** Mk. 1.30
und Mk. 1.50 per Flasche, bei Mehrabnahme billiger.
6044 **W. Jung, Adolphsallee 2.**Caffee
en
GrosDampf-
Caffee-
Brennerei**Justus Hartm. Lindheimer**

gegründet 1811

Frankfurt a/Main

bringt seine anerkannt vorzüglichen

Specialitäten in candirt**gebr. Java-Caffees**

empfehlend in Erinnerung.

Preise per 1/2 ko:

1.50, 1.60, 1.80.In Folge der sorgfältigen Auswahl der
Rohecaffees und der rationellen Brenn-
methode stehen diese Caffees, sowohl was Kraft
als auch Feinheit des Geschmacks an-
betrifft, unübertroffen da. (H. 63724)**Verkaufsstellen in Wiesbaden:**Chr. W. Bender, Stiftstr. 18. F. Klitz, Taunusstrasse 42.
Frz. Blank, Bahnhofstr. 12. Chr. Ritzel Wwe.,
Ed. Böhm, Adolphstrasse 7. kl. Burgstrasse 12.
Bürgener & Mosbach, J. W. Weber, Moritzstr. 18.
Delaspéstrasse 5. Adolf Wirth, Rheinstr. 37.
Jean Haub, Mühlgasse 13. C. Zeiger, Friedrichstr. 48.Die Caffees sind in Packeten à 1/2 und 1/4 ko
Netto-Inhalt verpackt und ist jedes Packet mit Firma
und obiger Schutzmarke versehen. 326Neue Grüneckerne,
Neue holl. Voll-Häringe,
Neue holl. Matjes-Häringe,
Neue isl. Matjes-Häringe,
Neue Malta-Kartoffeln,
Neue ital. Kartoffeln

empfehlte billigst

Adolf Wirth,

Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.

Himbeer- und Kirsch-Syrup

zu Simonaden, Sancen 2c. empfiehlt

3409

Jean Ritter, Taunusstraße 45.

Grosse Lotterie zu Wiesbaden.

Staatlich genehmigt zum Besten der Erbauung einer Turnhalle
für den Verein „Turn-Gesellschaft“ dahier.

= 1275 Gewinne im Werthe von 13,000 Mark. =

1. Hauptgewinn 3000 Mark.

Ziehung unwiderruflich am 1. August cr.

Von heute ab Ausstellung der Lotterie-Gewinne im vorderen Laden des
Restaurant zur „Kaiser-Halle“.

Loose à 1 Mark sind daselbst zu haben.

Eintritt frei.

129

Allgemeine Sterbefasse. 74

Jetziger Stand der Mitglieder: 1426.
Das Eintrittsgeld beträgt: Vom 18.—30. Lebensjahre 1 Mk.,
30.—40. 2 Mk., 40.—50. 5 Mk. — Die Fasse zahlt bei ein-
tretendem Todesfalle eines Mitgliedes **500 Mark**
sofort baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pf. von jedem
Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und aus-
wärts, welche der „Allgemeinen Sterbefasse“ beitreten
wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

H. Kaiser, Nerostraße 40. W. Bickel, Langgasse 20.
Ph. Brodrecht, Marktstr. 12. L. Müller, Gelenenstr. 6.

Die Frauen-Sterbefasse (ca. 1200 Mit- glieder zählend)

label gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu
50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt **dermalen**
nur 1 Mk. überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar
zur Auszahlung gelangende **Unterstützung** beträgt **500 Mk.**,
wogegen die Fasse von jedem Mitglied 50 Pf. erhebt. An-
meldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau **Louise**
Donecker, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen
Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Geschäfts-Übernahme.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft,
Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich die von Herrn
Bechtold käuflich erworbene

Kunst- und Handels-Gärtnerei,
14 Walkmühlstrasse 14,

übernommen habe und bitte, das meinem Vorgänger geschenkte
Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Durch langjährige Thätigkeit als Obergärtner in größeren Ge-
schäften auswärts bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen
der Neuzeit in **Bindereien, Decorationen, Anlagen von**
Gärten und Gräbern auf's Prompteste und Billigste aus-
zuführen.

Wilhelm Seipel. 5963

Johannisbeeren, Stachelbeeren und Himbeeren
abzugeben auf der **Domaine**
Rechtildshausen bei Erbenheim.

Für Hotels und Pensionate
sind bei mir durch Gelegenheitskauf
prachtvolle Decorations-Bilder
sehr preiswerth zu verkaufen.

G. Collette,
14 Friedrichstraße 14.
5687

Zum Schützenfest.

Fahnen, sowie fertige Fahnenstangen
in allen Größen, besonders für Balkons und Fenster, bei
5071 **Wilh. Jung, Webergasse 42.**

Zum bevorstehenden

Schützenfest

empfehle **Windlaternen, Windlampen und Strah-
laternen** in verschiedenen Größen, sowie eine große Auswahl
in **Messern und Gabeln,**

100 Stück	Messer	von Mk. 10 an.
100 "	Gabeln	" " 10 "
100 "	Deffertmesser	" " 20 "
100 "	Raffelöffel	" " 9 "

M. Rossi, Zinngießer,
Reybergasse 3.
8444

Schmiedeeiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder, schmiedeeiserne und lackirte Was-
tische mit und ohne Garnitur in größter Auswahl billigt bei

Louis Zintgraff,
Eisenwaaren-Handlung und Magazin
für Haus- und Küchengeräthe,
13 Reugasse 13.
5436

Franz. Champagner, per Flasche von Mk. 1.20
5991 **Jac. Kunz, Ecke der Bleich- und Gelenenstraße.**

Seiden-Bazar S. Mathias,

5965

17 Langgasse 17.

Telephon 112.



Geschäfts-Verlegung.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft

Ellenbogengasse 15, Laden,

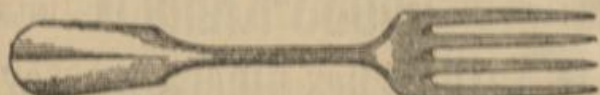
im Hause des Herrn A. H. Linnenkohl.

Bringe gleichzeitig mein großes Lager Corsets in empfehlende Erinnerung. Frauen- und Männercorsets, Corsets zum Hoch-, Mittel- und Tief-schnüren, Geradhalter und Kindercorsets in größter Auswahl. — Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit. — Waschen und Reparieren wird rasch besorgt.



Lina Aha, Ellenbogengasse 15.

Niederlage der Orfèvrerie Christofle.



Für den
Hotel- und Privatgebrauch
empfehlen als Spezialität in nur bester Qualität
zu Fabrikpreisen:

Christofle- und Alfenide-Bestecke,
Fruchtschalen,
Kaffee- und Theekannen,
Essig- und Oelgestelle, Sauciers,
Schüsseln, Tafel-Aufsätze,
Weinkühler etc.

Wiederververfälschung und Reparatur schnell
und billigt.

Gebrüder Wollweber,

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

6033

Herren- und Anaben-Anzüge

in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen 5792
Meßgergasse 18. Hrch. Martin, Meßgergasse 18.



Wiener Schuhlager,

Grabenstraße 12,

empfehlte Herren-Stiefel zu 6, 7, 8, 10, 12 Mk., Damen-Stiefel 5, 6, 7, 8, 10 Mk. etc., Promenadeschuhe in den feinsten Wiener Sortimenten sehr billig und gut, Anaben- und Mädchen-Knopfstiefel und Schuhe von den feinsten bis zu den einfachsten zu Mk. 2.50, 3.—, 4.— etc., Hauschuhe und Pantoffeln in Leder, Lastring, Cord, Plüsch etc., Lastringstiefel und Schuhe.



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existirenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,

2 Gaulbrunnstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

10313

Fahnenstangen, Fahnen,

letztere (groß) schon für 10 Mk., zu verkaufen und leihweise.

Friedrich Loew, Wellritztstraße 2.

6030

Regulateure,

sowie alle Arten Taschen-, Wand- und Standuhren empfiehlt zu den billigsten Preisen E. Bücking, Goldgasse 20. 5482

Deutsche Schaumweinfabrik
WACHENHEIM (Rheinpfalz)
SCHAUMWEINE
 empfiehlt ihre aus reinem Naturwein
 ohne Spirituosen-Zusätze und ohne
 Kohlensäure-Imprägnation herge-
 stellten, von ärztlichen Autoritäten
 günstigst beurtheilten
 zu den billigsten Preisen.
 Vertreter für den Reg.-Bez. Wiesbaden:
GALLO & ESCHENBRENNER, Weinhandlung, Rheinstraße 15.

== Detailpreise ==

bei:

Georg Bücher,
 Wilhelmstrasse 18,

Willy Graefe,
 Langgasse 50,

Mk. 1.80 die ganze Flasche.

„ **1.10** „ halbe „

„ **0.75** „ viertel „

The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen
 u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,
 Serry,
 Malaga,

Madeira,
 Marsala,
 Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

10311 Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

Medicinal-Tokayer

(chem. untersucht von Prof. Dr. Dietrich, Marburg)

vom Weinbergsbesitzer

Ern. Stein

in

Erdö-Bénye bei Tokay,

garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen das General-Depôt und Engros-Lager Friedr. Marburg in Wiesbaden; ferner zu haben bei Froessner & Kawel, Inhaber der Taunus-Apotheke in Wiesbaden. 1610 Depôts vergabe zu günstigen Bedingungen.



Neue Kartoffeln.

Die beliebten 6-Wochen-Kartoffeln sind von jetzt ab wieder täglich zu haben bei
 6049 Landwirth **W. Kraft**, Dohheimerstraße 18.

Taunus-Brunnen.

J. Friedrich, Hoflieferant.

Eisenbahn-
 Station.

GROSS-KARBEN

bei Frank-
 furt a. M.

≡ Natürliches Mineralwasser, ≡

Kohlensäurereichste Quelle,

Tafel-Gesundheitswasser ersten Ranges.

Hauptagent: **C. Doetsch**, Geisbergstrasse 3.

Depôts bei **Peter Frelhen**, Rheinstraße 55, **Fr. E. Haunschild**, Rheinstraße 17, **J. Jäger**, Hellmündstrasse 46, **Louis Schild**, Langgasse 3, **F. Wirth**, „Trinkhalle“, Taunusstrasse. (Man.-No. 8292) 18

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitterwasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisenwasser etc., Badesalze zu den billigsten Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
 Rheinstraße 17, neben der Post.

608

Branntweine

zum Ansehen empfiehlt

Carl Zeiger,

5454

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Feinste frische Tafelbutter

à Pfund Mk. 1.18

in 9 Pfd.-Postfächchen versendet franco gegen Nachnahme
N. Zahustein. **Joh. Dehe Wwe.**

Estey-Cottage-Orgeln

(amerit. Harmoniums), das schönste, preiswürdigste Harmonium der Welt, für Kirche, Schule und Haus (über 200,000 im Gebrauch), empfiehlt zu bequemen Bedingungen

A. L. Ernst,

Selenenstraße 10,

Orgel- und Harmonium-Magazin.

Illustrirte Preislisten gratis.

4241

Satin-Blousen,

von Mk. 2.70 anfangend,

Cattun-Blousen,

von Mk. 1.25 anfangend,

findet man zu auffallend billigen Preisen bei

P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24.

4971

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig in Seide und Zwirn,
in grösster Auswahl bei

2949

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Monogramme für Weiss-Stickereien.

18728

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Gliedflappen!

Große Sendung wieder eingetroffen. Stück 10 Pf.

Chr. Tietke,

Querstraße 1, Eßloden.

5087

Für Deconomen:

Fertige Wagentücher, 1- und 2spännige,
fertige Rohldresch- und Eintragtücher,
fertige Strohjacke, versch. Qualitäten,
prima Qualität Fruchtsäcke,
wasserdichte Wagen- und Pferddecken,
wollene Pferddecke

empfiehlt zu ermäßigten Preisen (No. 20749)

Jean Ring Nachfolger,

335

Mainz, 10 Seilergasse 10, Mainz.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden: 10310

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

Eine Liebe Alexander Petöfi's.

Von Adolph Kohut.

Es war im Spätherbst 1845. Die ganze geistige und Schönheits-Elite Pest's war in großer Aufregung, denn er, der Clavier-König, Franz Liszt, welcher Alt und Jung, Männlein und Weiblein bezauberte, sollte in der Hauptstadt seines Vaterlandes ein Concert geben, und so stieg denn der magyarishe Enthusiasmus auf den Höhepunkt. Eine gar angenehme, gewählte Gesellschaft war es, welche im Saal der „Pannonia“ versammelt war, um den Zauberklängen des genialen Meisters mit den langen Haaren, dem schmalen, blassen Gesicht und den blühenden Augen zu lauschen. Magnaten in ihrer malerischen Nationaltracht, Offiziere in Uniformen, Künstler in schwarzem Frack und Gehrock, vornehmlich aber schöne Frauen mit kostbaren Diamanten lachten, plauderten, flüsternten, scherzten und kokettirten, ehe Liszt sich an's Clavier setzte. Als er aber Platz genommen, der Gewaltige und Vergötterte, ging zuerst ein Murmeln der Bewunderung durch die Reihen des Auditoriums, dann, als er dem Flügel die ersten Töne entlockte, brach aus vielen tausend Kehlen der stürmische Jubelruf: „Hoch Liszt!“ und „Eisen Liszt, Ferencz!“ — „es lebe Franz Liszt!“ — hervor. Nur wer die magyarishe Begeisterung, die überschaumenden Gefühlsausbrüche der heißblütigen Söhne Arpad's kennt, kann sich eine Vorstellung von den ganz überschwenglichen Sublimationen machen, welche dem modernen Orpheus dargebracht wurden, als er seine erste Pöde gespielt hatte. Man schwenkte die Tücher, man verließ die Plätze, um ihn zu sehen und zu bewundern, und junge Backfische und sentimentale Frauen wählten in seinen Tönen, als wenn sie ihn seines reichen Haarwaldes berauben wollten.

Nach dem Schluß des Concertes brach ein wahrer Orkan des Beifalls aus. Liszt mußte sich fortwährend verneigen und eben wollten einige junge Magnaten ihn auf ihre Schultern heben, als ein blutjunges, bezauberndes Mädchen an ihn herantrat, um ihm ein Bouquet zu überreichen. Bei ihrem Anblick blieb der Gefeierte, aber auch die ganze jeunesse dorée, wie gebannt stehen, da die Venus Anadhome keine andere Gestalt haben konnte, als diejenige dieser anmuthigen, liebreizenden, vom Hauche der Unschuld und ebler Begeisterung erglühenden Jungfrau. Liszt küßte der jungen Dame galant die Hand, während sie sich mit tiefem Erröthen verbeugte und zu ihrer Mutter eilte.

Auf Niemand hatte aber die holde Schönheit einen solchen Eindruck gemacht, als auf den größten Lyriker Ungarns, Alexander Petöfi. Der damals zweiundzwanzigjährige Jüngling war bereits durch seine herrlichen Lieder in den weitesten Kreisen bekannt, aber neben der strahlenden Sonne Liszt's bemerkten nur Wenige den leuchtenden Kometen. Um so ungezügelter konnte er die junge Dame betrachten, welche ihm gleich beim Beginne des Concerts aufgefallen war. Er wandte kein Auge von ihr, sein Blut rollte heftiger in seinen Adern und er hatte jetzt nur noch den einen Gedanken, sich ihr zu nähern und Alles aufzubieten, um ihr Schicksal an das seinige zu fesseln.

Er hatte bisher nur Kirchhofsbäume, die am Grabesrand erblühen, wie Adele Esapó, der in seinem „Cyressenlaub“ ein unvergängliches Denkmal gesetzt, geliebt — jetzt schwärmte er für die duftende Rose, das schönste Mädchen, welches seine glühende Erfindungskraft je hätte erträumen können. Aus jener Stimmung

* Nachdruck verboten.

heraus dichtete er das Gedicht, worin sich seine ganze Liebessehnsucht ausdrückt:

Ich sehne mich zu lieben schier auf's Neu . . .
Was frommt ein Garten ohne Rosenzier?
Und sind sie nicht mit Liebe reich geschnitten,
Was soll das Leben, was die Jugend mir? —

Ich liebte einmal schon, und ich empfand
Nur immer, ach, der Liebe Leid und Weh,
Doch süßer war dies Leid als Alles mir,
Desh' sich mein Herz erinnern konnte je.

O Du mein Gott, wenn selbst in ihrer Dual
Die Liebe mit so reichem Glücke lohnt:
Wie mag sie sein wohl dann erst, wenn sie mild
Und selig lächelnd uns im Herzen wohnt!

Ein heimatloser Vogel ist mein Herz
Und sucht, wohin sein Nest er bauen soll?
Wo schlägt ein Mädchenherz, das meiner Lieb'
Erschlösse wohl die Herberg liebevoll?

Doch sehn' ich mich zu lieben auch auf's Neu,
Vergeß' ich doch des todtten Liebchens nicht . . .
Die Vergessenen hüllt noch Winter Schnee,
Wenn schon am Fuß hervor die Blume bricht.

Die wunderschöne Mädchenblume, für welche Petöfi in heißer Liebe erglühte und die er im Liebe verherrlichte, die Jungfrau, welche ihm im Wachen und Träumen als sein Ideal, sein höchstes Glück vorschwebte, gehörte jedoch einer ganz anderen Gesellschafts- und Berufssphäre an als er. Er war ein Sohn des Volkes, in Noth und Glend aufgewachsen, blaß, schwächling und verkümmert, ein armer verhungerner Dichter — sie war die im Wohlleben aufgewachsene, mit allen Glücksgütern gesegnete Tochter des steinreichen Banquiers Kappel. Trotz alledem glaubte Petöfi, die Liebe Emilie Kappels erringen zu können. Sein leidenschaftliches Naturell kannte keine Hindernisse und keine Grenzen.

Er richtete an sie die schönsten Liebeslieder, doch schienen dieselben kein Echo in ihrem Herzen gefunden zu haben, denn er erhielt keine Antwort. Vergebens versuchten seine Freunde Jókai, Bahott, Tompa u. A., ihm die Hoffnungslosigkeit seiner Liebe auseinanderzusetzen — er verzehrte sich in den Flammen des Meleager und setzte sich nun einmal in den Kopf, Emilie Kappel als seine Gattin heimzuführen. Bei seiner souverainen Verachtung aller irdischen Güter glaubte er, daß die Liebe nicht nach Geld und Gut frage. . . Allerdings, aber Emilie Kappel liebte ihn nicht, wie sehr sie sich auch für seine Dichtungen, welche damals schon im Palast wie in der Hütte gesungen wurden, interessirte. Hier galt das Wort Goethe's vom alten Stüd:

Sie war schön, und er liebte sie —
Er war aber nicht schön und sie liebte ihn nicht! . . .

Als alle seine brieflichen Liebeserklärungen unbeantwortet blieben, entschloß er sich, den Engel im Paradiese aufzusuchen, d. h. dem Vater seiner Angebeteten eine Visite zu machen und ihn feierlich um die Hand seiner Tochter zu bitten.

Die Liebe bewirkt bekanntlich Wunder, sie macht das Unmögliche möglich — das Unglaubliche, hier ist's gethan! Und so sehen wir eines Tages Alexander Petöfi, der sonst den Cylinder, den Frack und die Lackstiefe über Alles hatte, in dieser Gesellschafts-toilette einher-spazieren und sich in das Haus des Herrn Kappel begeben.

Man kann sich das Erscheinen dieses Herrn, welcher mit Dichtern wenig Umgang hatte, denken, als er Petöfi gewährte, der sich ihm vorstellte und nach einigen einleitenden Worten direct auf sein Ziel lossteuerte.

„Ich liebe Ihre Fräulein Tochter, Herr Kappel. Es ist dies kein Strohfeuer, welches ebenso rasch erlischt, als es aufleuchtet, sondern eine verzehrende Gluth, eine heilige Flamme. Seitdem ich sie im Liszt'schen Concerte erblickte, war der Gedanke, an ihrer Seite durch das Leben wandern zu können, mein heißester Wunsch, mein höchster Ehrgeiz. Ich frage nun, wollen Sie meiner Werbung Ihre Unterstützung leihen?“

Sachte, junger Freund. Seien Sie zuvörderst versichert, daß Ihr Antrag mich und mein Haus ehrt, denn ich weiß Ihr Genie zu schätzen und hege die größte Bewunderung für den Dichter, der das Wort gesungen:

O glücklich, wem's gegeben
Von des Geschickes Hand:
Für Wein und Weib — das Leben,
Den Tod — für's Vaterland!

Aber — wissen Sie denn, ob meine Tochter Sie auch liebt? Haben Sie schon mit ihr gesprochen?“

„Das nicht, — doch gestatten Sie mir, Ihr Haus öfters zu besuchen, damit ich dann Ihrem Fräulein Tochter meine Huldigungen zu Füßen legen kann?“

„Es sei, ich will mit ihr sprechen und Ihnen gern die Hand Emilien geben, wenn sie Sie wirklich liebt. Ich habe von meinem Standpunkte aus gar Nichts gegen diese Verbindung — die Hauptsache ist und bleibt die Uebereinstimmung der Herzen. Also, auf baldiges Wiedersehen!“

Bald darauf erschien der Dichter wieder im Hause des Banquiers und wurde dort Emilie vorgestellt. Zaghaft und schüchtern brachte er seine Werbung bei ihr vor — er konnte im Leben nie seiner Befangenheit Herr werden —, doch erhielt er von ihr einen Storb. Sie sagte ihm, daß sie seine ihr gesandten Gedichte stets als kostbare Reliquien bewahren, daß sie für seine Lieber für's ganze Leben sich begeistern werde, daß sie ihn aber nicht lieben könne, denn ihr Herz gehöre bereits einem Anderen . . .

Der schöne Liebestraum war vorüber. Es wär' zu schön gewesen, es hat nicht sollen sein! Der Dichter wollte anfangs schier verzagen und glaubte, er trüg' es kaum, aber bald tröstete er sich mit einer Anderen, indem er Julie von Szendreh heirathete.

Nicht lange darauf reichte Emilie Kappel dem Mann ihrer Wahl und ihres Herzens die Hand zum Lebensbunde. Dieser glückliche hieß Melchior von Lónyay, der damals ein einfacher Mittergutsbesitzer war und erst später als Graf, Reichsfinanzminister und Minister-Präsident von Ungarn eine so hervorragende Rolle in der Geschichte Oesterreich-Ungarns spielte.

Graf Melchior von Lónyay liebte seine Frau abgöttisch und auch sie fühlte sich an seiner Seite namenlos glücklich. In Freud' und Leid' war sie seine treue Lebensgefährtin, die nur für ihn lebte und dachte. Den weltlichen und rauschenden Vergnügungen abhold, kannte sie nur den einen Gedanken: ihrem Mann das Leben so angenehm als möglich zu gestalten.

Sie hat ihren Mann um 4 Jahre überlebt — vor einigen Monaten ist sie in Budapest gestorben, beweint von allen Armen und Nothleidenden, denen sie Zeit ihres Lebens so reiche Opfer brachte, von allen Denen, welche in ihr die Patriotin verehrten, besonders aber von allen Denen, welche für Frauentugend und Herzensadel Sinn und Interesse haben!

Seit dem Tode ihres Gatten kränkelte sie fortwährend; sie konnte den Gedanken, den Heißgeliebten in kühler Erde gebettet zu wissen und von ihm getrennt zu sein, nicht ertragen — fast jeden Tag besuchte sie sein Grab, um es mit frischen Blumen zu bestreuen und dort zu beten. Ein Herzleiden raffte sie endlich weg — ihr Herz brach vor Schmerz und Gram!

Wie ganz anders benahm sich Julie von Szendreh, die Gattin Petöfi's!

26 Jahre war der Thron der ungarischen Revolution alt, als er — ein Sänger und ein Held — auf dem Schlachtfelde zu Schäßburg 1849 seinen Tod fand und schon ein Jahr darauf reichte seine Wittve einem Anderen die Hand zum Ehebunde — ungeachtet dessen, daß Petöfi ihr vor seinem Tode das prophetische Wort zugerufen hatte:

Doch wirfst Du einst ab den Schleier der Wittve,
So häng' auf mein Grab ihn als Trauerbanier;
Mitternacht'ger Welle freig' dann aus der Tiefe
Empor ich und nehm' ihn hinunter mit mir —
Die Thränen zu trodnen, für Dich je vergossen,
Die schände vergessen hast mich, Deinen Mann,
Die Wunden des Herzens damit zu verbinden,
Der Dich liebt auch dort noch, das Dich liebt auch dann!

Und doch hatte sie Petöfi vergöttert! Schrieb er doch von ihr an einen intimen Freund nach seiner Verlobung: „Glorreiches Mädchen! Dich suchte ich zu meiner Jugendzeit! In jeder Frau ging ich hin, vor jeder sank ich nieder und betete sie an. Ich dachte, Du seiest es. Als ich kniete, sah ich, daß nicht Du es warst und daß ich statt des Gottes einen Gözen anbetete, ich stand auf und ging weiter. Endlich habe ich Dich gefunden. Du bist der süße Tropfen, der meine Seele heilt, welche das giftmischende Geschick so lange gemartert mit dem Tranke der Verdammniß. Gottlob, das Gegengift ist nicht zu spät gekommen.“

Emilie Kappel bewahrte dem großen Dichter immer ihre Verehrung, wenn auch ihr Herz nie für ihn geschlagen hat!

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 156.

Sonntag, den 7. Juli

1889.

Luther-Festspiele zu Wiesbaden

in der dazu hergerichteten

Reitbahn des Königl. Schlosses

Dienstag,	den 9. Juli	Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr pünktlich.
Mittwoch,	" 10. "	
Freitag,	" 12. "	
Samstag,	" 13. "	
Sonntag,	" 14. "	

Luther,

ein kirchliches Festspiel von Dr. Hans Herrig,
dargestellt von

Wiesbadener Bürgern

unter Leitung und Mitwirkung von

Alexander Hessler aus Straßburg i. Elsaß.

Die Kirchen-Chorgefänge werden von Mitgliedern hiesiger
Gesangvereine (Damen und Herren), unter Leitung der Herren
Gymnasial-Gesanglehrer **Schmitt** und Lehrer **Hofheinz**
ausgeführt; die Orgelbegleitung hat Herr Organist **Wald**
übernommen.

Preise der Plätze:

- | | |
|---|--------|
| 1. nummerirter Platz | 5 Mark |
| 2. | 3 " |
| 3. nichtnummerirter Platz | 2 " |
| Galerie und Seiten-Stehplätze | 1 " |

Der Verkauf der Eintrittskarten findet in dem Mittel-
portale des Königl. Schlosses in den Stunden von 9-12 Uhr
Vormittags und 3-6 Uhr Nachmittags statt. Eine
Abendkasse ist nicht geöffnet.

Der Vorverkauf für alle fünf Aufführungen beginnt am 6. Juli,
Vormittags 9 Uhr. (Sonntag geschlossen.)

Mit Anfang der Aufführung, welche genau zur festgesetzten
Stunde stattfindet, werden die Thüren geschlossen.

Einlaß kann alsdann nicht mehr gewährt werden und ist
daher **pünktliches Erscheinen dringend nothwendig.**

Die Aufführung dauert 2 Stunden, sodaß auswärtige Besucher
noch die 10 $\frac{1}{2}$ nach Müdesheim und 10 $\frac{1}{2}$ nach Frankfurt gehenden
Eisenbahnzüge benutzen können.

Das Festspiel-Comité.

Der Zuschneide-Curs nach Grande'schem System

nach dem neuesten franz. Schnittes mit schräg gest. Seitentheile
sehr symmetr. Berechnung und Erklärung sämtlicher Journale
beginnt am 1. und 15. jeden Monats.

Frau Aug. Roth, Lehrstraße 4.



Billigste und schönste Schützenfest-Münze

mit dem neuen Rathhaus offerirt zu 50 Pf.
Juwelier **Wilhelm Engel**, Langgasse 20. 6040

Die schönsten Hochzeits-Geschenke

in Kaffee-Servicen, Bier-, Wein- und Liqueursäße,
Tischständer findet man in großer Auswahl (stets das
Neueste) zu den billigsten Preisen bei

W. Heymann,

Firma **H. Jung Wwe.**,
3 Ellenbogengasse 3.

6072

Eisschränke

in Zink-, Porzellan- und Marmorwandung empfiehlt die
Eisschrank-Fabrik

Hermann Kaesebier, Kirchgasse 43.

NB. Nach Maas werden Eisschränke schnell und billig
ausgeführt. Garantie für Güte. 3808

Vorzügl. Elsäßer Einkoch-Geschirre

in großer Sendung eingetroffen.

W. Heymann, Firma **H. Jung Wwe.**,

3 Ellenbogengasse 3. 5263

Größtes und ältestes Geschäft am hiesigen Plage.

Gelsenkeller, Taunusstraße 14.

Während des Schützenfestes: Frei-Concert.

J. Ebel.

Restauration „Burgruine Sonnenberg“.



Bestes u. schönstes Restaurant
in der Umgebung.

Civile Preise, reelle Bedienung.

Zu zahlreichem Besuch ladet
höflichst ein

2955 **J. Dierner.**

„Tannhäuser“,

Hôtel und Restaurant mit Garten.

Binding's Lagerbier.

Münchener (Jos. Sedlmayr) Leistbräu.

Reine Weine. — Gute Küche.

Neu eingerichtete Zimmer.

4218 **G. Baumbach.**

Bürgener & Mosbach,

Delaspéestraße 5, am Markt,

empfehlen ihr wohlaffortirtes Cigarren-Lager, Bremer,
Hamburger, sowie importirter Fabrikate, zu sehr niedrig
gesetzten Verkaufspreisen. 2504

Herzliche Bitte!

Am 8. Juni d. J. ging das mit 4000 Centner Kleinsand beladene nach Neuwied bestimmte Schiff an der Eisenbahnbrücke zu Mainz zu Grunde, wodurch die Existenz der braven, aber armen, 9 Kinder starken Familie des Schiffers **Phil. Krafft** von Schierstein gänzlich untergraben wurde. Um die große Familie vor Elend zu bewahren, ergeht an alle edlen Menschenfreunde die herzliche Bitte, durch gütige Zuweisung von Gaben dem Schwerebetroffenen zu ermöglichen, durch genügende Anzahlung wieder in Besitz eines Schiffes zu kommen.

Der Verlag ist zur Empfangnahme von Gaben gerne bereit.

Verkäufe

Eine feine **Salon-Polstergarnitur** in kupferfarb. Plüsch, 2 einfache, polirte, franz. **Bettstellen** mit Sprungrahmen, zwei schöne **Sopha-Spiegel** in Nußbaumholz und eine schwarze **Säule** billigt zu verkaufen bei
5020 **Peter Weis, Tapezirer, Moritzstraße 6.**

Kasten- & Polster-Möbel, Betten

werden wegen Umzug und Aufgabe des Möbellers zu und unter Einkauf abgegeben.

16741

S. Weyer, Nerostraße 20.

Eine elegante, compl. **Schlafzimmer-Einrichtung**, 1 Buffet, 1 Ausziehisch, 6 Speisestühle, 1 Plüsch-Garnitur, 2 Sophas, 3 Kleider- und 2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 2 Kommoden, 1 Verticow, verschiedene Spiegel, 4 complete Betten mit Koffhaarmatratzen, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Sopha, Teppiche, Vorhänge, 12 Original-Deilmalereien und dergl. billig zu verkaufen **Dranienstraße 22, Parterre rechts.** 293

Möbel-Verkauf.

Eine Partie sehr guter **Möbel, Betten und Porzellan** sind wegzugshalber aus **freier Hand** zu verkaufen. Angesehen täglich Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr, sowie Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr **Parkweg 4, dicht an der Dietenmühle.**

Ein **Sopha** und 6 kleine **Sessel** mit rothbraunem Plüsch-bezug stehen preiswürdig zu verkaufen bei
6037 **Tapezirer Reichert, Lehrstraße 12.**

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 10503

Zwei **Chaises-longues** und vier verschiedene **Sophas** werden um jeden Preis verkauft **Schwalbacherstraße 88.**

Ein vollständiges **Bett** billigt zu verkaufen **Kellerstraße 3, 1. Stg. l.**

Zwei schöne, gut gearbeitete **Kanape's** billigt abzugeben **Michelsberg 9, 2. Stiegen links.** 5737

Zwei schöne, große, compl. **Fahnen** (preussische und deutsche Farben) zu verkaufen **Emserstraße 29.** 6042

Zum Schützenfest.

Mehrere Duzend **Stühle** und **10 Bierkörbe** zu verkaufen **Ablerstraße 49.** 5253

Ein **Schnepffarn** und eine starke **Federrolle** zu verkaufen bei **Volk, Schmied, Helenestraße 5.** 2872

Ein neues, massiv eich. **Thor** bill. zu verk. **Näh. Nerostr. 42.** 5978

Zwei sehr gut erhaltene **Porzellanöfen**, 82 Ctm. breit und 2,43 Meter hoch, zu verkaufen **Webergasse 32.** 6036

Benutzte Öfen, gut erhalten, zu verkaufen:

3 große, 2 kleine Porzellanöfen (weiß).

1 Eichenholz-Füllöfen.

1 Gasofen mit bunten Kacheln.

Näh. Taunusstraße 36. 5840

Ein **Acker Korn (68 Ruthen)** zu verkaufen. **Näh. Platterstraße 82.**

Ein **Bernhardinerhund** ist preiswürdig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 11.** 5182

Kleine Schwalbacherstraße 16 ist eine **Grube** **Pferdemist** zu verkaufen. 5943

Kaufgesuche

Für große und kleine **Rentenhäuser** habe Kaufliebhaber.
J. Meier, Immo.-Agent, Taunusstraße 29. 3191

Zu kaufen gesucht ein **Haus** mit **Mehgerei** oder dazu passend. Offerten unter **A. R. 66** an die Exped. erbeten. 4601

Villa im Preise von 20—30 Tausend und eine unter 50 Tausend zu kaufen gesucht. **J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstraße 29.** 5603

Schönes Haus gesucht.

Abelhaidestraße, Adolphsalles, Rheinstraße oder **Nähe**, — welches Etagen von 6 Zimmern und Zubehör haben muß. Garten oder schöner Hofraum Bedingung. Off. unter **N. B. 12** an die Exped.

An- und Verkauf

von neuen und getragenen **Herren- und Damenkleidern, Uniformen, Möbel, Uhren, Gold- und Silbersachen** zu realen Preisen.

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.
NB. Bitte, genau auf den Namen und No. 16 zu achten. 5260

Webergasse 52 wird getragenes **Schuhwerk** gekauft. **Häuser.**

Herrschafts-Möbel werden zu kaufen gesucht. **Näh. Manergasse 15.** 5750

Eine **Laden-Einrichtung**, für Schuhmacher geeignet, zu kaufen gesucht **Saalgasse 16, 1. Etage.**

Unterricht

Eine geprüfte, deutsche **Lehrerin** wünscht nach den Herbstferien Stunden in einem Institute zu erteilen. Auskunft bereitwilligst **Müllerstraße 3** und in **Viebrich, untere Kasernenstraße 4.** 4999

Ein **Dr. phil.** erteilt gründlichen **Privat-Unterricht** in allen **Gymnasial-Fächern.** Off. unter **U. S. 45** an die Exped. d. Bl. erbeten. 5181

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin erteilt. **Näh. in W. Roth's Buchhandlung (S. Lützenkirchen).** 12867

Dr. Hamilton gives lessons to pupils **Weberg. 22.** 17567

Wanted some one who can give lessons in **English Bookkeeping** who thoroughly understands same. Address „**Daniel**“ to the Expedition of this paper.

Privat-Musik-Unterricht

in 1966
Violine, Clavier und Theorie,
Ausbildung im Solo- und Ensemble-Spiel
von

Arthur Michaelis, Concertmeister.
Atab. gebildet an der Königl. Hochschule für Musik in Berlin.

Anmeldungen von Schülern auch schriftlich **Göthestraße No. 30.**

Gründlicher Zuschneide-Unterricht

wird erteilt. **Näh. Sätnergasse 7** im Maschinenladen.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neuer Kursus für **gründlichen Unterricht** in

Weiss- und Buntstickerei.
Gelegenheit zur Uebung in **englischer und französischer Conversation.** Der Eintritt kann jeden Tag erfolgen.

Näh. Wellstrasse 26, 1. St. 5414

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich im Hause **Bleichstraße 1** eine **Holz- & Kohlenhandlung** errichtet habe. Um geeigneten Zuspruch bittet

Karl Wigner, Bleichstraße 1.
(Seither 2 Jahre im Geschäft meiner Schwester, Frau Leberich, Hochstraße 6.)

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlich bekannten, allein echten Apotheker Radlauserschen Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcolloidum) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton mit Flasche u. Pinsel 60 Pf.

Central-Vorkauf durch die **Kronen-Apotheke**
Berlin W., Friedrichstr. 100.

(A 506/2 B.)

Depôt in Wiesbaden in den meisten Drogen-Handlungen.

Arbeitsmarkt**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

Eine perfecte **Maschinen-Näherin** sucht Beschäftigung außer dem Hause. Näh. **Feldstraße 16**, eine Stiege rechts. 5866

Junges Mädchen

aus guter Familie, in allen weiblichen Handarbeiten erfahren sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau**, ohne Lohn, be- haupt weiterer Ausbildung im Haushalt. Offerten unter **K. J. 100** an die Exped. erbeten.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junger, verheiratheter **Kaufmann** sucht Beschäftigung, am liebsten auf einem Bureau. Off. unter **W. 27** an die Exped.

Ein tüchtiger **Maschinist**, zugleich Schlosser und Installateur, sucht Stellung. Näh. Exp. 6011

Tüchtiger Koch sucht für die Festtage Aushilfsstelle, nimmt an Engagement an. Näh. **Hömerberg 23**, Parterre.

Ein tüchtiger, junger **Küfer-Kellner** sucht Stelle. Näh. in der Exped. d. Bl. 5711

Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main),

unter dem Patronate der Handelskammer, empfiehlt Handlungshäusern und -Gehtenen seine ausgedehnte Stellenvermittlung.

Besetzt wurden 19,000 Stellen seit dem Bestehen (1864) bis 14. Mai 1889, davon 1471 im Jahre 1887, 1812 im Jahre 1888 und 734 vom 1./1.—14./5 89.

Einschreibegeld für Nichtmitglieder M. 2.50 bei dreimonatlicher Bewerbungsdauer. (Manusc.-No. 6341) 17

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein **Ladenmädchen** mit guten Zeugnissen für ein Colonialwaaren- und Delicateffen-Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6010

Ein junges Mädchen zur Erlernung des **Laden- geschäfts u. ein Hausmädchen** ges. **Kirchgasse 37**. 5561

Ein **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung sofort gesucht. Anfangsgehalt pro Monat 5 bis 10 Mark. 5502

H. Schmitz, Michelsberg 4.

Tüchtige Kleidermacherinnen f. dauernd ges. **Taunusstr. 37**. 4335

Durchaus geübte **Tailen-Arbeiterinnen** auf sofort dauernd gesucht, hohes Salair. Näh. **Kirchgasse 35, II.**

Ein j. Mädchen tagsüber ges. **Kirchgasse 42**, Conditorei. 5621

Gesucht **Herrschafsföckinnen, Zimmermädchen, perfecte Kammerjungfer**, eine Kinderfrau, verschiedene Damen, Mädchen allein, Haus- und Küchenmädchen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 6059

Eine gewandte **Kellnerin** für ein Wein-Restaurant wird sofort gesucht. Offerten unter **Z. W.** postlagernd.

Gesucht ein **kräftiges Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. Näh. **Häfnergasse 8**. 5571

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht **Adolphstraße 7**, Laden. 5795

Ein **kräftiges Mädchen** für leichte Hausarbeit sofort gesucht **Mainzerstraße 42**. 6053

Ein williges Mädchen zur Hausarbeit gesucht **Saalgasse 8** im Laden. 6015

Ein fleißiges, reinliches Mädchen für die Küche gesucht. **Wilh. Müller**, 5317

„**Zum weißen Lamm**“, Markt.

Ein **reint. Mädchen** gesucht **Ellenbogengasse 2**, Part. 3676

Ein zuverlässiges Mädchen zu Kindern gesucht. Näheres **Webergasse 29**, I. 5657

Ein br. Mädchen vom Lande auf 15. Juli ges. **Steingasse 17**. 5695

Braves Mädchen gesucht **Hellmundstraße 58**. 5812

Gesucht wird **Rheinstraße 19** sofort ein braves Mädchen für alle Hausarbeit, das auch waschen und etwas kochen kann. Näh. **Philippstraße 17a**, Laden. 5803

Gesucht **Hotelpersonal**. Bux. „**Germania**“. 6059

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger **Schlosser-Gehülfe** (auf Kochherde) findet gute und dauernde Beschäftigung **Bleichstraße 24**. 5293

Retoucheur!

Ein tüchtiger **Retoucheur**, Neg. und Positiv, findet sofort dauernde Stellung. **A. Bark**, 505-Photograph.

Tüchtige Maurer gesucht bei dauernder Beschäftigung **Karlstraße 26**. 5992

4—6 tüchtige Maurer

per sofort gesucht von

Kalle & Co.

Anilinfarben-Fabrik,

Biebrich a. Rh. 5881

Lackirer gesucht **Rheinstraße 87**. 6039

Tüncher-Gehülfe gesucht **Frankenstraße 8**. 6024

Zuverlässige **Schreiner**, welche im Maschinenarbeiten bewandert sind, gesucht von **Wilh. Heiland**, **Steingasse 7**. 5394

Migelsberg 28 bei **J. Stahl** werden im **Ristenmachen** geübte **Schreiner** für hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. 5282

Ein tüchtiger **Glaszer-Geselle**, Stückerbeiter, gesucht **Herrngartenstraße 7**. 5996

Glaszer-Gehülfe gesucht **Mehrgasse 33**.

Ein **Packer** (Küfer oder Schreiner) gesucht **Schiersteinerweg 2**, Comptoir. 6021

Lackirer-Lehrling kann eintr. **Schwalbacherstraße 41**. 5442

Tüncher-Lehrling gesucht **Schachtstraße 24**.

Ein **Schreiner-Lehrling** unter günstigen Bedingungen gesucht **Friedrichstraße 37**. 4844

Ein **Lehrling** gesucht **Webergasse 42** bei

W. Jung, Tapezirer. 16015

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht von **C. Reuter**, **Tapezirer**, **Louisenplatz 7**. 182

Ein **Tapezirer-Lehrling** gesucht **Stiftstraße 12**. 3616

Schneider-Lehrling gesucht **Hirschgraben 12**. 4686

Schneider-Lehrling gesucht **Welltrigstraße 6**. 4462

Junger, kräftiger **Hausbursche** gesucht bei **Joh. Wirges**, **Steingasse 7**. 5427

Coffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.17, 1.32, 1.35, 1.39, 1.40, 1.43, 1.49, 1.50,
1.56, 1.70 per Pfd., in Packeten von 1 Pfd. an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
zu Mk. 1.35, 1.45, 1.55, 1.60, 1.65, 1.70, 1.90, 1.95 per Pfd., in
Packeten von 1/2 Pfd. an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse.

289

Schützen - Wein!

1884^{er} Frauensteiner,

hochfeine Qualität, per 3/4 Liter-Flasche 100 Pf. empfiehlt

J. C. Bürgener, Weinhandlung.

Verkaufsstellen bei den Herren Bürgener & Mosbach,
Delaspée-straße (am Markt) und A. Mosbach, Ablerstraße. 5451



Flüssige Kohlensäure
für
Bierdruck- und Mineralwasser-
Apparate 10416

halte stets auf Lager.
Umänderung von Bierpressen alter
Construktion, sowie Lieferung und Aufstellung
neuer Apparate empfiehlt

8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.

Echtes Nieferselterser Wasser

nur von der Königl. Brunnenverwaltung in stets frischer
Füllung mit und ohne Kapsel (Stopfenbrand oben) empfiehlt zu
Engrospreisen, sowie sämtliche andere Mineralwässer

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,
Rheinstraße 17, neben der Post.

3673

I^a Qualität Kalbfleisch

per Pfd. 60 Pf.

empfehl

Louis Behrens, Langgasse 5.

Neue Holländer Voll-Heringe

empfehl

W. Jung, Adolfsallee 2. 6044

Feinstes Rhein. Apfelgelee

versendet in Postkübeln von 8 Pfd. Inhalt franco à 4.75 Mk.
unter Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages
683

C. Varena, Oberlahnstein a. Rh.

Aufträge nimmt entgegen in Wiesbaden C. Ferger Nachf.,
Langgasse 25.

Neue Kartoffeln,

prima Waare, 50 Kilo mit Sack 4 Mk. ab Frankfurt a. M.
versendet gegen Nachnahme

Jacob Stern-Simon,
Friedberg bei Frankfurt a. M.

327

(H. 63976)

Friedrichstrasse 31. **BAVARIA,** Friedrichstrasse 31.

Empfehle während der Festtage:

Vorzüglichen Mittagstisch zu 1 Mk.,
sowie

reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit,
ferner einen ausgezeichneten 1886er Niersteiner, auch
sonstige reine Rheingauer Weine und ein gutes Glas
Bier aus der Rheinischen Brauerei Mainz.

6080

Ch. Perez-Moreyra.



Meier's Weinstube,



Louisenstraße 12,

in der Nähe der Bahnhöfe.

Ausschank eigenen Wachstums.

Reichhaltige Speisekarte.

Verkauf von Weinen in Flaschen und Gebinden zu
ermäßigten Preisen. 6081

Felsenteller, Taunusstraße 14.

Schöner, großer, schattiger Garten, vorzügliches
Glas Mainzer Aktienbier, reine Weine und gute
Speisen. J. Ebel.



Griechische Weine

der Firma

Friedr. Carl Ott in Würzburg.

Per große Flasche
incl. Glas.

Gamarite, herber Rothwein . . .	1	Mark 80 Pfd.
Mont Enos, herber Weißwein . . .	1	" 70 "
Achaia-Malvasier, vorz. Süßwein, 2	"	" — "
Moscato, vorzüglicher Süßwein . . .	2	" — "
Mavrodaphné, vorzügl. Süßwein, 2	"	" 20 "

sowie einige Sorten ausgezeichnete Beerweine von
2 Mark 50 Pfg. bis 3 Mark 20 Pfg. per Flasche bei

6078

E. Rudolph, Frankenstraße 10.

1000 Stück

Ananas, frische Ananas

werden am Dienstag auf dem Obstmarkt billig abgegeben.

Für Herren!

Fertige Lüstre-, Cachemire-, Brillantine- und Cords-Röcke,
fertige Leinen-, Jagdtuch- und Drill-Façoné-Anzüge

sind wieder in allen Qualitäten und Grössen in grösster Auswahl
vorräthig bei

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei
C. Schellenberg, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld**, 284

Für Bartlose!

Die glänzendsten Erfolge, welche das
Pilocarpin-Präp. Dr. Kroll's Bart-
Tinctur erzielt, hat denselben die all-
gemeine Anerkennung verschafft, als
einziges, reelles, wirkliches, ad-
vantes Mittel, von vollkommenster Un-
schädlichkeit und garantierter Un-
verwundlichkeit. (Anwendung) Ich be-
merke nach keine Anzeigen, selbst
nach, einen gelinden vollen Bart. (Ich
erhalte der Nachahmungen wegen
keine Pillulen) Plac. Nr. 20 nur durch
P. Notar, Langgasse 104, Frank-
furt a. M. (Angabe d. Alters nöthig)

*) Ich verpflichte mich, den be-
zahlten Betrag sofort zurückzu-
senden, wenn der versprochene
Erfolg nicht erzielt wird.

(No. 1255)

Bester Fussboden-Anstrich! Tiedemann's Bernstein-Schnell- trocken-Oellack.

Aber Nacht trocknend, nicht nachbleibend,
mit Farbe in 5 Nuancen,
unübertrefflich in Härte,
Glanz und Dauer, allen
Eigenschaften und Fußboden-
Glanzflächen an Haltbarkeit
überlegen. Einfach in der
Verwendung, daher viel
begehrt für den Haushalt!
In 1 Kilo u. 3 1/2 Kilo-Dosen.
Nur Aahl m. d. Schutzmarke



Carl Tiedemann,
(Schutzmarke) Hoflieferant, Dresden,
begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis, Musterauf-
träge u. Prospekte gratis, in (Dr. à 1847.)

Wiesbaden bei **H. Tremus**, Goldgasse 2a. 345

60 Paar Rehgeweih ausge stellt,

darunter schöne Abnormitäten,

Hirschgeweih mit holzgeschnitzten
Köpfen (alt), Antilopen, Jagdpfeifen.

J. G. Goldschmid,

Neue Colonnade 4.

6077
Geiragene und neue, selbstgemachte Schuhwaaren, sowie
alle Schuharbeiten billigst Hochstätte 23, I rechts.

Filigran-Arbeit.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich hier selbst im
Saale des Herrn **Bender**, Säfnergasse 4, einen Kursus
in der so beliebt gewordenen **Filigran-Arbeit**
eröffnet habe.

Es ist dies die Herstellung von Uhr- und Halsketten,
Armbändern, Broschen, Haar- und Ballschmuck,
Kreuzen, Cravatten-Nadeln, Verzierungen zu
Kleider-Einfäßen, Sopha-Rissen, Wand- und
Büstenstücken u. s. w., Blumenkörbe aus Draht
und Wolle gefertigt.

Die Arbeit ist sehr interessant und äußerst leicht zu
erlernen. Der Unterrichtspreis für den ganzen Kursus
beträgt für Damen, wie auch für Kinder 2 Mk. Unterrichts-
stunden sind wöchentlich **Montag, Dienstag und
Mittwoch Nachmittag von 2 1/2—7 Uhr**. Fertige
Gegenstände sind im Schaufenster des Herrn **Ferd.**
Kobbe, Webergasse 19, ausgestellt.

Indem ich die geehrten Damen von Wiesbaden und
Umgegend bitte, sich recht rege am Unterricht zu betheiligen,
hochachtungsvoll

Elise Flegel, Lehrerin in Kunstarbeiten.

Sämmtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Arkonaplatz.
345 (à 583/3 B.) Preisliste gratis.

Ich bin befreit

149

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt
so Mancher aus, und verdanke dieses **nur** der **Geer-
ling'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte
Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot
in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachbleibend und von größter
Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-
trockenölack, Parquetbodenwische, Stahlspähne,
Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster
Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,

Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

56

Joh. Danl. Haas'sche Tabake

für Wiederverkäufer zu Original-Fabrikpreisen im

Haupt-Depot
J. Rapp, Goldgasse 2,
Wiesbaden.

5123

Brosig's Mentholin (H. 311005.)

ist ein erfrischendes Schnupfpulver und geradezu unentbehrlich.
Neu: Nickeluhrform.

Allein. Fabrik. Otto Brosig, Leipzig.
Warne vor Nachahmungen.

In Wiesbaden z. t. bei **H. J. Viehoever.** 327

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermiethung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.
Fernsprech-Anschluß 119. 5144

IMMOBILIEN- u. HYPOTHEKEN-AGENTUR

E. Weitz, Michelsberg 28. 5144

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Eine prachtvoll gelegene Villa mit Garten und Stallung,
bester Eurlage, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 3199

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 12916

Wegungshalber zu verkaufen ein solides, fast
noch neues Haus mit Thorsfahrt
und großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und
Geschäftsleute gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894

Haus mit großem Hofraum, für Engros-Geschäfte, Wein-
Handlung zc. sehr geeignet (Hauptstraße gelegen),
zu verkaufen. Näh. Exped. 4611

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Bank-Hypotheken-Capital jeder Höhe für prima Objecte
zu 4 und 4 1/4 % bis 70 % der Tage unter den denkbar günstigsten
Bedingungen durch **Gustav Walch, Kranzplatz 4.** 11261

Capitalien zu leihen gesucht.

15,000 Mk. oder auch **25,000 Mk.** Nachhypothek auf
ein Haus prima Lage per 1. October (sehr gute Versicherung) zu
leihen gesucht. Offerten unter **W. S. 27** an die Exped. d. Bl.

10-12,000 Mk. 1. Hypoth. bei doppelter Sicherheit auf
mein hiesiges Haus gesucht. Offerten unter **A. W. 10** an die
Exped. d. Bl. erbeten.

2500 Mk. werden auf Wechsel und sehr gute Sicher-
heit per sofort gesucht. Gefl. Offerten
unter **N. P. 60** an die Expedition.

Es werden

circa **3-4000 Mk.** auf Wechsel, 6% Zinsen und gute
Sicherheit gesucht. Gefl. Off. sub **A. B. 2000** an **Haasen-**
stein & Vogler, Langgasse 31. (H 63778) 326

Miethgesuche

Eine Wohnung Mitte der Stadt für eine **Wein-Resta-**
ration gesucht. Offerten unter **W. B. 45** postlagernd.

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern für Wäscherei auf 1. October
zu miethen gesucht. Näh. Exped. 4523

Möbliertes Zimmer gesucht in der Nähe der Artillerie-
Kaserne (Oranienstraße, Rhein- oder Adelsheimstraße) für einen
Offizier für die Zeit vom 20. Juli bis Ende September. An-
erbieten unter **M. G. 1889** an die Exped. d. Bl.

Ein junges, bürgerliches

Mädchen

wünscht Aufnahme bei einer alleinstehenden Dame zur
Erholung und längerem **Aufenthalt** in Wiesbaden.
Offerten sub **M. 61303b** an **Haassenstein & Vogler,**
A.-G. in Mannheim. (H. 61303b) 327

5-6 Zimmer Parterre oder I. Etage per
1. October für Geschäftszwecke gesucht. 3000

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Blumenstraße 6 ist sofort zu vermieten. 3115
Merthal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor-
und Hintergarten, per sofort zu vermieten
oder zu verkaufen. 2840

Geschäftslökalen etc.

Der **Laden Geldstraße 10**, worin seit 15 Jahren ein gang-
bares Spezereiwaren-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. October
zu vermieten. **Jacob Rückert.** 5509

Laden für Kurzwaren auf 1. October zu vermieten.
Näheres Expedition. 5508

Laden mit Wohnung zu vermieten
Moringstraße 20. 5294

Taunusstraße ein großer Laden mit Comptoir,
Magazin und schönem Weinkeller zu verm. Näh. Exp. 10634
Nömerberg 16 ist eine **Werkstätte** zu vermieten; daselbst
sind verschiedene **Gasglocken** billig zu verkaufen. 5826

Wohnungen.

Adlerstraße 57 2 Zimmer und Küche mit Abschluß an ruhige
Leute zu vermieten. 5709

Adolphstraße 16, Parterre, sind zwei ineinandergehende,
elegante Zimmer mit Kellerraum zu vermieten. Näh. zwischen
5 und 7 Uhr Nachmittags erste Etage. 4918

Emserstraße 65 Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3234

Häfnergasse 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zu-
behör auf 1. October zu vermieten. 5988

Jahnstraße 22 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche,
Speisekammer, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. October zu
vermieten. Näh. Jahnstraße 24, 1. Etage. 5836

Mainzerstraße 34 wegen Verlegen des Pensionats nach dem Innern der Stadt große Wohnung mit Garten zu verm. 5693
Neubau Ecke der Kerostraße und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche, Keller und Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. 5752
 Nicolassstraße 32 E. hübsche Wohnung von 4 Zim. (Balkon u. Bade-Cabinet) und Zubehör zu verm. Dasselbst ebener Erde 3 Zimmer und Zubehör zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel**. 5758

Wohnungen zu vermieten:

Schulberg 19, nahe der Langgasse, mit schöner, freier Aussicht, unter Mitbenutzung von Bleichplatz und Trockenhalle:
 1 Wohnung, 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, nach Bedarf mit Dachkammer, oder getheilt: 2 Zimmer, Küche mit Dachkammer und 1 Zimmer, Küche mit Dachkammer;
 1 Dachwohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche. 5959
 Schwalbacherstraße 71 ein Dachlogis auf October zu verm.
Steingasse 20, im Vorderhaus 2 Treppen hoch, ist ein Logis (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 5767
Tannusstraße 49 eine Wohnung, drei Treppen hoch, von 4 Zimmern mit Balkon, 2 Kammern u. auf den 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 6—7 Uhr. Näh. Tannusstraße 36. 5686
 Ballmühlstraße 23 (Villa Rheingold) Frontspitz-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis M. 400. 4436
Eine vollständig neu hergerichtete Wohnung von 4 Zimmern und Küche auf sogleich oder später billig zu vermieten. Näh. Römerberg 18. 3807

Möblierte Wohnungen.

Villa Frankfurterstrasse 10 (möblirt).
 Zu vermieten Familien-Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen. 4557
Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer u., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676
Schöne, möblierte Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Fremdenzimmer, Zubehör, in der besten Lage, Hochparterre, wegen Abreise billig zu vermieten. Näh. Exped. 2065
Möblierte Wohnung Adelhaidsstraße 16. 5799

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 12, 2 Treppen rechts, möbl. Zimmer. 4613
Friedrichstraße 36 ist ein großes, möbl. Zimmer zu verm. 5772
Kellerstrasse 7 ist ein großes, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Zu erfragen von 10—3 Uhr Nachmittags.
Rheinstraße 7, Parterre, schön möbl. Zimmer zu verm. 5176
Tannusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880
Wilhelmstrasse 8, Parterre, möblirt. 4336
 Mehrere elegante Zimmer; auf Wunsch Pension.
 Möblierte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Parterre.
 Möblierte Zimmer billig zu vermieten Tannusstraße 38. 5257
Fein möblierte Zimmer zu vermieten Bahnhofstraße 20, I. 4883
Möblierte Zimmer, Villa, Frankfurterstraße 14. 2025
Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr. Bad Kapellenstr. 2b, I. 1958
 Ein Wohn- nebst Schlafzimmer, fein möblirt, zu vermieten Dambachthal 6a, 1. Etage.
Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer an Herrn zu vermieten Karlstraße 6, 2. Etage. 2613
 Möbl. Salon und Schlafzimmer mit Balkon billig zu vermieten Kirchgasse 2b, 2. Etage. 4143
 Ein oder zwei elegant möblierte Zimmer ev. mit Pension sind sehr billig zu vermieten Helenestraße 9, 1. Etage. 6052
 Ein großes, sehr schön möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 8, Vorderhaus, 2. Stock rechts. 5361

Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. Metzgergasse 14. 6063
 Ein gr., möbl. Zimmer billig zu verm. Welltriststraße 12, 2. St. 5701
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Welltriststraße 21, 2. Stock. 5231
Möblierte Zimmer zu verm. Näh. Grabenstraße 18.
 Möbl. Zimmer mit Pension Feldstraße 10, 1. St. links. 4936
 Möbl. Zimmer zu vermieten Louisenstraße 20, Bel-Etage.
 Ein prachtvolles Giebelzimmer mit herrlicher Aussicht ist möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten. Näheres Gustav-Adolfstraße 9 im Laden. 5798
Ein gut möbliertes Zimmer per 1. August zu vermieten Adelhaidsstraße 45, II. 5738
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Frankenstraße 2, 1. Stock.
 Schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Moritzstraße 42, Metzgerladen. 5838
Ein möbl. Zimmer, freundl. u. behagl., zu 15 M. p. M. zu verm. **Canienstr. 27, S. II, bei Hort.** 5343
Möbl. Zimmer Rheinstraße 57, Bel-Etage. 4594
 Kleines, möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten und Kost zu vermieten Saalgasse 22.
 Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, II. 4048
In bester Curlage Wiesbadens ist ein großes, elegant eingerichtetes Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten. Näh. Exped. 5670
Möbliertes Zimmer, vis-à-vis dem Festplatz, vor den Eichen, sehr für Schützen geeignet, zu verm.
 Anständige, stellensuchende Mädchen können reine und billige Schlafstelle erhalten Metzgergasse 14. 6062
 Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Metzgergasse 18. 5739
 Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Adlerstraße 49. 5254

Leere Zimmer, Mansarden.

Dogheimerstraße 28, 2. Haus, 2 kleine, freundliche Zimmer auf sogleich oder später zu vermieten. 6054
Balkon- | sofort zu vermieten am Kochbrunnenplatz „Sillanda“, Zimmer | 2 Treppen.
 Ein geräumiges Zimmer Michelsberg 9a, Hinterhaus, zu verm.
 Ein leeres Zimmer zu vermieten Welltriststraße 39, 2. St. rechts.
 Ein großes, unmöbliertes Zimmer, in gesunder Lage, preiswerth zu vermieten. Näh. Exped. 5855
Rheinstraße 42 eine leere, heizb. Mans. a. 15. Juli z. vm. 5705
Schwalbacherstraße 5 ist eine große Mansarde auf 1. August zu vermieten. 6023

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Zwei Weinkeller, auch getheilt, zu verm. Tannusstraße 38. 12771
 Ein großer Keller, als Weinlagerkeller u. zu gebrauchen, zu vermieten bei W. Kraft, Dogheimerstraße 18. 6050

Fremden-Pension

Pension Weiler, Bad Schwalbach, 17 Rheinstraße 17.

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäder im Hause. 3147

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarkorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren. Am 24. Juni: Dem Tagelöhner Paul Herz e. L. — Am 26. Juni: Dem Dachdecker Anton Heiser e. S. — Am 26. Juni: Dem Maschinisten Johann Adam Engel e. L. — Am 27. Juni: Dem Maurer Heinrich Kothlöfer e. L. — Dem Schlossermeister Anton Kunz e. L. — Am 2. Juli: Dem Tagelöhner Joseph Herr e. S. — Aufgeboren: Der Feuerhändler Johann Wilhelm Jahrlow aus Deizhan, königl. Württembergischen Oberamts Ehlingen, wohnh. dahier, und die Wittve des Schreiners Georg Christian Stemmler, Marie, geb. Bierspeller, aus Homberg an der Ohm, wohnh. dahier. — Der Küfer-

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 156.

Sonntag, den 7. Juli

1889.

Festgruß

an die deutschen Schützen.

(XI. Verbandschießen des badischen, pfälzischen und mittelhheinischen Schützenbundes.)

Der Julisonne golden heller Glanz
Ruhet rings auf Rheinlands segensreichen Gauen.
Die Rebe blüht, es winkt der Erntekranz,
Und witzig steigt der Duft aus Flur und Auen.
Des Sommers Sänger schmetterten frohe Lieder;
Dem Walddesjaum zum Thale hallt es wieder.

Festjubil rings! Auch unser Herze schlägt
Gehobner schon seit all den letzten Tagen,
Dem Hochgefühl der Feier froh bewegt
Und von Begeisterung stolz empor getragen.
Leg an, du Stadt, des Festes herrlich Prangen,
Die Gäste würdig beiner zu empfangen!

Sie kommen! Nach des Waldbergs grünen Hallen,
Zum Rheine lenkt sie alter Sehnsucht Trieb.
Von Nah und Fern ziehst du sie wogen, wallen,
Und alle sind uns Allen werth und lieb.
Ja, kommt an unser Herz, Ihr theuren Gäste,
Eintracht umschling' uns heut am Schützenfeste.

Lebt Aug' und Hand — nicht feindlich wie in alten,
Unsel'gen Zeiten, da die Bürgermacht
Zum eig'nen Schutz im Reich, das tief zerspalten,
Mit Armbrust und mit Faustrohr stand auf Wacht.
Nicht braucht vor der Karthause Ungewittern
Der Raubbau Mauer fürder zu erzittern.

Ein's ist das Reich: Was traumhaft alte Sage,
In fernster Fern wie eines Irrlichts Flich'n
Am ersten großen deutschen Schützenfeste*
Der Sehnsucht Aller kaum erreichbar schien,
Nicht klingt's ein bloßer Name in Gefängen,
Dreifach gefest ward's in Waffengängen.

Doch gilt's trotzdem — hört's, Schützen allzumal —
Nicht laß zu sein — das Leben ist Euch Pflicht.
Sind auch getilgt der innern Zwietracht Flammen,
Des Erbfeinds Hassesgluthen sind es nicht.
Seid auf der Hut! Am Grenzhaag dort die Füchse
Umschleichen Euch, drum habt zur Hand die Büchse! —

Friedlich gekommen seid Ihr; grüne Reiser,
Sie nicken sanft von jeder Büchse Lauf.
Geh'richtig schaut Ihr heut zu Reich und Kaiser,
Zum Lenker der Geschicke droben auf.
Bei froher Feier Weihe Euch gegeben,
Das winkt der Gruß von Rhein und Wald und Neben.

E. Spielmann.

Lokales und Provinzielles.

* Aus Anlaß des XI. Verbands-Schießens prangt Wiesbaden im Feiertage. Alle Straßen und Plätze, nur wenig Ausnahmen gibt's, ziert Fahnenjamm und Walddesgrün. Selbst entlegene Endtheile sind nicht zurückgeblieben, ihre Theilnahme an dem Festesjubiläum äußeren Glanz zu beihängen. Die Hauptstraßen, insbesondere die Festzug berührten, zeichnen sich durch mannigfache geschmackvolle Decoration in hervorragender Weise aus. Da ist fast kein Haus, das

* Im Juli 1862 zu Frankfurt a. M.

nicht festlich geschmückt wäre, das nicht Guirlanden trüge oder duftiges Tanneigewei, da ist fast kein Dach, aus dessen Giebel nicht farbenreiche Banner wehen. Sie wehen den lieben Gästen vom Rhein und Main, aus der Pfalz und von den Höhen des Schwarzwalds ein frohliches Willkommen! zu. Diese Neugierlichkeiten dürfen indeß nur als ein schwacher Abglanz der inneren, tiefwurzelnden Sympathien gelten, welche Wiesbaden den unter dem Wahlspruch: „Leb' Aug' und Hand für's Vaterland!“ Verbündeten bewahrt hat. Denn nicht zum ersten Male ist es, daß die Schützen vom Mittelrhein festliche Nacht bei uns halten, nicht zum ersten Male, daß wir sie hier begrüßen dürfen. Wie sehr hat sich seitdem nicht der Dinge Wandelbarkeit gezeigt, was ist nicht Alles anders geworden in dieser langen Zeit? Aber jegliche Vergänglichkeit ist überdauert worden von der Liebe zum Vaterland, zu unseren deutschen Stammesgenossen. Und diese herzlichsten Empfindungen werden ihren erhebenden Ausdruck zweifellos wieder während der bevorstehenden Festtage finden, denen auch des Himmels Gunst nicht fehlen möge!

* Für die Dauer des XI. Verbands-Schießens des Badischen Landes-Schützenvereins, des Pfälzischen und Mittelhheinischen Schützenbundes, und zwar vom 7. bis einschließlich 14. Juli, tritt auf dem Festplatz eine Zweig-Postanstalt mit Telegraphen-Betrieb in Wirksamkeit. Die neue Verkehrsanstalt ist mit unbeschränkter Annahmefähigkeit ausgestattet und befaßt sich mit der Ausgabe von gewöhnlichen Briefsendungen und Telegrammen, sowie mit dem Verkauf von Postwertzeichen. Dieselbe ist täglich von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und von 2—8 Uhr Nachmittags für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet. Briefe und Telegramme, welche bei der bezeichneten Verkehrsanstalt in Empfang genommen werden sollen, müssen mit der Bezeichnung „Wiesbaden-Schießplatz“ versehen sein.

* Für das XI. Verbands-Schießen hat auch Herr Hof-Schulzschmied Eduard Meyer einen Ehrenpreis, aus einer Zusammenstellung praktischer Haushaltsgegenstände bestehend, gestiftet.

* Der Zubrang zu den Luther-Festspielen ist, wie zu erwarten war, ein sehr großer. Obgleich der eigentliche Verkauf erst am Samstag begann, waren doch bereits am Freitag durch Vorbestellung so viel Eintrittskarten für alle fünf Aufführungen vergeben, daß es dringend empfohlen werden muß, rechtzeitig die Besorgung der Karten auch für die späteren Aufführungen zu bewirken. Der Verkauf findet im königlichen Schlosse statt.

* Bei der Nerobergbahn ist vorgesehen, daß zur Erreichung des Anschlusses an die Dampf-Strassenbahn (sofern dies die fahrplanmäßigen Züge nicht bewirken) bei genügender Beteiligung und soweit es der Betrieb zuläßt, Zwischenzüge gefahren werden. An Sonn- und Festtagen gehen bekanntlich Zwischenzüge fortwährend. Gästen in der Restauration auf dem Neroberg dient als Zeichen der bevorstehenden Abfahrt eines Zuges das Anschlagen der elektrischen Klingel am Seitenbau. Ein Abrufen findet nicht statt.

* Ein neues, belebendes Geduldspiel hat die Kgl. Verlags-handlung von Adolph Engel in Berlin unter dem Titel „Die widerspenstigen Ferkel“ seit kurzem auf den Markt gebracht und bereits zahlreiche Abnehmer unter den kleinen und großen Kindern dafür gefunden. Zartbelästete mögen allerdings an dem etwas vorstig klingenden Namen der Spielerei Anstoß nehmen, allein auch ihnen dürfte sich bei näherer Prüfung derselben die Harmlosigkeit des hinter dem ominösen Schild sich verborgenden lustigen Zeitvertreibs ergeben. Unter den struppigen Vierfüßlern sind nämlich kleine, farbige Kugeln verstanden, welche in einem niedrigen, kreisrunden Pappkasten laufen, dessen Boden aus 3 ringförmigen Abtheilungen besteht. Jede dieser Abtheilungen ist in verschränkter Weise mit einem schmalen Durchlaß für die Kugeln versehen, während sich im Centrum der ersten ein kleiner, einseitig geöffneter Behälter, der sogenannten „Stall“, erhebt. Nachdem die Kugeln (Ferkel) in den äußersten Rand des Pappkastens gelegt sind, besteht die Aufgabe darin, dieselben, ohne sie mit der Hand zu berühren, durch Balancieren des ersten in den in der Mitte befindlichen Behälter (Stall) zu dirigieren. Je mehr Kugeln vorhanden, desto schwieriger und lustiger ist das Spiel, das wir allen Ungebuldigen und Soldaten, die es nicht werden wollen, recht empfehlen können. Der Preis des Spiels ist ein sehr billiger.

* In der Restauration Quint, Römerberg 89, wird heute Sonntag der bekannte Jüther-Virtuose Herr Deil aus Frankfurt sich wieder hören lassen.

* Die Versteigerung der confiszirten Ochsenzungen im Ackershofe fand unter starkem Andrang von Kauflustigen statt und die erzielten Preise waren sehr gute. Durchschnittlich dürfte eine Kilo-Büchse auf 3 Mk. gekommen sein. Im Ganzen wurden 15 Kisten mit je 24 Büchsen à 1 Kilo ausgetoten.

*-o- Festwechsel. Herr Landwirth Heinrich Kimmel hat eine Pargelle von 77 1/2 Du.-Mtr. im „Leberrieb“ für 375 Mk. an Herrn Oberfeldbüchsen Johann Stöckler hier verkauft.

* Kleine Notizen. Am Freitag Abend kam es in der Webergasse zwischen zwei Frauenzimmern zu einem Wortwechsel, welcher in Thätlichkeiten ausartete, wobei die Eine, eine Ehefrau, mit einem steinernen Bierkrug ihrer Gegnerin derart auf den Kopf schlug, daß der Krug in Stücke ging und die Verletzte nach dem städtischen Krankenhaus gebracht

werden mußte. Der Vorfall hatte einen großen Menschaufmarsch zur Folge. — Wie man uns mittheilt, sind die in der neuen Trinkhalle aufgestellten automatischen Annoncen-Uhren eine Erfindung des Herrn H. Ludwig hier. — Die hiesige Privatpost hat seit gestern eine geschmackvolle Schügenfestmarke à 3 Pfg. in Umlauf gegeben.

i. Diebrid, 6. Juli. Zwei Hausbesitzer in der Rathhausstraße wollen einen Civilproceß gegen die Dampfstraßenbahn-Unternehmer wegen des ihnen unleidlichen Rauches und Lärmens anstrengen. — Gegen die Anlage einer Dampf-Kreisbahn auf dem Zimmerplate der Herren Gebr. Schmidt richten die wegen des starken Geräusches und der Feuergefährlichkeit geschädigten Nachbarn eine Beschwerde an die Königl. Regierung. — Unserer Polizei ist es leider noch nicht gelungen, den Einbrecher zu ermitteln, der kürzlich bei Tagesanbruch eine nicht unbedeutende Summe aus der Wohnung des Herrn Kaufmann Stamm gestohlen.

2. Eltville, 6. Juli. Um bei einem Brande sofort Wasser zu haben, hat man jetzt — nachdem die Beschaffung eines großen Sängers als nicht den Zwecken genügend wieder ausgegeben ist — die Anlage eines Wasser-Reservoirs mit Feuerhähnen in Aussicht genommen. Es würde diese Anlage inmitten der Stadt, am Kreuzungspunkt der Haupt-, Schwalbacher- und Leerstraße, ihren Platz erhalten. Von hier aus kann man mit den vorhandenen Geräthen leicht in die gesamte Stadt Wasser besorgen. — In der heutigen Bürgerausschuß-Sitzung wurde der Vertrag der Gemeinde mit der Justizbehörde, betreffend den Neubau eines Gerichtsgebäudes, einstimmig genehmigt. Der Neubau wird nun doch an das Nordende der Stadt (Dr. Gröbe'scher Acker) zu stehen kommen, da die hiergegen vorgebrachten Einwände als nicht begründet erachtet wurden. — In fast allen Dörfern der Umgegend wird gegenwärtig die Hundesteuer erhöht. Auch hier wurde dieselbe von 6 auf 8 Mk. festgesetzt.

— Dier, 3. Juli. Die Arbeiten zum X. Verbands-Feuerwehrtag des Regierungsbezirks Wiesbaden sind im vollen Gange. Zur Abhaltung des Festes ist der bei Dranienstein gelegene Exerzierplatz bestimmt worden. Nach dem bereits ausgegebenen Programm findet die Delegirten-Versammlung Samstag den 27. Juli Mittags 4 Uhr statt. Abends: Illumination der Stadt und Militär-Concert im C. Stoll'schen Garten. Sonntag den 28. Juli (Früh): Haupt-Versammlung und Uebung. Mittags: Festessen im Hotel Bad; Zug nach dem Festplatz. Montag den 29. Juli (Früh): Befestigung und Prüfung der ausgestellten Geräthe; Früh-schoppen und Concert. Mittags: Concert und Volksspiele auf dem Festplatz. Abends: Feuerwerk auf dem Festplatz.

*** Falkenstein am Taunus, 5. Juli.** Die Kaiserin Friedrich, begleitet von Graf Seckendorff und Gräfin Perponcher, besuchte heute Nachmittag die hiesige berühmte, von Geheimrath Dettweiler geleitete Heilanstalt für Lungentrakke. Dr. Dettweiler geleitete die Kaiserin durch alle wichtigen Räume der Anstalt, sowie die Parkanlagen, woselbst die Kranken auf ihren Ruhesesseln lagen. Die Kaiserin unterrichtete sich eingehend über die Curmethode und inspizierte den Einrichtungen der Anstalt wiederholt lebhaften Beifall, beehrte auch einige Kranken mit freundlicher Ansprache. Besonders fand die Kluge von Dettweiler und die Hauptapotheke der Anstalt den Beifall Ihrer Majestät, die von Homburg gekommen war und nach längerem Aufenthalt in der Anstalt nach ihrem nahen Schloß Friedrichshof weiterfuhr, wo die Prinzessinnen Töchter wohnen. (R. 3.)

*** Personal-Nachrichten aus dem Forstb. Forst-Major Fürhaus ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Wallmerod vom 1. Juli d. Js. ab übertragen worden. — Oberförster Siehe zu Mietzig, Regierungs-Bezirk Marienwerder, ist vom 1. Juli d. Js. ab auf die Oberförsterstelle Hohen verlegt worden. — Der Forstmeister Leo zu Königsberg i. Pr. ist auf die Forstmeisterstelle Wiesbaden-Wiesbaden vom 1. Juli verlegt worden. — Der Forst-Major Fiebel ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Neuhäusel zum 1. Juli übertragen worden. — Der Königl. Waldwärter und Communal-förster Salzberg ist gestorben und dem Hilfsjäger Salzberg die Königl. Waldwärter- und Communal-försterstelle zu Kamp interimistisch übertragen. — Der Feldwebel der Classe A Laths und der Bismarckwebel der Classe A Caspari sind notirt.**

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

R. M. Carhaus-Theater: Süddeutsches Hoftheater-Ensemble. „Madame Bonivard“, Schwank in 3 Akten aus dem Französischen von Mars und Bisson.

Der Schwank, der Paris ein Jahr lang, der Berlin fast ein halbes Jahr hindurch (136 Mal) allabendlich lachen machte, der über die meisten deutschen, amerikanischen, englischen und anderen europäischen Bühnen mit außerordentlichem Erfolge wanderte, er hat in Wiesbaden nicht sehr gefallen. An dieser Thatsache ist nichts zu ändern, man muß sie einfach constatiren. Der Werth eines solch tollen Schwanks, der nicht satirische Streiflichter auf gewisse Auswüchse und Typen werfen, keine Gesellschaftsschilderung wie das seine Lustspiel sein will, nicht wie dieses lachend geißeln soll, hängt einzig und allein vom Gefallen ab. Ist das Stück so komisch, daß das Publikum über die meist hinfälligen Voraussetzungen hinwegkommt, wird die Vernunft nicht gerade mit Füßen getreten, kann man herzlich und ehrlich lachen, so hat das Stück seine Berechtigung, es wird unter die guten und wirksamen Werke registrirt. Anderswo war das mit „Madame Bonivard“

der Fall. Dem Publikum von vorgestern war das Stück zu roh, und in der That ist ja die Ohrfeigen-Affaire, die sich noch dazu wiederholt, nicht gerade fein. Auch erschienen demselben die Voraussetzungen und der Verlauf der Handlung zu sehr gekünstelt und gesucht. Anderswo setzte man sich einfach über all das hinweg und hielt sich nur an die urkomische Verwickelung und die feste, lustige Idee, daß die Frau eines Mannes, der sich wegen deren Mutter von ihr scheiden läßt, schließlich durch eine zweite Verheirathung dessen Schwiegermutter, die ursprüngliche Schwiegermutter aber als Draufgabe dessen Schwieger-Schwiegermutter wird. Das Publikum von Berlin und Paris ist eben weniger zartfühlend und mehr dem Gemüth und Ideen geneigt als das unsere. Beide Parteien haben von ihrem Standpunkte aus recht. Dem Kritiker, der auch zugleich den außerordentlich geschickten technischen Aufbau, den festen, ganz neuen und originellen Einfall bewundert, der in Berlin die Leute vor Lachen fast beritten sah, ihm kann man es nicht verdenken, wenn er sich weniger an die schlechten als an die zahlreichen guten Seiten der lustigen Arbeit hält. Das Stück fängt erst in der Mitte des zweiten Aktes an, komisch zu werden, alles Andere ist Exposition — von da ab liegt aber eine solche Fülle ursprünglicher, drastischer Komik in der Situation, dieselbe wird so geschickt gesteigert und ausgenutzt, daß wir trotz des vorgetragenen Verdichtes das Stück für eine der besten französischen Farcen halten, die im letzten Jahrzehnt geschrieben wurden.

Die Franzosen nutzen jetzt die Ehescheidung, die ihnen durch das neue Gesetz gegeben wurde, im Leben wie auf der Bühne gründlich aus. Ein Belt von neuen Motiven, die ihnen vorher verschlossen waren, und gegen die uns die Gewohnheit blind macht, da wir ja die Ehescheidung seit irdar Zeit besitzen, hat sich unseren gallischen Nachbarn mit dem „divorcement“ eröffnet. Sardou begann mit dem gleichnamigen Stück (deutsch als „Cyprienne“ bekannt) noch vor der Vortragsung des Gesetzes den Reigen.

Welch ein drolliger Vorwurf liegt dem Schwank zu Grunde! Herr Duval, ein wohlhabender Componist zu seinem Vergnügen, kann seine Schwiegermutter, Madame Bonivard, eine ehemalige Ballettänzerin, nicht ausstehen. Durch eine Reihe von Vorfällen geräth er in eine solche Noth, daß er sie ohrfeigen will. Unglücklicherweise trifft der Schlag seine Frau Diane. Trennung! Bereits im zweiten Akt finden wir aber Herrn Duval als glücklichsten Gatten einer reizenden kleinen Frau (Gabrielle) wieder, die nur einen Vater hat, mit dem er sich ausgezeichnet verträgt. Dieser lebensfähige Witwer ist 3. Jt. verheiratet, kommt aber plötzlich zurück — mit einer heimlich angetrauten Gattin und deren Mutter. Es sind Diane und Madame Bonivard. Wie nun der Alte daran drückt, seinen Kindern die Mittheilung von der Verheirathung zu machen, wie plötzlich Madame Bonivard vor Herrn Duval gleich einem Geipenst auftaucht, wie dieser allmählich hinter die Wahrheit kommt, das ist von geradezu verblüffender Komik. In Berlin mußten dabei minutenlange Lachpausen gemacht werden, hier hört man nur ein gedämpftes, sanftes Lachen. Der dritte Akt ist technisch ein Meisterwerk, da die Autoren es fertig bringen, diese Wirkungen noch zu übertrumpfen. Duval versucht, seinem Schwiegervater Bourganenst seine jetzige Frau die Wahrheit zu verbergen und Ersteren mit Madame Bonivard zu entzweien. Da diese ihrem Schwiegerjohn Bourganenst, der sein junges Eheglück genießen möchte, keinerlei Vertraulichkeiten mit Diane gestatten, ihn nicht einmal mit ihr allein läßt, so daß derselbe nur Widerwärtigkeiten von seiner Ehe hat, so gelingt der Plan. Schließlich fällt wieder die berühmte Ohrfeige. Diane und ihre Mutter ziehen mit dem jungen Champeaux ab, der sie schon anheimelichte, als sie noch Frau Duval war. Unserem empfindlicheren Publikum zu Lieb hatte man übrigens manche gewagte, aber lustige Stelle gestrichen. Man lachte zwar, aber im Ganzen war es doch nicht der, auch von uns erwartete, große Erfolg.

Zum Theil mag die Art der Darstellung daran schuld sein. Deutsche Schauspieler, selbst derjenige, der im deutschen Schwank Vortragsliches leistet, findet in den französischen Farcen nicht den sicheren Boden der Gewohnheit und Ueberlieferung, der heimischen Art und Sitte. Diese Stücke verlangen eine mehr parodistische leichte Behandlung. Die deutschen Darsteller unterstreichen die Pointen zu sehr; sie können wohl drastisch, selten übermäßig sein. Nur wenige Spezialitäts-Bühnen, wie das Wallnertheater, bringen das heraus. Und selbst diese sind bei Moser und Jacobson mehr zu Haus. Der Freitagsaufführung fehlte ein gewisses Etwas, der Hauch des parodistischen Uebermuthes. Lauter gute und feine Schauspieler, aber nicht recht für dieses Stück passend. Im Einzelnen ist da Niemand verantwortlich zu machen. Hr. Martorel war eine ganz treffliche Bonivard, sie hatte der berühmten deutschen Vertreterin, Anna Schramm, manches abgesehen und brachte ihre Pointen wirksam zur Geltung, aber den rechten Zorn traf sie doch nicht so ganz, ebenso wenig wie Herr Bötzher, der den Duval flott und hübsch, aber nicht komisch genug spielte. Das Gleiche gilt von Bourganenst des Herrn Lehmann. Die beiden Vertreterinnen der „Diane“

v. Böttcher, eine Plenarsitzung. Der Vorsitzende machte Mittheilung davon, daß über die Fundstücke der Ausgrabungen auf dem Boden des alten Olympia in der vom Bundesrath bereits früher genehmigten Weise nunmehr Verfügung getroffen worden ist. Auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes wurde genehmigt, daß für die Norddeutsche Textil-Versicherungsgesellschaft statt eines Schiedsgerichts deren mehrere nach Bezirken gebildet werden. Auch wurde genehmigt, daß die von dem Papst an Kirchen und Klöster innerhalb des deutschen Zollgebiets überwiesenen Jubiläumsgeschenke aus Billigkeitsrücksichten zollfrei eingelassen werden dürfen. Den Entwurf neuer Vorschriften über die Prüfung der Thierärzte und Apotheker wurde die Zustimmung erteilt, ebenso einer Abänderung u. i. w. der Friedens-Transportordnung hinsichtlich der Beförderung von Raketen und geladenen Raketenhülsen, ferner den zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, erforderlichen Bestimmungen über die Führung des Genossenschaftsregisters und die Anmeldungen zu demselben. Der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft wurden die im § 8 des Reichsgesetzes über die Rechtsverhältnisse der Schutzgebiete vorgesehenen Rechte der juristischen Persönlichkeit gewährt. Ein Antrag auf Ertheilung der Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung von Verleumdungen des Bundesraths durch die Presse wurde in ablehnendem Sinne erledigt.

* **Der frühere sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete Wilhelm Hasenclever**, dessen Ableben wir gemeldet haben, ist geboren 1837 in Arnberg, war Lohgerber, trat auch als politischer und philosophischer Schriftsteller auf und gab später ein westfälisches Blatt heraus. Er wurde von der Kasseler Bewegung fortgerissen und ist, seitdem Herr v. Schweiger der Politik entsagt hatte, als der Führer des Kasseler Flügels der Sozialdemokratie anerkannt worden, bis vor 10 Jahren das schärfere gemeinsame Programm vereinbart wurde. Seit ungefähr 20 Jahren hat er im Reichstag nacheinander die Wahlkreise Duisburg, Altona, Berlin, Breslau und wieder Berlin vertreten. Seit einigen Jahren war er irrsinnig.

* **Die Convertirung russischer Werthe.** Auf die veröffentlichten Prospekte über die Convertirung der russischen Prioritäten hinweisend, empfiehlt die „Nordd. Allg. Ztg.“ den Inhabern derselben, die offerirte Rückzahlung zu acceptiren und sich nicht durch Annahme der Conversion einen neuen Besitzstand an russischen Papieren unter schlechteren Zinsbedingungen als früher zu schaffen. — Die „Pol. Nachr.“ weisen darauf hin, daß der Pariser Markt zur Zeit große Beträge russischer Werthe abzugeben versuche. Die Erklärung hierfür liege darin, daß zu Ende des vorigen Jahres — infolge von Warnungen — die deutschen Capitalisten über zwei Drittel Titres der zu convertirenden Werthe zur Rückzahlung präsentirten. „Die neuen Titres wurden von Paris aufgenommen, namentlich enorme Quantitäten von der 4 proc. russischen achtziger Anleihe. Dank diesem Animo gelang es, die letzten großen Umwandlungen anscheinend glänzend durchzuführen; nun erweist sich der französische Markt nicht geneigt oder nicht in der Lage, diese Massen auf die Dauer aufzunehmen, beinahe 500 Millionen sind in den Händen der Speculation, die auf ihre Unterbringung bedacht ist. Der Pariser Markt versucht gleichzeitig mit dem Brüsseler, einen Theil seines Besitzes abzustoßen und hierin ist eine Gefahr für den deutschen Markt zu finden, wenn er sich zur Transaction hergibt, zur Verringerung des Zinsfußes beizutragen, wodurch er die durch die Constellation geschaffenen Vortheile der Verringerung seines Besitzes verlieren würde. Wir warnen deshalb vor der Wiederanlegung jener Werthe!“

* **Hinsichtlich der Rückgabe der durch Todesfälle erledigten Ordensinsignien**, Ehrenzeichen und Denkmünzen bestimmt die königliche General-Ordens-Commission in Berlin folgendes: Nach den betreffenden Bestimmungen sind von der Rückgabe ausgeschlossen: 1) Die am Erinnerungsbande (weißes, sechsmal schwarz gestreiftes Band mit rothem Vorstoß) verliehenen Decorationen des Kronen-Ordens 3. und 4. Classe und des Allgemeinen Ehrenzeichens mit dem Rothen Kreuze bezw. ohne dasselbe, aber am Erinnerungsbande; 2) das Rechtsritterkreuz des Johanniter-Ordens; 3) das Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen; außerdem 4) die Krönungsmedaille; 5) die Kriegsdenkmünzen für 1864; 6) die Kriegsdenkmünzen für 1870/71 und 7) die Landwehr-Dienstauszeichnung 2. Classe. Das Doppelte Sternkreuz, sowie das Alsenkreuz und das Erinnerungsband von 1866 werden bei dem Kirchspiel aufbewahrt, zu welchem der Verstorbene gehört hat. Das Dienst-Auszeichnungskreuz für Offiziere und die drei Classen der Militär-Dienstauszeichnung werden an das Velleidungsamt des VI. Armecorps in Breslau, die Landwehr-Dienstauszeichnung 1. Classe dagegen an das Velleidungsamt des Garde-corps in Berlin zurückgeliefert. Alle übrigen preussischen Ordensinsignien und Ehrenzeichen sind nach dem Ableben der Ritter und Inhaber an die königliche General-Ordens-Commission in Berlin einzufenden, während sämtliche Ordens-Verleihungspatente und Befizzeugnisse den Hinterbliebenen als Andenken verbleiben.

(*) **Der Verein für Schulreform** will an einem praktischen Versuch ermitteln, wie weit sich ohne Schaden für die akademischen Studien der Unterricht in den alten Sprachen hinauschieben läßt. Er hat darum durch seinen Vorstand eine Eingabe an den Cultusminister vorbereitet, in

welcher von der preussischen Unterrichts-Verwaltung eine Probe erbeten werden soll, in einigen Gymnasien und Realgymnasien nach dem Muster des Altonaer Realgymnasiums den Unterricht in den bezeichneten Fächern versuchsweise später als jetzt zu beginnen. Auf diese Weise wird es sich zeigen, ob für den Lehrplan einer einheitlichen Mittelschule Raum geschaffen werden kann.

* **Die Schule und die Sozialdemokratie.** Wie verlautet, werden Erörterungen darüber angestellt, inwiefern unser Schulwesen, das höhere sowohl wie das Volksschulwesen, in seiner heutigen Gestalt der Aufgabe genügt, der Sozialdemokratie einen wirksamen Damm entgegenzusetzen, oder ob von demselben nicht etwa Folgen zu erwarten sind, welche durch Halb- und Ueberfüllung der Hochschulen und akademischen Berufung dazu angethan sind, der Sozialdemokratie neue Kräfte zuzuführen.

* **Verwarnung und Entlassung von Seminaristen.** Der Cultusminister hat in einem neuerdings ergangenen Erlasse die Provinzial-Schulcollegien ermächtigt, die Seminar-Directoren anzuweisen, solche Zöglinge, die während des letzten Jahres ihrer Ausbildung wegen Unordnung in ihrem ganzen Verhalten oder wegen wiederholter Verstöße gegen die Seminarordnung voransichtlich im Vertragen ein befriedigendes Brädicat nicht erhalten können, rechtzeitig ordnungsmäßig zu verwarren und ihre Entlassung herbeizuführen, jedenfalls aber vor dem Termine der Entlassungs-Prüfung die Entcheidung des königlichen Provinzial-Schulcollegiums bezüglich der mit „nicht befriedigend“ im Vertragen zu bezeichnenden Zöglinge durch Bericht über den einzelnen Fall einzuholen.

* **Verkehr mit Arzneimitteln.** Die auch von uns gebrachte Meldung einer Zeitungs-Correspondenz, welche einen Gesekentwurf in Aussicht stellt, der eine ganze Reihe schwebender Fragen bezüglich des Verkehrs mit Arzneimitteln, Geheimmitteln, Giften etc. zusammenfassend regeln solle, ist mindestens ungenau. Wie die „Apotheker-Zeitung“ mittheilt, handelt es sich zunächst nur um eine demnächst zu erwartende Revision der Kaiserlichen Verordnung von 1875 über den Verkehr mit Arzneimitteln.

* **Das bürgerliche Gesetzbuch.** Zur Vorbereitung des diesjährigen deutschen Juristentages hat der Ausschuss desselben eine große Anzahl Gutachten über einzelne Bestimmungen des Entwurfes eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches von namhaften Juristen erlassen lassen, da dasselbe der Hauptgegenstand der diesmaligen Beratungen des Juristentages sein wird. Von den drei Bänden, welche diese Gutachten fassen werden, liegen bis jetzt zwei (Verlag von J. Gutentag in Berlin) vor.

* **Ueber die neue Bergwerks-Ordnung für Südwestafrika** verlautet jetzt nach der „Allg. Ztg.“, daß nach ihr Jedermann ohne Ausnahme der Bergbau gestattet werden, und jeder Fund von dem Finder bezw. dem Eigentümer selbst dann ausgebeutet werden soll, wenn die Bergbehörde das Vorkommen des Minerals in einem großen Gebiete nicht für abbaubar erklärt, so daß der Unternehmungslust in keiner Weise ein Hinderniß bereitet wird. Die Bergbehörde wird nicht mehr von der Gesellschaft, sondern vom Reich ernannt werden. Die Abgaben für den Bergbau sind viel geringer bemessen als in Transvaal, die Feldgröße ist viel umfangreicher und die Bevorrechtigungen der Finder und Eigentümer erstrecken sich auf mehr Felder als in Transvaal- und Deutschnamaland. Von den Abgaben ist den Hauptlingen des Gebiets die Hälfte zugesichert, die andere Hälfte soll, soweit nicht Kosten der Bergverwaltung in Betracht kommen, zum Besten des Schutzgebiets verwendet werden. Die „Deutsche Colonialgesellschaft für Südwestafrika“ ist in Bezug auf ihren Grundbesitz privilegiert worden und das Gleiche gilt auch von den älteren und als gültig anerkannten Concessionen.

* **Zur Lohnbewegung.** Auch die im Ausstand befindlichen Berliner Maurergesellen haben jetzt den allgemeinen Strike aufgegeben und folgenden Beschluß gefaßt: 1) Die Einführung der neunstündigen Arbeitszeit wird so lange als Forderung aufrecht erhalten, bis dieselbe streng durchgeführt ist. 2) Wo die neunstündige Arbeitszeit und 60 Pfg. Stundenlohn bewilligt sind, kann von morgen (den 4. d. M.) ab die Arbeit aufgenommen werden. Jeder Strike, der unter diesen Bedingungen keine Arbeit erhält, hat sich täglich in seiner Filiale zu melden und wird unterthüt. 3) Sämtliche Maurer Berlins und Umgegend haben von der nächsten Woche ab die Sammlungen wieder aufzunehmen, jedoch nicht unter 1 M. pro Woche, um den am 23. Mai d. J. gefaßten Beschluß zur vollen Durchführung zu bringen.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Das „Fremdenblatt“ constatirt die volle Uebereinstimmung der Berichte der Referenten der Delegations-Ausschüsse mit der Politik Ratsky's, deren Grundsätze in einer naturgemäßen Beruhigung der Verhältnisse im Oriente bestanden, wodurch der Friedensliga die vollste Einmütigkeit mit Oesterreich gegenüber den Ereignissen im Orient ermöglicht werde. — Minister Gautsch machte den Czaren abermals eine große Concession, indem er den von ihnen heftig angefeindeten Prüfungs-Erlaß für die Prager czechische Universität dahin abänderte, daß die bisherige Verpflichtung der Juristen bei der rechtshistorischen Staatsprüfung das Examen wenigstens in einem Gegenstande in

deutscher Sprache abzugeben, aufgehoben wurde. Jetzt kann die Prüfung in allen Gegenständen geschäftlich abgelegt werden, bezüglich der juristischen und staatswissenschaftlichen Staatsprüfungen bleibt es bei den bisherigen Verfügungen. — Der Wahlausruf des verfassungstreuen böhmischen Großgrundbesitzes fordert die Parteigenossen zur Wahlenthaltung auf. — Die österreichische Delegation beendete die Berathung des gemeinsamen Voranschlags; auch das Heeres-Budget und die Nachtrags-Credite wurden unverändert angenommen. — Das Resultat der böhmischen Städtewahlen zum Landtag liegt nur theilweise vor. Im Ganzen dürften in geschäftlichen Bezirken 18 Alteschen und 6 Jungeschen gewählt sein, so daß die jungeschen Ergebnisse nicht so groß, wie bei den Landgemeindevahlen sind.

In der Prager Vorstadt Smichow belam der deutsche Wahl-Candidat Richter so viele Stimmen, daß keiner der beiden geschäftlichen Kandidaten die absolute Majorität erhielt und Stichwahl stattfindet. In den deutschen Bezirken, einschließlich des meistgefährdeten Budweis, siegen die Candidaten des Central-Comité's; in Eger erzielte der antisemitische Gegenkandidat nur eine schwache Minorität. — Der Wahlausruf der verfassungstreuen böhmischen Großgrundbesitzer macht den Feudalen den Vorwurf, daß unter ihrer Herrschaft radicale unberechenbare Elemente im Lande die Oberhand gewonnen hätten, wodurch die Möglichkeit der Verwindung und Beilegung des Zwistes zwischen den beiden Nationalitäten noch weiter entfernt worden sei. Ein Appell an die Solidarität des ganzen Großgrundbesitzes muß fruchtlos bleiben.

* **Frankreich.** Die republikanischen Journale de mentiren die von den boulangistischen Journalen verbreiteten Gerüchte bezüglich der Demission des General-Staatsanwalts Beaurepaire und von Meinungsverschiedenheiten im Cabinet. — Die Meldungen von der Demission des Marineministers und des General-Procurators sind grundlos. Das Cabinet stimmt mit dem Marineminister über die Nothwendigkeit der Verstärkung der Flotte überein und bereitet eine bezügliche Vorlage vor. — Die Bureaux der drei republikanischen Fractionen des Senats beschloffen, das Budget wie gewöhnlich und ohne Ueberfützung zu berathen. — Die radicale Linke beriet, ob die Vorlagen, betr. die theilweise Erneuerung der Kammer und das Verbot vielfacher Candidaturen, noch vor Sessionschluß zu berathen seien; die Stimmung war getheilt und es konnte kein Beschluß gefaßt werden.

Die Kammer nahm ohne Debatte den Gesetzentwurf Lesdore an, welcher den Frauen das Wahlrecht für die Handelskammern gewährt. Hieran wurde der Gesetzentwurf, betr. die Altersversorgung und Unfallversicherung der Vergleute, berathen. Derselbe macht die Beiträge zu diesen Versicherungskassen obligatorisch. Die Vergleute haben 5 pCt. ihres Lohnes und die Werke 8 pCt. ihres Reingewinnes beizutragen. Das Gesetz wird vollständig nach den Vorschlägen des Ausschusses angenommen. Vor der Endabstimmung über das Budget verlas Villiers in der Kammer die jährliche Erklärung der Rechte, gegen die Finanzwirtschaft der Republikaner protestirend, welche Frankreich mit zwei Milliarden neuer Schulden belastet hätte. Das Budget wurde schließlich angenommen. Von der Kammer brachte Rouvier das Budget sofort an den Senat, der das Landes-Gesetzbuch und das Gesetz zum Schutze der Frauenarbeit angenommen hatte und das Budget auf seine Tagesordnung für Montag setzte. — Der Personenverkehr zwischen England und Frankreich hat sich gegen das Vorjahr fast verdoppelt. — Der Polizei-Präsident verurtheilte die Unternehmer der Pariser Stierkämpfe wegen der Tödtung eines Stieres, indem er das Verbot der Stierkämpfe androhte. — Die „Gacette“ berichtet aus London, Boulanger sei zu einer vom Prinzen von Wales dem Schah zu Ehren gegebenen Garden Party geladen worden; es wurden im Ganzen 15,000 Personen geladen. — Der Pariser Gemeinderath nahm mit 25 gegen 20 Stimmen die Vorlage des Stadtbahn-Ausschusses an bezüglich des Baues der Stadtbahn als städtische Einrichtung; ferner beschloß der Rath den Bau einer Seilbahn vom Plage der Republik nach Belleville.

* **Schweiz.** Es verlautet, der Bundesrath veröffentliche demnächst im „Bundesblatt“ seine Noten an Deutschland.

Wie verlautet, zeigt sich die italienische Regierung in der Simphonfrage viel reservirter als Vaccarini in seinen Aeußerungen. Die Delegirten Italiens verwerfen das technische Project der Laufer Konferenz.

* **Italien.** Der Besuch des deutschen Kaiserpaars in Monza, von wo Ausflüge nach den Seen unternommen werden, findet in der ersten Septemberhälfte statt. In Monza ist ein einwöchentlicher Aufenthalt beabsichtigt, dagegen in Rom, wo das Kaiserpaar im Palazzo Caffarelli Wohnung nehmen wird, sowie in Neapel nur einige Tage. Es ist noch unbestimmt, ob die Einschiffung nach Athen in Neapel oder Brindisi vor sich geht. — Die Majorität der Cardinale hat die Absicht des Papstes, nach Kriegesende Rom zu verlassen, gebilligt; die übrigen Cardinale empfielen sich jeder Aeußerung.

Cavallotti hat eine Interpellation über die Absichten der Regierung in den zwischen Oesterreich und Italien schwebenden Fragen eingebracht. Crispi, dem dies sehr unangelegen ist, schlug den Dienstag zu ihrer Discussion vor, obwohl bereits vorher die Berathung erfolgt. Cavallotti gedenkt in diesem Falle die Interpellation in eine Anfrage zu verwandeln, deren Beantwortung sofort erfolgen müßte. Von dieser Tendenz, der auswärtigen Politik Schwierigkeiten zu bereiten, ist Crispi um so peinlicher berührt, als die hiesigen Regierungskreise Grund haben zu glauben, daß seit kurzem die europäische Lage minder günstig zu beurtheilen sei. Dieser Stimmungswechsel dürfte durch Ereignisse der jüngsten Zeit erzeugt sein, da Crispi anfänglich nicht beabsichtigte, der durch die bekannten Vorfälle neuerdings veranlaßten Agitation der Radicales entgegenzutreten, jetzt aber eifrig bemüht ist, ihrer Herr zu werden. Der neuliche Artikel der „Tribuna“, welcher die Möglichkeit betonte, daß ein casus foederis Italien moralisch ungerüstet finden würde, hat in den Regierungskreisen großen Eindruck gemacht; er scheint auch an einer anderen Stelle stark verstimmt zu haben. — Die Befegung Asmara's ist amtlich noch nicht bestätigt.

* **Russland.** Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Petersburg aus „guter Quelle“ hat Kaiser Wilhelm erklärt, daß Kiel nicht der geeignete Ort für den Empfang des Zaren sei und Berlin vorgeschlagen, falls der Besuch noch in diesem Jahre statfinde. Die Kaiser-Zusammenkunft sei jedoch problematisch.

Nach der „Allgem. Ztg.“ sind 50 russische Offiziere von Odesa über Braila nach Serbien abgereist; dieselben befinden sich angeblich auf einer Vergnügungsreise. Bei Braila landeten die Offiziere für kurze Zeit und beschifften sich von einer Anhöhe aus die Donauufer.

* **Afrika.** Aus Kairo wird berichtet, daß die Lage am Nil unverändert ist. Die Derwische sind auf den Hügeln postirt und werden infolge Wassermangels decimirt, weshalb sie den Nil zu erreichen suchen. Am Donnerstag wurden 20 Derwische getödtet und 130 wasserholende Frauen und Kinder gefangen genommen. Oberst Wodehouse hat nach den letzten Meldungen die Position der Derwische recognoscirt und gefunden, daß 300 Mann vom Hauptcorps in nördlicher Richtung abmarschirt sind.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Verloosungen.** Schaerbecker 50 Fres.-Loose vom Jahre 1873. Bei der am 2. Juli stattgehabten Ziehung fielen auf folgende Nummern nachstehende Hauptpreise: No. 20306 5000 Fres., No. 62201 250 Fres., No. 17872 45435 je 200 Fres., No. 1560 3783 9517 10954 17809 21676 25259 37964 44654 50528 53891 55618 57979 je 100 Fres., No. 804 1758 4177 4778 5783 7513 10036 13435 14377 15722 16813 18932 19386 20382 28674 31381 33518 34739 36049 39746 41934 43218 43279 44357 46149 46536 48399 50150 58408 61857 je 60 Fres.

Land- und hauswirthschaftliche Winke.

* **Ein einfaches, aber sehr gutes Fleckenwasser** kann man bereiten, wenn man 4 Eßlöffel voll Salmiakgeist, 4 Eßlöffel voll starken Weingeist und einen Eßlöffel voll Salz zusammenmischet. Nachdem man diese Mischung gehörig durcheinander geschüttelt hat, trägt man sie mittels eines Schwammes oder eines wollenen Lappchens auf den Fleckflecken auf und reibt denselben tüchtig ein. Flecken von Harz und Theer müssen zuvor durch ein wenig Butter erweicht werden. Neuerdings empfiehlt man auch als ein vorzügliches Mittel, um vielerlei Unreinigkeiten und Flecken aus Kleidertstoffen zu entfernen, eine Mischung von Terpentinöl und Salmiakgeist.

Vermischtes.

* **Als die Maler strikten.** Unter diesem Titel veröffentlicht eine Berliner Correspondenz die folgende Erinnerung an Kaiser Friedrich: „Der Umstand, daß Soldaten, welche dem Mauerstande angehören, in das alte kaiserliche Palais zur Ausführung von Arbeiten commandirt sind, ruft die Erinnerung an eine Begebenheit wach, durch welche einem unserer geschäftigen Künstler und Lehrer der Weg zu seiner heutigen Stellung geebnet worden ist. Vor längeren Jahren handelte es sich, während die kronprinzliche Familie in Potsdam weilte, im hiesigen kronprinzlichen Palais um die Ausführung von Malerarbeiten. Aber die erforderliche Anzahl von Malern war nicht aufzutreiben, da dieselben sich im Auslande befanden. So wurden denn Soldaten, Maler von Profession, in das Palais commandirt, und zu diesen gehörte auch der Grenadier K. von der 7. Compagnie des Kaiser Alexander-Regiments. K. arbeitete in einem Zimmer allein. „Mit deiner zugewiesenen Arbeit wirst du noch früh genug fertig!“ dachte er, setzte sich in eine Ecke und begann zu essen und zu trinken. Plötzlich öffnet sich die Thür und herein tritt der Kronprinz, unser nachmaliger Kaiser Friedrich III. Er war von Potsdam nach Berlin gekommen und hatte unerwartet sein Palais aufgesucht, um sich vom Stande der Arbeiten zu überzeugen. K. schnellte empor und stellte sich in strammster Positur vor den Kronprinzen. Der aber erhob drohend den Finger und sagte: „Es ist ja weder Frühstücks- noch Mittagszeit. Wenn Du übrigens faulenzen willst, mein Sohn, dann mußt Du es wenigstens machen, wie es ein Anderer einmal gemacht hat. Du weißt wohl nicht, wen ich im Sinne habe?“ „Zu Befehl, Kaiserliche Hoheit! Ich weiß es.“ „Du weißt es?“ fragte der Kronprinz, ungläubig lächelnd. „Na

ausgemessene, in den ersten Fabriken hergestellte Hauteuils. Dieselben waren Anfangs für Boulanger bestimmt und aus harter Aufmerksamkeit für den General mit seinen Lieblingsblumen, den rothen Nelken, besetzt. Der neuen Bestimmung entsprechend, wurden die Nelken wieder herausgetrennt und durch weiße Lilien ersetzt.

* **Ein unangenehmer Besuch.** Aus London wird berichtet: Im Bridge Hotel in Strand Road besuchte sich ein Herr Osborne gerade zur Heimreise, als ein ausgewachsener afrikanischer Löwe durch das offene Fenster in's Zimmer sprang. Herr Osborne ergriff einen Stuhl, um sich zu verteidigen, als auch schon der Wärter des Thieres mit einer Schaar Leute auf dem Schauplatz erschien. Der Wärter warnte Herrn Osborne, den Löwen nicht anzurühren. Im Zimmer angelangt, warfen die Menagerieleute darauf den Löwen einen Sack über den Kopf und banden ihn mit Striden. Das Thier gehörte zur Bombwell'schen Menagerie, welche auf einem Platz dicht neben dem Hotel Schaustellung gab.

* **Alles friert!** Von einer ernststen Gefahr, einem Auslande der Dienstmädchen, sind die besagten werthen Hausfrauen der guten Stadt Beden bedroht. Der Grund der Arbeitseinstellung soll, wie die gegenseitigen Verhandlungen ergeben haben, weniger in erhöhten Lohnansprüchen, als hauptsächlich in der gezeigten Forderung größerer Abendfreiheit und ausgedehnter Sonntags-Ausgänge zu suchen sein.

* **Philemon und Virginie.** Ein junges Mädchen, das sich in einen bereits stark angejahrten Ledemann verliebt hat, sagt zu dem Gegenstand ihrer Neigung: „O wie sehr ich dich danke, geliebt zu werden!“ — „Armes Kind,“ erwiderte er mit einem Seufzer des Bedauerns, „Sie sind noch nicht Paucis, sondern Virginie, ich aber nicht mehr Paul, ich bin schon Philemon.“

* **Tannhäuser.** Bankier A. (zu einem Kunden aus der Provinz): Nun, lieber Vater, wie gefällt es Ihnen in unserer Residenz? Waren Sie schon im Opernhaus? Vater: Jawohl, Herr Commerzienrath, ich hörte gestern den Tannhäuser! Bankier A.: Vortrefflich! Mit Niemandem? Vater: Nein, Herr Commerzienrath, mit meinem Bruder, der ist auch gerade hier.

* **Humoristisches.** Unparteiisch. Jones (ein Aussteller): Nun, Brown, hol's der Henker! Ich dachte doch, Du würdest mir mehr als den zweiten Preis geben, alter Gumpen! Brown (der Richter, augenscheinlich überrascht): Aber wieso denn? Was konnte ich denn mehr für Dich thun? Der Hund, dem ich den ersten Preis gab, ist ja — mein eigener!

Venefice Nachrichten.

* **Paris, 6. Juli.** Nach Meldungen aus St. Etienne ist auf den Gruben von Villeduc ein Strik ausgebrochen. Die am Morgen angefahrenen Arbeiter kehrten mittags zurück und erklärten, daß sie die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen würden, bis ihr Lohn erhöht sei.

* **London, 6. Juli.** Eine Reuter-Meldung aus Sydney besagt: Laut Nachrichten aus Samoa haben Mataafa und Tamasese formell Frieden geschlossen.

* **Petersburg, 6. Juli.** Das offiziöse „Journal de St. Petersbourg“ bemerkt anlässlich der Gegenwart Persians bei der Salbungsfestlichkeit in Bistche: Die dem russischen Gesandten Persiani dargebrachten Ovationen beweisen, daß man in Serbien seine Anwesenheit so aufsaft, wie sie aufgefacht werden mußte, als einen neuen Beweis des lebhaften Interesses Rußlands für das Königreich und die Dynastie Serbiens. — Das „Journal“ constatirt, die Sprache der österreichisch-ungarischen Presse sei gemäßigter geworden durch die beruhigende Wirkung der Worte Kalnoh's. Die allgemeine Lage war vor 2 Wochen ebenso wenig beunruhigend, als sie es heute ist.

* **Sofia, 6. Juli.** Die Regierung schloß mit einem amerikanischen Consortium eine Anleihe von 25 Millionen Francs ab, welche durch die Eisenbahnen von Zaribrod nach Bakarel und von Pamboli nach Burgas garantiert und mit 6% verzinst wird mit einer Amortisirung von 1%. Die Regierung ist befugt, die Anleihe nach 10 Jahren al pari zurückzuzahlen. Die Auszahlung der Anleihe erfolgt in Raten von je 5 Millionen alle zwei Monate.

* **New-York, 6. Juli.** Eine Feuersbrunst zerstörte einen großen Theil der Stadt Ellensburg in Washington-Gebiet. Viele Personen sind obdachlos, die Verluste sind sehr wesentliche.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Btg.“) Angeworben in New-York D. „Amsterdam“ der Niederl.-Amerik. Co. von Amsterdam; in Amsterdam D. „Brinies Marie“ der Nederland von Batavia; in Lissabon D. „Laplata“ von Südamerika.

* **Uebersichtlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 7.—18. Juli (mitgetheilt von Prash & Rothenstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 7. Juli: „Berra“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Wieland“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Islandria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Bestindien. Montag den 8.: „Breußen“ (Nordb. Lloyd), Genua-Ostafrika; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Havanna-Mexiko. Dienstag den 9.: „Wieland“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York. Mittwoch den 10.: „Trave“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Donau“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Weier“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Montevideo-Buenos Aires; „Habsburg“ (Nordb. Lloyd), Bremen-Australien; „Lord Olive“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Germanic“ (White Star Line) und „City of New-York“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Comway Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Donnerstag den 11.: „Trave“ (Nordb. Lloyd), Southampton-New-York; „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Bavaria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Havanna-Mexiko; „Cephalonia“ (Cunard Line), Liverpool-Portou; „Ethiopia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Comway Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Freitag den 12.: „Augusta Victoria“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Southampton-New-York; „Colonie“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; „Spartan“ (Union Line), Southampton-Südafrika; „Menzoja“ (Co. des Messag. marit.), Marseille-Aden-Sanibar; „Dordogne“ (Co. Génér. transatl.), Bordeaux-Montevideo-Buenos Aires. Samstag den 13.: „Ems“ (Nordb. Lloyd), Bremen-New-York; „Habsburg“ (Nordb. Lloyd), Antwerpen-Australien; „Rotterdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Abnland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Aurania“ (Cunard Line) und „Whoming“ (Union Line), Liverpool-New-York; „La Normandie“ (Co. Génér. transatl.), Havre-New-York.

Räthsel.

Es läuft und kriecht,
Es schwimmt und fliegt
Mein Erstes auf dem Erdenrund.
Die Zweite schirmt,
Wenn's droht und stürmt
Und thut dadurch die Liebe kund.
Die Dritten bilden einen Bund,
Der Edles will durch That und Mund,
Das Ganze treulich leicht
Dem Ersten gern das Zweite,
Und hat dazu gar guten Grund.

Auflösung des Räthfels in No. 150: Rittersporn.

Theater im Curhause zu Wiesbaden. (Großer Saal.)

Süddeutsches Hoftheater-Ensemble.

Direction: A. Prash, städtischer Director in Stralsburg.

Montag, den 8. Juli:

Madame Bonivard.

(Les surprises du divorce.)

Schwank in 3 Akten von Alexander Bisson und Anthony Mars.

Regie: Aloys Prash.

Personen:

Henry Duval, Componist	Hermann Böttcher.
Diane, seine Frau	Clara Drucker.
Madame Bonivard, deren Mutter	Anna Martorel.
Compeau, Duval's Freund	Willy Benthien.
Corbulo, Schiffscapitan, Henry's Onkel	Heinrich Reiff.
Bourgaueuf, Rentier, ehemals Droguist	Karl Lehmann.
Gabrielle, dessen Tochter	Jenny Schlögl.
Mariette, in Duval's Diensten	Elly Fürstberg.
Victoire, in Bourgaueuf's Diensten	Emilie Albner.
Erster	Hugo Altshuler.
Zweiter	Friedrich Schuhmann.
Dritter	Leopold Diefenbronner.
Vierter	Friedrich Meiß.
Fünfter	Ludwig Schleifer.
Sechster	Otto Hübner.

Ort der Handlung: 1. Akt in Duval's Landhaus in Vésinet bei Paris, 2. und 3. Akt in Bourgaueuf's Villa zu Villeneuve-St. Georges, unweit Paris. Zwischen der Handlung des 1. und des 2. Aktes liegt ein Zeitraum von 2 Jahren.

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 156.

Sonntag, den 7. Juli

1889.

Stadtausschuß zu Wiesbaden.

Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am **21. Juli** und endigen am **1. September d. Js.** Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Fristen bleiben die Ferien ohne Einfluß. Dies wird gemäß §. 5 des Regulativs vom 28. Februar 1884 zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Der Vorsitzende.
Wiesbaden, den 5. Juli 1889. In Vertr.: Heß. *

Wiesbadener Straßenbahnen.

Aus Anlaß des Verbandschießens zu Wiesbaden werden außer den fahrplanmäßigen Zügen am **7., 8., 9. und 14.** und wenn erforderlich auch am **10., 11., 12. und 13. d. Mts.** nach die folgenden **Extrazüge** auf der Dampfstraßenbahn abgefahren werden.

a) Von Viebrich nach Beaufite:

3⁰⁰ Bm., 1⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ Nachm.

b) Von Beaufite nach Viebrich:

3⁰⁰ Vorm., 9⁰⁰ 9¹⁰ 9⁵⁰ 10¹⁰ Nachm.

c) Von den Bahnhofen nach Beaufite:

3⁰⁰ 2⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9⁰⁰ 9¹⁰ 9³⁰.

d) Von Beaufite nach den Bahnhofen:

3⁴⁰ 3¹⁰ 3⁴⁰ 4¹⁰ 4⁴⁰ 5¹⁰ 5⁴⁰ 6¹⁰ 6⁴⁰ 7¹⁰ 7⁴⁰ 8¹⁰ 8⁴⁰ 9⁰⁰ 9¹⁰ 9³⁰ 9⁵⁰ 10¹⁰.

Am **Sonntag den 7. d. Mts.** wird der Verkehr wegen des Festzuges zwischen **12 und 2 Uhr** auf der Dampfbahn zwischen **Bahnhöfen und Beaufite** und auf der Pferdebahn **eingestellt.**

Wiesbaden, den 6. Juni 1889.

Die Betriebs-Verwaltung.

Der Gesangsverein „**Neue Concordia**“ von **Wiesbaden** hat während der Jubelfeier des Gesangsvereins „**Rheinland**“ und des mit dieser verbundenen Gesangs-Wettstreites zwei Tage bei mir logiert und sich während dieser Zeit in jeder Weise sehr anständig und nobel betragen, wie man es von gebildeten Sängern nur verlangen kann und wodurch der Stadt Wiesbaden alle Ehre gemacht.

Ich kann mit gutem Gewissen den Verein „**Neue Concordia**“ allen meinen Herren Kollegen bei ähnlichen Festlichkeiten nur bestens empfehlen.

Anton Kohlbecher,

Wein-Restaurant „Zum Karpfen“, Gasthof No. 1.
Coblenz, den 4. Juli 1889.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der **Laden** des „**Wiesbadener Frauen-Vereins**“ wird am **1. August** von **Marktstraße 18** nach **Neugasse 9** verlegt. Um zur Erleichterung des Umzugs mit den großen Waarenverräthen möglichst zu räumen, soll bis dahin der Verkauf derselben zu **herabgesetzten Preisen** stattfinden.

In bekannter Weise sind **Strick- und Häfelarbeiten** aller Art, desgleichen **Näharbeiten**, verschiedenartige **Leibwäsche**, eine Auswahl von **Schürzen**, besonders schöne **Kinder-Schürzen**, zum Verkauf ausgestellt. Es bittet dringend um

Der Vorstand. 203

Münchener Spaten-Bräu.

Ausschank dieses vorzüglichen Bieres im „**Krokodil**“, **Ponisenstraße 37.**
Flaschenverkauf bei Herrn Kaufmann **F. A. Müller**, **Adelheidstraße 28.**

Kann auch in Gebinden bezogen werden. 6098

Cigaretten-Fabrik „Ramses“ H. Auerbach,

Odessa Wiesbaden, Berlin,
(Russland), **24 Webergasse 24,**
empfiehlt

echt russische, türkische und ägyptische
Cigaretten und Tabake
zu Original-Preisen.

En gros.

En détail.

Mein Haarkräuterfett (gesetzlich geschützt f. d. deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als
sicherstes, bestes, einzig bestehendes,
reelles, vegetabilisches Haarconser-
virungsmittel. Unentbehrlich für
jede Familie zum allgemeinen Be-



darf gegen das Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, zur
sichersten Erhaltung für jedes Alter, sowie zur Kräftigung und
Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hundert-
tausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der
vielen angepriesenen Mittel der Fall ist; wie dies meine Tausende
von Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen und in dem
Prospect ersichtlich ist. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden
am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kalt-
waschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Er-
folge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf
das Wärmste empfohlen. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige
wirkliche Bartwuchsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mk.
Kräuterseife gegen Sommerprossen und unreine Haut 35 und
50 Pfg. **M. Hollup**, Galwerstraße 48, Stuttgart. Niederlage
in Wiesbaden bei **Otto Siebert**, Droguist, Marktstr. 12,
F. R. Haunschild, Drog., Rheinstr. 17, und **Heh. Jahn**,
Drog., Taunusstr. 39. 107d

Sensen, Sichel, Wehsteine,

Rechen, Senzenwürfe und Fruchtresse empfiehlt billigs
5149 **H. Buschmann**, Mauergasse 23.

Neue Grünfern

eingetroffen. **Heh. Eifert**, Neugasse 24. 6041

Erste Qualität Mainzer Actien-Bier

über die Straße per $\frac{1}{2}$ Liter 11 Pfg. bei
5388 H. Pfaff, Dohheimerstraße 22.

Vorzügl. Flaschenbier aus der Rheinischen Brauerei in
Mainz empfiehlt 10 ganze oder 19 halbe Flaschen für 1 Mark
80 Pfg. frei in's Haus
5309 Carl Lickvers, Hermannstraße 12.

Der leicht bereitebare,
holländische

CACAO**„A. Driessen“**

zeichnet sich durch feines,
natürliches Aroma,
vollen Geschmack und
leichte Verdaulichkeit
ganz besonders aus und ver-
dient laut Zeugniß be-
rühmter Aerzte und Chemiker
anderen, mit Pottasche
bereiteten Fabrikaten gegen-
über den Vorzug.

Preis per $\frac{1}{2}$ Kilo 3 Mk.

Niederlage bei: C. W. Leber, Bahnhofstraße 8 und
Saalgasse 2.
F. Klitz, Taunusstraße 42.

Gesundheits-Mittagstisch,

genau nach ärztlicher Vorschrift zubereitet. Näh. Expd. 5747

Trauben-Rosinen an Zweigen!

Qualité: Extra Sur-Choix: dunkelblau, $\frac{1}{2}$ Original-
kiste, 25 Pfd. Br. Mk. 14.— (= 70 Pf. à Pfd.),
Secunda Qualität: $\frac{1}{2}$ Originalkiste, 14 Pfd. Mk. 7.—,
für Curhôtels und Restaurants zur Table d'hôte.

Friedrich Schottlaender in Hamburg.**A. Selkinghaus,**

5 Spiegelgasse 5. 5 Spiegelgasse 5.
Frische Wald-Erdbeeren, Trauben, Aprikosen.

Bienenhonig,

von vorzüglichem Geschmack,
frisch geschleudert, zu ver-
kaufen Schwalbacher-
straße 57, Part. 4974

Die erste Sendung

neue holl. Vollenharinge

eingetroffen.

Th. Hendrich, Dambachthal 1.

Reines Kornbrot (Bauernbrot)

empfiehlt Adolph Ruf, Drantienstraße 22. 16209

Empfehle eine neue Sendung 1889er Havana-
Cigarren in der Preislage von Mk. 100 an, bester
Qualität.

F. R. Haunschild,**Cigarren-Import-Geschäft,**

Rheinstraße 11,

vis-a-vis dem Taunus-Bahnhof.

4288

Trotz

des großen Andrangs in verkloppener Woche war es dennoch nicht
möglich, mit dem Lager vollständig zu räumen, und kommen die
Restbestände zu jedem nur irgend annehmbaren Preise zum totalen

AUSVERKAUF.

Es sind noch vorhanden: Leinene Taschentücher, 4fach
leinen Herrenkragen, Manschetten, leinene Stuben- und
Küchen-Handtücher, leinene Tischtücher und Servietten,
Bettdecken, Tischdecken, weiße Bettdecken, Hemdentuch,
Creton, große leinene Hausschürzen, hochfeine englische
Tüll-Vorhänge, Corsets, Tricot-Taillen, Damen-
Beinkleider, Negligé-Jacken, Kinder-Hemden, Bett-
vorlagen, Unterröcke, sowie einige große, echte Germania-
Teppiche, 18 und 22 $\frac{1}{4}$ Größe, werden zu jedem nur irgend
annehmbaren Preise total ausverkauft.

Unwiderruflich nur noch bis Dienstag Abend

22 Goldgasse 22.

Heute Sonntag bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kiefern- und Fichtenschwarten

geben wir waggonweise sehr billig ab. (F. ag. 5743.) 348

Gebr. Wallach in Melsfeld.**Grosse Ersparnis an Zeit u Geld****DR. THOMPSON'S SEIFEN-PULVER**

Schutz-Mark.

Anerkannt vorzüglichstes
Wasch- und Reinigungsmittel.Überall vorrätig à 15 Pfg. p. Paquet von $\frac{1}{4}$ Pfd.

Der zahlreichen minderwertigen Nachah-
mungen wegen achte man genau auf die Schutz-
Marke „Schwan“ und den Namen „Dr. Thompson“.
Allein. Fabrikant.: R. THOMPSON & Co., Aachen.

Zu haben in Wiesbaden: (K. a. 1186)

P. Enders.
Th. Hendrich.
Chr. Keiper.
Louis Kimmel.
F. Klitz.
Jac. Kunz.
G. Mades.
E. Möbus.
F. A. Müller.
J. Ottmüller.

J. Rapp.
Jacob Schaab.
Otto Siebert.
Louis Schild.
A. Schirg.
Ph. Schlick.
H. J. Viehoever.
Heinr. Wald.
Ed. Weygandt.
Carl Witzel.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exp. d. Bl.

Diebe iten Kirichen, Aprifosen und Wald-Erdbeeren findet man am Obftftand Cafe der Emferstraße.

Verschiedenes

Wiesbaden, im Juli 1889.

P. P.

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 6 Jahren

große Burgstraße 3,

an der Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,

befindet.

Hochachtungsvoll

O. Nicolai.

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 6109

Wohnungs-Veränderung.

Vom 1. Juli ab wohne ich nicht mehr Schwalbacherstraße No. 35, sondern

kleine Schwalbacherstraße 4, 2. Etage,
nahe der Kirchgasse.

Frau Elisabeth Langewand, Kleidermacherin.

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 71

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie zu den billigsten Preisen bei **E. Bücking, Goldgasse 20.** 5480

Wiederverkäufer für Schützen-Medaillen per Cassa mit 20% Rabatt sucht

5788 **Wilhelm Engel, Langgasse 20.**

Heiraths-Gesuch.

Ein academ. Lehrer, Dr. phil., Anfangs 30er, hübsche Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft einer jungen, hübschen Dame (junge, kinderlose Wittve nicht ausgeschlossen) mit einigem Vermögen behufs baldiger Verheirathung. Gest. Off. möglichst mit Photogr. unter R. Z. 96 an die Exped. d. Bl. erb. Strengste Discr. selbstverständlich. Vermittler verb.

Verlangt wird eine junge Dame, die gut englisch lesen und schreiben kann. Näh. bei Frau **Newfield, Louisenplatz 7.**

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. H. C. B. an die Exped. erbeten. 12921

Massage

kann man gründlich erlernen. Offerten unter „Massage“ an die Exped. erbeten. 6026

Ich nehme noch Damen zum Frisiren an (monatlich 2 Mt.). Näh. Kirchgasse 23, Hinterh., 2 Tr. **Mina Buschmann.**

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Kunden. Näh. **Wernerberg 7 im Laden.** 5612

1864 **7. Juli!** 1889

Ihrem lieben Vater **Wilhelm Dobra** gratuliren zu seinem 25 jährigen Jubiläum als Botenmeister bei der hiesigen Taunus-Eisenbahn recht herzlich

Seine Kinder.

Wiesbaden, Berlin, Sonnenberg und Brasilien.

Vor und nach den Wahlen.*

Eine Skizze aus dem amerikanischen Leben von A. Corvinus.

Vielleicht in keinem Lande nehmen die öffentlichen Wahlen so die Aufmerksamkeit der ganzen Bevölkerung in Anspruch; in keinem Lande bringt die durch die Wahlzeit verursachte Aufregung mehr in das innere Leben des Volkes, die Familie; in keinem Lande tritt das ganze Volk, Reich und Arm, Jung und Alt, Mann und Frau den Wahlbewegungen näher, als in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika. Vernahe ein halbes Jahr dauern diese Wahlbewegungen, die die ganze Bevölkerung aus dem gewohnten Geleise bringen und jede einzelne Persönlichkeit mit dem Gefühle ihrer eigenen Wichtigkeit erfüllen, als hinge von ihr allein das Wohl und Wehe des Staates und der Ausfall der Wahlen ab.

Mehrere Monate vor der alle vier Jahre wiederkehrenden Präsidentenwahl finden zuerst die sogenannten Staats-Conventionen in den einzelnen Staaten statt, welche von den beiden Hauptparteien, den Demokraten und den Republikanern, gehalten werden. Somit hat jeder Staat eine demokratische und eine republikanische Staats-Convention. Was die beiden Parteien anbelangt, so lassen sich ihre Ziele mit wenigen Worten zeichnen. Die Demokraten vertreten die Rechte des großen Volkes und suchen die Lasten desselben besonders durch Verminderung der drückenden Schutzölle zu bessern. Sie verlangen die freie Einfuhr gewisser Rohmaterialien, um so den Fabriken Gelegenheit zu geben, das ganze Jahr hindurch zu arbeiten. Die Republikaner vertreten die Beibehaltung der Schutzölle und gehören zu ihrer Partei deshalb die Besitzer großer Fabriken; die Monopole finden an ihnen einen sicheren Halt. Man könnte auch beide Parteien mit zwei uns Deutschen geläufigen Ausdrücken bezeichnen, die ungefähr die Zwecke derselben decken: Die Demokraten sind die Liberalen, die Republikaner sind die Conservativen. Aber doch passen diese Bezeichnungen nicht ganz, da beide Parteien dem Prinzip der Volksherrschaft huldigen.

Auf diesen Staats-Conventionen werden einmal die Candidaten für die Stellen der höheren Staatsbeamten von den vom Volke dorthin gesandten Delegaten aufgestellt, für die die Angehörigen der Parteien später wählen, außerdem werden aber hier auch jene sogenannten „Delegato-at-large“ gewählt, die später auf den National-Conventionen ihrer Partei einen Candidaten für das Amt des Präsidenten und Vicepräsidenten aufstellen. Auch wird hier ein Programm angenommen, welches Alles enthält, was die Partei, im Falle eines Sieges zu thun beabsichtigt. Diese sämtlichen Conventionen sind nun aber durchaus nicht offizieller Natur, sondern sie finden zur Erleichterung der späteren Wahl gemäß dieser durch die Gewohnheit zu einem gewissermaßen freiwillig befolgten Geleise statt.

Die Abhaltung dieser Conventionen und die Aufstellung der Candidaten ist der Beginn der sogenannten Wahlcampagne. Sofort bilden sich jetzt über das Land hin in Städten, Dörfern und Flecken die politischen Campaigne-Clubs, von denen übrigens manche auch nach den Wahlen bis zur nächsten Wahl und länger überhalten. Da sind nach den Eintheilungen des Landes und der Städte District-Clubs, Ward-Clubs; ja da man den Enthusiasmus zu erhöhen sucht, gibt's auch Kanonen-Clubs, die allabend-

* Nachdruck verboten.

lich mit einem Böller umherziehen und dem armen Bürger durch unaufhörliches Schießen den Schlaf versüßen. Sämmtliche Clubs wählen ihre Beamten, sie kaufen sich Uniformen, tragen Abzeichen, mietten ein Clublokal und halten wöchentliche regelmäßige Versammlungen ab, auf denen Reden über die Parteifragen gehalten werden. Je näher die Zeit der Wahl heranrückt, um so eifriger wird in diesen Clubs gearbeitet; jeder Club sucht die Bewohner des Stadttheiles, dem er angehört, für seine Partei zu gewinnen. Da werden Umzüge mit bunten Laternen am Abend abgehalten, sogenannte „Paraden“, große Massenversammlungen finden statt, auf denen oft von der Partei bezahlte Redner mit großer Begeisterung das Programm ihrer Partei auseinandersetzen. Die Häupter der Parteien, ja sogar die Candidaten reisen im Lande umher und suchen durch Reden und Versprechungen ihre Zuhörer zu gewinnen. Wie weit diese Campaigne-Arbeiten gehen, kann man daraus ersehen, daß im letzten Herbst ein großes Canalboot von Buffalo aus den Canal hinunter nach New-York zu gefandt wurde. Auf demselben befanden sich hervorragende Mitglieder der demokratischen Partei, die theils in englischer, theils deutscher Sprache vom Schiffe herab bei allen Ortschaften, an denen ihr Boot vorüber kam, Reden hielten. Die reichen Mitglieder der Parteien gaben große Summen für den Campaigne-Fonds her, mit dem dann in systematischer Weise die Campaigne geführt wird und Stimmen von Wählern eventuell gekauft werden. Einige Tage vor der Wahl selbst finden die großen Schlussparaden und Umzüge der Parteien statt und da heißt es dann, das Mögliche thun, um einen guten und imposanten Eindruck zu machen. Solche Umzüge sind oft stundenlang, aber nicht selten sind sogar Personen erlauft, die für ein geringes Trinkgeld den Umzug mitmachen.

Wie die ganze Bevölkerung des Landes übrigens sich für diese Wahlen interessiert, kann man noch aus vielen anderen kleinen Zügen sehen. Fast jeder Mann, ja meist sogar die Schulknaben und die jungen Burschen, die noch gar nicht wählen können, tragen Campaigne-Medaillen, welche die Bildnisse der Candidaten ihrer Partei aufweisen, ganz offen im Knopfloche. Da gibt es Campaigne-Manschettenschnöpfe, Campaigne-Nachnadeln, kurz diese Campaigne-Artikel bilden ordentlich eine Industrie. Während der ganzen Dauer der Wahlbewegung befinden sich vor den Häusern oder oben auf den Häusern Fahnen, die die Namen der Candidaten, oft auch ihre Bilder tragen. Häufig bildet auch die Errichtung einer hohen Fahnenstange vor einem Hause oder Clublokal eine besondere Feier, an der eine Anzahl Clubs Theil nehmen. Reden werden gehalten, ein Musikcorps spielt und die Böller der Kanonen-Clubs erhöhen die Begeisterung. In der Eisenbahn, im Pferdebahnwagen, in einem öffentlichen Restaurant erhebt sich plötzlich einer der Anwesenden und sammelt zur Probe die Stimmen der übrigen Anwesenden. Da steht dann am anderen Tage in der Zeitung: „Gestern wurde eine Probeabstimmung in dem 8 Uhr Zuge nach Rochester vorgenommen. Es wurden 50 Stimmen für Cleveland und 60 für Harrison abgegeben.“ Jeder hat eben während jener ganzen Zeit nur einen Gedanken: die Wahl!

Ist der Tag der Wahl gekommen, so zeigt die ganze Stadt eine fieberische Aufregung. Die Telegraphenbureaus sind von Neugierigen belagert, die die neuesten Wahlberichte zu erfahren wünschen, jede günstige Nachricht wird von den Anhängern der betreffenden Parteien mit Jubel begrüßt. Die errungenen Vortheile werden erwogen, die Chancen der Parteien in Ueberlegung gezogen und oft die unsinnigsten Wetten geschlossen. In allen Theatern werden während der Pausen und Zwischenakte von der Bühne herab die neuesten telegraphisch eingetroffenen Berichte der Abstimmungen verkündet.

Am ersten Tage nach der Wahl ist noch Alles in ziemlicher Ungewissheit, am zweiten Tage ist es auch oft noch nicht ganz bestimmt, aber am dritten Tage ist es meist entschieden, und da zeigen sich dann genug traurige Gesichter auf der Straße, während die siegende Partei als triumphirende stolzen Siegesbewußtseins einen aus Federn hergestellten krähenden Hahn am Gute und an der Mühle trägt oder im Fenster der Läden ihrer Mitglieder ausgestellt. Alle Zeitungen der siegreichen Partei bringen auf der ersten Seite das Bild des krähenden Hahnes. Am Abend leuchten überall auf Plätzen und in den Straßen große Freudenfeuer empor; bei der Wahl ist eben Alles erlaubt. Kein Mischfak, keine lose Hintertür, kein morsches Städel ist sicher vor den spähenden

Augen der begeisterten Jugend, die es sofort zum Siegesfeuer schleppt. Auch an Feuerwerk fehlt es nicht und die siegreiche Partei hält mit allen ihren Clubs große Siegesumzüge durch die Stadt. Der Jubel über den Sieg ist unendlich und selbst die verlierende Partei tröstet sich bald mit dem Gedanken, es das nächste Mal besser zu machen. Die traurigen Gesichter verschwinden aber bald beim Anblick der vielen komischen Situationen, die der Austrag von Wahlwetten hervorruft. Denn außer Geldwetten sind eine große Menge Wetten abgeschlossen, die einen rein humoristischen Charakter haben.

Hier muß der Verlierende den Gewinner in einer Karre durch eine bestimmte Anzahl Straßen am hellen lichten Tage fahren. Die Karre ist mit Blumen bekränzt, ein Musikcorps zieht voran und hintenanzieht eine große Zahl von Freunden und Bekannten der Wettenden, während die Straßenjugend jauchzend und freischend den Zug umspringt.

Dort sitzt ein bekannter und geachteter Bewohner in einer Ecke der belebtesten Straße und dreht zwei Stunden lang unverdrossen eine Handorgel — das war die Abmachung einer abgeschlossenen Wette.

Ein Anderer hat den Gewinnenden durch mehrere Straßen auf dem Rücken zu tragen; wieder Jemand hat sich verpflichtet, im Falle er verlöre, die Decke in irgend einer Wirthschaft zu weichen.

Ein Stüber hat abgemacht, daß er seinen — kaum sichtbaren Schnurrbart abnehmen lassen wolle, — und trauert nun um den Verlust seiner paar Barth Haare. Wieder Einer muß ein Kalb oder ein Schwein im Arme oder auf dem Rücken über die Straße tragen; Mancher holt sich wohl auch infolge solcher Wahlwette Rheumatismus. Er hat sich verpflichtet, im Falle der Verlierens den ganzen Winter einen Strohhut zu tragen.

Kurz, da sind eine Unmenge Arten von Wetten, auf die der erfindungsreiche Amerikaner verfallen. Ja, es soll selbst vorkommen, daß oft Mann und Frau verschiedenen Parteien angehören, daß Beide um den Besitz des Hauschlüssels für eine bestimmte Zeit wetten, was für den Herrn Gemahl, wenn er die Wette verliert, recht unangenehm ist. Aber auch manches Gute bewirken diese Wetten; sah man doch nach der letzten Wahl viele Damen in ungewohnter Schlantheit über die Straße gehen, da sie wegen des Verlustes ihrer Wette jenen Auswuchs längere Zeit nicht tragen durften, welcher der Stolz der weiblichen Mode ist; mußte doch Mancher, der wegen seiner sitzenden Lebensart im Bureau stets elend war, infolge einer verlorenen Wahlwette einen Monat lang und oft länger jeden Tag eine bestimmte Menge Holz sägen und mit der Art zerkleinern, so daß er sich bald frisch und munter wie ein Fisch im Wasser fühlte.

So bringen die Wahlen Ernstes und Lustiges mit sich. Der Amerikaner sucht eben Allem die beste Seite abzugewinnen. Die ganze Wahlbewegung ist für Viele nicht mehr als eine angenehme Abwechslung im langweiligen Einerlei des gewöhnlichen Lebens, oder ein Sport, den er mit Begeisterung betreibt. Der Wirthschaftshalter ist ein enthusiastischer Anhänger seiner Partei, weil in seinem Lokale die Club- und Massen-Versammlungen stattfinden, bei denen er ein gutes Stück Geld verdient, der politische Redner brüllt und schreit, weil er am anderen Tage seinen Namen gedruckt in der Zeitung sieht. Aber doch sind das Alles im Großen und Ganzen nur Ausnahmen; im Allgemeinen herrscht unter dem Volke ein wahres Interesse für die Wahl. Die Erörterung der Parteifragen durch die hervorragenden Häupter der Parteien, ja selbst die Reden der gewöhnlichen Bürger im kleinen Kreise ihrer näheren Umgebung sind eine gute Schule für das Volk und werden es umsomehr, in je weiterem Umfange die großen Fragen des öffentlichen Lebens in die Wahlbewegung hineingezogen werden, wie es in der letzten Wahlcampaigne geschah, die man deshalb auch im Gegensatz zu den früheren eine „erziehende Wahlcampaigne“ nannte. Und diese „erziehende Wahlcampaigne“ hat nicht mit der Wahl Harrison's aufgehört, sondern sie wird infolge der Bedeutung der streitigen Fragen weitergeführt werden, im Stillen, aber sicher und fest, bis zur nächsten Wahl in vier Jahren, welche nicht wie die meisten früheren Wahlen eine Campaigne der Parteien, sondern, wie die letzte Wahl schon, eine Campaigne der Grundsätze und Ansichten sein wird.